ST. ELISABETH
Innovative Sozialarbeit
gemeinnützige GmbH
GISA Marburg

LERNCHANCEN 2024

Beziehung - Begeisterung - Entwicklung

Fortbildungsprogramm für:

- Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe
- Kindertagesstätten
- Fachberatungen
- Studierende und Auszubildende in pädagogischen Bereichen

LQW
con!flex
Qualitätstestiert
bis 27.06.2025

ST. ELISABETH
Innovative Sozialarbeit
gemeinnützige GmbH
GISA Marburg

Hauptsitz:
Hermann-Jacobsohn-Weg 2 • 35039 Marburg
Postfach 200611 • 35018 Marburg

Seminarräume:
Lahnstr. 8d • 35091 Cölbe

Telefon: 06421 3038-120
Telefax: 06421 3038-129
E-Mail: info@gisa-marburg.de

www.gisa-marburg.de

Geschäftsführer: Ulrich Gerhard

Sitz der Gesellschaft: Marburg

Reg.-Gericht: Amtsgericht Marburg HRB 2128

Bankverbindung:
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
BLZ: 520 604 10
K-Nr.: 205044
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE28 5206 0410 0000 2050 44

Inhaltsübersicht

	Seite
Grußwort	4
GISA Community	6
Veranstaltungskalender	7
Das GISA-Team	10
Unser Motto: Beziehung - Begeisterung - Entwicklung	12
Die drei Marken der GISA	14
Referenzen	16
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe	17
Offene Seminare	18
Inhouse-Seminare	25
Berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildungen	27
Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement	38
Kindertagesstätten	44
Leitung und Träger - Personal- und Organisationsentwicklung	45
Offene Seminare	59
Inhouse-Seminare	68
Seminare zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan	80
Berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildungen	94
Seminare für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen	107
Anmeldung und Organisation	112

Liebe Mitarbeitende in den pädagogischen Einrichtungen, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine außerordentliche Freude, Sie herzlich im Rahmen unseres neuen Programmhefts „Lernchancen“ der GISA begrüßen zu dürfen! In einer Zeit, in der der Bereich Kita und Jugendhilfe von ständigen dynamischen Veränderungen und kontinuierlicher Weiterentwicklung geprägt ist, gewinnt das Streben nach Wissen und Können eine unschätzbare Bedeutung. Die „Lernchancen“ sind weit mehr als eine schlichte Ansammlung von Seminaren und Weiterbildungen. Vielmehr verstehen wir sie als offene Einladung, Ihre individuellen Potenziale zu erkennen, zu entfalten und in die Tat umzusetzen.

Besonders in der anspruchsvollen Arbeit in der Kita und der Jugendhilfe erlangt ein bewusster Umgang mit dem eigenen Potenzial höchste Relevanz. Wir sind uns der Wichtigkeit des Personalmanagements in diesem Kontext bewusst und erkennen die Bedeutung der Reflexion für Ihr persönliches Wohlbefinden an. Daher bieten wir in unserem Programm nicht nur eine vielfältige Palette von Expertenqualifizierungen und praxisorientierten Inhouse-Seminaren an, sondern legen auch besonderen Wert auf Selbstfürsorge und die Stärkung Ihrer eigenen Resilienz. Im vergangenen Jahr haben sich Themen wie „Wenn Kinder aus dem Rahmen fallen“ (BEP-akkreditiert), „Ressourcen im Team nutzen“ sowie „Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen - Stärkung und innere Widerstandskraft für Fachkräfte“ (BEP-akkreditiert) als äußert beliebt erwiesen. Wir sehen mit Freude in die Zukunft und sind gespannt darauf, Ihnen auch weiterhin inspirierende Lerngelegenheiten zu bieten, die nicht nur Ihren beruflichen Horizont erweitern, sondern auch Ihr persönliches Wachstum fördern.

Unsere Leitprinzipien „Beziehung, Begeisterung, Entwicklung“ stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind zutiefst überzeugt davon, dass eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Referent*innen und Lernenden die Basis für erfolgreiches Lernen bildet. Unser Anliegen ist es nicht nur, Wissen zu vermitteln, sondern auch eine inspirierende und unterstützende Umgebung zu schaffen, in der Sie Ihre Lernreise mit Freude und Begeisterung antreten können.

Unsere Lernchancen sind in drei Marken unterteilt, um Ihnen eine breite Palette an Möglichkeiten zu bieten:

Expertenqualifizierung: Unsere renommierten Expert*innen teilen ihr Fachwissen und ihre Erfahrung, um Ihre berufliche Kompetenz zu steigern. Hier finden Sie maßgeschneiderte berufsbegleitende Angebote für Ihre berufliche Weiterbildung.

Aus der Praxis für die Praxis: In dieser Kategorie legen wir den Schwerpunkt auf die unmittelbare Anwendbarkeit des Gelernten im Arbeitsalltag. Wir bieten praxisnahe Fähigkeiten und Techniken, die Sie direkt in Ihrer täglichen Arbeit umsetzen können. Die meisten dieser Angebote sind darauf ausgerichtet, als Inhouse-Angebote bei Ihnen vor Ort stattzufinden.

MEO® - Mensch, Entwicklung, Organisation: Hier geht es um Ihre persönliche Entwicklung in Verbindung mit Führung und Organisationsentwicklung. Wir sind fest davon überzeugt, dass echte Veränderung von innen kommt. Mit unseren MEO®-Angeboten möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihr Potenzial zu entfalten, Ihre Führungskompetenzen zu stärken und Ihre Organisation zukunftsfähig zu gestalten. →

Unser „Lernchancen“-Programmheft ist mehr als nur eine Übersicht über Seminare - es ist der Schlüssel zu Ihrer persönlichen und beruflichen Weiterbildung. Wir legen großen Wert auf Flexibilität und Vielfalt und bieten Ihnen sowohl Präsenzveranstaltungen als auch innovative Online-Formate (z. B. GISA Community) an, die es Ihnen ermöglichen, gemäß Ihren individuellen Bedürfnissen zu lernen.

Ich möchte mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken, die es uns ermöglichen, dieses facettenreiche Programm anzubieten. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass Ihre Entscheidung, an unseren „Lernchancen“ teilzunehmen, der erste Schritt zu einer aufregenden Reise ist - einer Reise, die Sie zu neuen Horizonten der Beziehung, Begeisterung und Entwicklung führen wird.

Mit herzlichen Grüßen

Julia Diehl-Wadewitz & das gesamte GISA-Team

Die GISA im Netz
Homepage. Facebook. Youtube. Instagram.

GISA Community

Kennen Sie schon unser Netzwerk für pädagogische Mitarbeiter*innen?

Mit der GISA Community gibt es nun ein einmaliges innovatives Netzwerk, in dem wir uns austauschen, beraten und von- und miteinander lernen. Von theoretischen Lern-Inputs über gemeinsame Diskussionen und Kreativ-Workshops bis hin zu Beratungsangeboten und der Anregung für Selbstreflexion gibt es für Sie in der GISA Community ein facettenreiches Angebot. Lassen Sie sich durch die Vernetzung mit Kolleg*innen bundesweit für Ihre Arbeit inspirieren und nutzen Sie die Chance, sich online in kurzen Seminar-Settings und kollegialen Beratungen zu den Themen Ihrer Wahl weiterzubilden und Ihr pädagogisches Handeln zu reflektieren.

Die GISA Community gibt es passend für Ihre Situation in drei verschiedenen Varianten:

- Einzelperson
- kleines Team bis 8 Personen
- großes Team bis 20 Personen.

Mit Ihrer Anmeldung können Sie und Ihre Kolleg*innen bei der Teamlizenz an allen Seminarangeboten, Diskussionsrunden, Supervisionen etc. der GISA Community teilnehmen. Sie entscheiden selbst, welche Angebote Sie nutzen. Als Team können Sie nach Interessen und Bedarfen filtern und so möglichst viele verschiedene Angebote tatsächlich nutzen. Monatlich bekommen Sie nach Ihrer Anmeldung eine Mail mit den Angeboten und den passenden Zoom-Links. Sollten Sie Ideen und Wünsche haben, teilen Sie uns diese gerne mit. Wir versuchen dann, sie rechtzeitig in das Programm aufzunehmen.

Eine Themenauswahl der GISA Community im 1. Quartal 2024

- 10.01.2024, 10-12 Uhr: **„Praxisanleiter*innen unter sich: Methoden für die Praxisanleitung“**
- 15.01.2024, 10-12 Uhr: „Von FASD betroffene Kinder und Jugendliche? **Das gibt es bei uns nicht!“**
- 29.01.2024, 10-12 Uhr: **„Resilienz - das Energiefass: Resilienz stärken im Alltag“**
- 09.02.2024, 09-11 Uhr: „Fachberatungen unter sich - Austausch und Mastermind“
- 14.02.2024, 11-13 Uhr: „Stress dich richtig“
- 29.02.2024, 14-16 Uhr: „Klientenzentriertes Arbeiten **- wie kann das in einem Gruppensetting aussehen?“**
- 11.03.2024, 10-12 Uhr: „Notfallplan in der Kita“
- 20.03.2024, 10-12 Uhr: „FASD Fallberatung“

Veranstaltungskalender

Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe

Offene Seminare:

Ressourcenorientiertes Arbeiten mit Borderline-Betroffenen	05.02.2024- 06.02.2024	S. 22
Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung: Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effektive Zusammenarbeit	27.02.2024 +07.05.2024	S. 19
Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) - verstehen, erkennen und handeln Online-Seminar (als Tagesseminar oder Halbtagesseminar zu buchen)	21.03.2024 (halber Tag) oder: 24.04.2024 (Ganztag)	S. 20
SGB VIII-Reform und ihre Auswirkung auf die Arbeit von Inklusionslotsen	18.04.2024	S. 24
Ausdruck, Körpersprache und Präsenz - Klarer sein, verbal wie nonverbal	04.06.2024	S. 21
Erste Hilfe für die Seele: Traumatisierung verstehen, wirkungsvoll unterstützen, selbst gesund bleiben	04.-05.06.2024 +04.09.2024	S. 23

Weiterbildungen:

Praxisanleitung Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen	Start Dillenburg: 24.-25.06.2024 Start Marburg: 26.-27.06.2024	S. 34
FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft	Start: 27.-28.06.2024	S. 36
Praxisanleitung - Online	Start: 08.-09.07.2024	S. 35
Systemische Elternberatung Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung	Start: 09.-11.09.2024	S. 32
Führen und Leiten in der Kinder- und Jugendhilfe	Start: 16.-18.09.2024	S. 30

Veranstaltungskalender

Kindertagesstätten

Offene Seminare:

Mikrotransitionen	08.02.2024	S. 64
Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung: Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effektive Zusammenarbeit	27.02.2024 +07.05.2024	S. 62
Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) - verstehen, erkennen und handeln Online-Seminar (als Tagesseminar oder Halbtagesseminar zu buchen)	21.03.2024 (halber Tag) oder: 24.04.2024 (Ganztag)	S. 65
Ausscheidungsautonomie	06.05.2024	S. 67
Erste Hilfe für die Seele: Traumatisierung verstehen, wirkungsvoll unterstützen, selbst gesund bleiben	05.06.2024-06.06.2024 +04.09.2024	S. 66
Alltagsintegrierte Sprachbegleitung und -förderung - Das Selbstkonzept des Kindes durch Sprache stärken (BEP-akkreditiert)	02.09.2024-03.09.2024 +12.11.2024	S. 60
BEP fit! Crashkurs Bildungs- und Erziehungsplan (BEP-akkreditiert)	30.10.2024-31.10.2024 +12.12.2024	S. 61
Workshop für stellvertretende Leitungskräfte	14.11.2024-15.11.2024	S. 63

Weiterbildungen:

Praxisanleitung Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen	Start Dillenburg: 24.-25.06.2024 Start Marburg: 26.-27.06.2024	S.100
FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft	Start: 27.-28.06.2024	S.104
Praxisanleitung - Online	Start: 08.-09.07.2024	S.101
Systemische Elternberatung Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung	Start: 09.-11.09.2024	S. 98

Veranstaltungskalender

Kindertagesstätten

→ Weiterbildungen:

Führen und Leiten in Kindertagesstätten	Start: 16.-18.09.2024	S. 96
Inklusive und Integrative Pädagogik	Start: 04.-05.12.2024	S.106
Expertenqualifizierung für Kinder von 0-3 Jahren	Start: 12.-13.03.2025	S.102

Terminierte Seminare zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan:

Alltagsintegrierte Sprachbegleitung und -förderung - Das Selbstkonzept des Kindes durch Sprache stärken	02.09.2024- 03.09.2024 +12.11.2024	S. 60
BEP fit! Crashkurs Bildungs- und Erziehungsplan	30.10.2024- 31.10.2024 +12.12.2024	S. 61

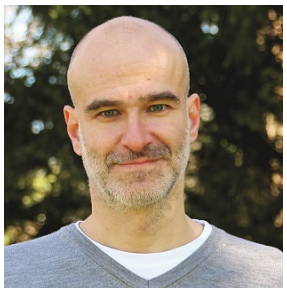
Seminare für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen:

BEP-Fachberatung als Schlüssel zur Weiterentwicklung - Umsetzung des Plans (Grundlagenkurs)	01.11.2023- 02.11.2023 (Präsenz) 24.01.2024 (online) 21.02.2024 (Präsenz)	S.109
Kitas individuell begleiten - Hospitationen zur BEP-Umsetzung	17.04.2024 12.06.2024 03.09.2024	S.110
Krisenzeiten meistern - Belastungen bewältigen in der Fachberatung	Start 2024	S.111

Das GISA-Team

Für alle Fragen rund um Buchung und Organisation stehen Ihnen unsere Kolleg*innen aus der Verwaltung zur Verfügung.

Anna Zimmerling



Lars Jansen

Katja Kuske

Telefon: 06421 3038-120
Fax: 06421 3038-129
E-Mail: info@gisa-marburg.de

Telefonische Erreichbarkeit:
Montag bis Freitag
08:30 bis 13:00 Uhr

Hier finden Sie uns:

Hauptsitz: St. Elisabeth Innovative Sozialarbeit gGmbH
Hermann-Jacobsohn-Weg 2
35039 Marburg
oder: Postfach 200611, 35018 Marburg

Seminarräume: St. Elisabeth Innovative Sozialarbeit gGmbH
Lahnstraße 8d
35091 Cölbe

Wichtig für Ihre und unsere Terminplanung:

Aufgrund der großen Nachfrage von Kund*innen aus Hessen und den angrenzenden Bundesländern für Inhouse-Fortbildungen bitten wir Sie, möglichst frühzeitig Ihre Jahresplanung (Schließtage) mit uns als GISA-Team abzustimmen.

Informationen über unser Leistungsspektrum, Veranstaltungen und Referent*innen sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie unter:

www.gisa-marburg.de

Das GISA-Team

Leitung und hauptamtliche Referent*innen:

Julia Diehl-Wadewitz
Leitung und Referentin
Telefon: 0151 52605330
E-Mail: j.wadewitz@gisa-marburg.de

Katharina Schwehn
Referentin und stell. Leitung
Telefon: 0151 52624233
E-Mail: k.schwehn@gisa-marburg.de

Sarah Blatt
Referentin
Telefon: 01517 2015360
E-Mail: s.blatt@gisa-marburg.de

Stefanie Böcher
Referentin
Telefon: 0160 90815368
E-Mail: s.boecher@gisa-marburg.de

Regine Gimmler
Referentin
Telefon: 0151 52624231
E-Mail: r.gimmler@gisa-marburg.de

Jana Wagner
Referentin
Telefon: 0151 52624239
E-Mail: j.wagner@gisa-marburg.de

Unser Leitbild: Wer wir sind, was wir wollen, was uns leitet

Wer wir sind

Die St. Elisabeth Innovative Sozialarbeit gGmbH (GISA) ist ein dynamisches Unternehmen, das 1997 als Tochter des St. Elisabeth-Vereins e.V. gegründet wurde. Der St. Elisabeth-Verein ist eine gemeinnützige Jugend- und Altenhilfeeinrichtung der Diakonie.

Was wir wollen

Unser Aufgabengebiet ist Personal- und Organisationsentwicklung für soziale und pädagogische Einsatzfelder. Unsere maßgeschneiderten Angebote (z. B. Fort- und Weiterbildung, Coaching, Beratung, Supervision) richten sich vorrangig an Mitarbeitende, Fach- und Führungskräfte aus Kindertagesstätten, Kinder-, Jugend-, Familien- und Altenhilfe, Schulen und Hochschulen.

Unsere Auftrageber sind sowohl Privatpersonen und Familien als auch Einrichtungen, Verwaltungen und Organisationen. Unsere Arbeit dient der Kompetenzerweiterung. Damit fördern wir die berufliche und persönliche Entwicklung und eröffnen neue Handlungsmöglichkeiten. Wir verbinden traditionelle, gewachsene und bewährte Inhalte systemisch und innovativ mit aktuellen, lebensweltorientierten Konzepten.

Was uns leitet

Menschen wollen sich in ihrem Empfinden, Denken und Handeln weiterentwickeln. Aus dieser Bereitschaft heraus geschieht Lernen. Die Motivation dafür ist besonders groß, wenn ein Individuum seine Handlungsmöglichkeiten in seinem beruflichen oder privaten Kontext verändern will. In unseren Fortbildungen fördern wir diese Motivation, indem wir einen hohen Praxisbezug unserer Angebote sicherstellen. Außerdem unterstützen wir unsere Teilnehmenden, andere Motivationsquellen für ihren Lernprozess zu erschließen, indem wir z. B. zu Beginn unserer Fortbildungen den Erwartungen unserer Teilnehmenden Aufmerksamkeit schenken.

Für den Lernprozess schaffen wir Strukturen, die Orientierung und Sicherheit geben sowie Möglichkeiten der Mitgestaltung eröffnen. Unser methodisch-didaktisches Vorgehen orientiert sich am ganzheitlichen Ansatz (Körper - Geist - Seele) und behält dabei das Ziel im Blick. Wir lassen uns von prozesshaften Entwicklungen in den Fortbildungsgruppen leiten, passen unsere Methodik und Didaktik dementsprechend an und kommunizieren dies gegenüber den Teilnehmenden. Damit fördern wir Offenheit und die Bereitschaft, im Lernprozess neue Handlungsmöglichkeiten praktisch zu erproben.

Wir initiieren Selbstverwirklichung, indem wir die Lebenswirklichkeit der Menschen in den Lernprozess integrieren. Erfahrungsbezogenes Lernen ermöglichen wir durch angebotenes Wissen, durch Interaktionen zwischen Teilnehmenden und durch eigene Auseinandersetzung. Um die Nachhaltigkeit unserer Lernprozesse zu sichern, schlagen wir den Bogen zu konkreten Denk- und Handlungsoptionen in der Praxis unserer Kunden.

Daraus leitet sich unsere Definition gelungenen Lernens ab: Lernen ist gelungen, wenn mindestens eines der folgenden Ergebnisse erzielt wurde:

- Die Teilnehmenden haben Erkenntnisse und Wissen gewonnen, die für sie nützlich sind.
- Sie haben ihre Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven erweitert und/oder anwendbares Wissen erhalten.
- Sie haben sich Zeit genommen, die eigene Haltung und/oder Themen/Herausforderungen zu reflektieren und für sich neu zu bewerten.

Unser Motto:
Beziehung - Begeisterung - Entwicklung

Beziehung, Begeisterung und Entwicklung ...

sind die Grundpfeiler, auf denen wir aufbauen, um Ihnen eine erstklassige und ganzheitliche Fortbildungserfahrung zu bieten. In einer Welt, die sich ständig wandelt und wächst, erkennen wir die Bedeutung von starken Beziehungen, ansteckender Begeisterung und kontinuierlicher persönlicher sowie beruflicher Entwicklung.

Unser Institut ist mehr als nur ein Ort des Lernens – es ist eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die sich zusammenfinden, um ihre Fähigkeiten zu erweitern, ihre Leidenschaften zu entfachen und ihr volles Potenzial zu entfalten. Wir glauben fest daran, dass der Schlüssel zu erfolgreichem Lernen und Wachstum in den Beziehungen liegt, die wir miteinander aufbauen. Durch den Austausch von Ideen, das Teilen von Erfahrungen und das gegenseitige Unterstützen streben wir danach, eine inspirierende Umgebung zu schaffen, in der jeder Einzelne gedeihen kann.

Unsere Seminare sind darauf ausgerichtet, Ihre Begeisterung zu wecken und Ihre Neugier zu fördern. Egal, ob Sie Ihre beruflichen Fähigkeiten erweitern, Handlungsmuster reflektieren möchten oder eine Portion Mut und Motivation benötigen – wir bieten eine vielfältige Palette von Fortbildungsmöglichkeiten, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Entwicklung ist für uns kein statischer Zustand, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Komfortzone zu verlassen, neue Horizonte zu erkunden und über sich selbst hinauszuwachsen. Unsere qualifizierten Referent*innen sind Experten auf ihrem Gebiet und begleiten Sie auf Ihrem Weg zu persönlichem und beruflichem Wachstum.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil unserer Fortbildungsgemeinschaft zu werden, in der Beziehungen gedeihen, Begeisterung entfacht wird und Entwicklung niemals endet. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen von morgen meistern und die Chancen nutzen, die sich uns bieten.

LQW
con!flex Qualitätstestierung GmbH
Qualitätstestiert bis 27.06.2025

Wir sind zertifiziert nach der Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW).

Die drei Marken der GISA

Aus der Praxis. Für die Praxis.

Mit unseren Fortbildungen in den Bereichen Kindertagesstätten, Jugendhilfe, Altenhilfe, Verwaltung sowie für Studierende und Fachschüler*innen vermitteln wir ausschließlich anwendungsbezogenes Wissen. In unseren Seminarräumen, als Inhouse-Fortbildungen bei Ihnen vor Ort oder auf speziellen Fachtagen stehen Lerninhalte auf dem Seminarplan, die sich direkt an Ihrer beruflichen Praxis orientieren, aktuelle Problemstellungen und Sachverhalte aufgreifen, Reflexion ermöglichen und Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten bieten. Eben: Aus der Praxis. Für die Praxis.

Eine Auswahl unserer Angebote „Aus der Praxis. Für die Praxis“:

- Leitung und stellvertretende Leitung – ein gutes Team
- Workshop für Praxisanleitungen
- Ausdruck, Körpersprache und Präsenz – Klarer sein. Verbal wie nonverbal
- Teamentwicklung / Ressourcen im Team nutzen
- Gruppendynamische Prozesse in der Kinder- und Jugendhilfe
- Konzeptionsentwicklung – Inhalte und Ziele, Evaluation
- Resilienz in Kindertageseinrichtungen
- Seminare zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Expertenqualifizierung

Besondere Themenbereiche der Berufsfelder Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfe und Altenhilfe werden in der GISA in mehrmoduligen Zertifikatsweiterbildungen vermittelt. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema – u. a. mithilfe von Lernprojekten, moderiertem Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit sowie Abschlusspräsentationen und individuellem Feedback – erwerben Sie spezifische methodische Kenntnisse und ein fundiertes Fachwissen. Wir qualifizieren Sie zum Experten!

Unsere Angebote zur Expertenqualifizierung:

- Systemische*r Elternberater*in
- Systemisch-traumapädagogische Begleitung von Mädchen in der Kinder- und Jugendhilfe
- Inklusive und Integrative Pädagogik
- Expertenqualifizierung für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Die drei Marken der GISA

MEO®: Mensch - Entwicklung - Organisation

MEO® steht für Mensch – Entwicklung – Organisation. Als Personal- und Organisationsentwicklung der GISA bildet MEO® den dritten Baustein unseres Portfolios. Denn Entwicklungsprozesse sind für uns lebenslang Mittelpunkt menschlichen Seins, insbesondere in der Verbindung des Einzelnen mit seinen beruflichen Zusammenhängen. Unsere Begegnungsformen: Weiterbildung, Coaching, Supervision und Potenzialentwicklung.

Eine Auswahl unserer Angebote aus dem Bereich MEO®:

- Führungskompetenz / Führen und Leiten
- Coaching-Ausbildung
- Praxisanleitung / Praxisanleitung Online-Zertifikatskurs
- Trägerberatung: Organisationsentwicklung / Qualitätsmanagement
- Supervision / Coaching

Referenzen

Zufriedene Kund*innen und Seminarteilnehmende sind uns sehr wichtig. Wir blicken auf eine lange Erfahrung im Bereich Fort- und Weiterbildung zurück und freuen uns, wenn unsere Bemühungen wertgeschätzt und anerkannt werden. Folgend haben wir einige Kommentare zu unseren Seminaren für Sie gesammelt. Ihre Rückmeldungen helfen uns, unsere Angebote stetig zu verbessern und auf Ihre Wünsche und Bedarfe anzupassen.

„Es war sehr lebendig und prozesshaft“

„Uns wurden viel Wissen, neue Ideen und Ansätze vermittelt“

„Die Referentin ist so engagiert und leidenschaftlich für die Themen, dass sie sehr motivierend ist“

„Durch die Übungen konnten wir unseren Teamgedanken neu beleben“

„Im Seminar konnte die Ko-Konstruktion live erlebt werden“

„Intensives Eingehen auf Rückfragen“

„Ich freue mich schon auf das nächste Seminar“

„Gute Gruppengröße, sehr gute, kompetente Seminarleitung“

Referenzen

„Die GISA in drei Worten: praxisnah, innovativ, kompetent“

„Besonders gefallen hat mir der Austausch untereinander und die Nähe zur Praxis“

„Tolle Arbeitsatmosphäre und ein sehr guter Praxisbezug“

„Es hat viel Spaß gemacht“

„Ich mag besonders die wertschätzende Haltung, die in den Seminaren herrscht“

„Die sehr motivierte und motivierende Kursleiterin und das offene, positive und konstruktive Arbeitsklima innerhalb der Gruppe“

Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe

Offene Seminare • Inhouse-Seminare
Berufsbegleitende Weiterbildungen • Supervision • Coaching
Organisationsentwicklung • Qualitätsmanagement

Offene Seminare in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Unsere Offenen Seminare bieten Ihnen fest terminierte Fortbildungen zu unterschiedlichen aktuellen Themen. Alle Offenen Seminare finden in den Räumlichkeiten der GISA oder als Online-Seminare statt.

Die Offenen Seminare können auf Anfrage auch als Inhouse-Seminare in Ihrer Einrichtung oder online als Team-Seminare durchgeführt werden. Sofern es Lernvoraussetzungen für unsere Offenen Seminare gibt, finden Sie diese in den jeweiligen Ausschreibungen.

Übersicht

Ressourcenorientiertes Arbeiten mit Borderline-Betroffenen	05.02.2024-06.02.2024	S. 22
Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung: Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effektive Zusammenarbeit	27.02.2024 +07.05.2024	S. 19
Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) - verstehen, erkennen und handeln Online-Seminar (als Tagesseminar oder Halbtagesseminar zu buchen)	21.03.2024 (halber Tag) oder: 24.04.2024 (Ganztag)	S. 20
SGB VIII-Reform und ihre Auswirkung auf die Arbeit von Inklusionslotsen	18.04.2024	S. 24
Ausdruck, Körpersprache und Präsenz - Klarer sein, verbal wie nonverbal	04.06.2024	S. 21
Erste Hilfe für die Seele: Traumatisierung verstehen, wirkungsvoll unterstützen, selbst gesund bleiben	04.-05.06.2024 +04.09.2024	S. 23

Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung:

Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effektive Zusammenarbeit

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

In pädagogischen Einrichtungen ist die produktive Zusammenarbeit zwischen Leitung und Stellvertretung von entscheidender Bedeutung für den reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäfts. Die Kooperation zwischen Leitung und Stellvertretung kann Synergieeffekte erzeugen und Ressourcen bündeln. Doch wie kann man sicherstellen, dass diese Zusammenarbeit optimal funktioniert?

Die Antwort liegt oft in der gezielten Nutzung von Freistellung. Denn wenn die Leitung zweitweise von ihren Aufgaben entlastet wird, kann sie sich besser auf ihre strategischen Aufgaben konzentrieren und die Stellvertretung erhält die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln und Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Seminar geht es darum, wie Sie die Zusammenarbeit zwischen Leitung und Stellvertretung in Ihrer Einrichtung optimieren können. Der Fokus wird darauf liegen, warum ein einheitliches Auftreten in der Leitungsebene unabdingbar ist, gerade wenn es um Personalführung, konzeptionelle und strategische Ausrichtung und die Kommunikation nach innen und außen geht. Entdecken Sie, wie Sie als Team noch effektiver arbeiten und Ihre Einrichtung zum Wohle der Kinder noch erfolgreicher führen können. Wird die Chance als (Leitungs-)Team erkannt, ist sowohl ein menschlicheres als auch ein effektiveres Arbeiten möglich. Für die gemeinsame Auseinandersetzung und das Zusammenspiel zwischen Leitung und Stellvertretung, für das Beleuchten der Wirkung nach außen sowie die Kommunikation innerhalb des Leitungsteams bietet dieses Seminar Raum zum Austausch, Ausprobieren und der gemeinsamen Reflexion. Entscheidungsprozesse, Führungs- und Kommunikationsstile werden beleuchtet und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft.

Inhalte und Ziele:
- Führungsstile und Rollenverständnis
- Chancen und Risiken im Leitungsteam
- Gemeinsame Personalführung und -entwicklung
- Kommunikationswege
- Stärkung der Leitungspositionen und der Präsenz nach außen

Zielgruppe:
Leitungen und ihre stellvertretenden Leitungen sowie Leitungskräfte, angehende Leitungskräfte, stellvertretende Leitungen und Trägervertretungen im Tandem

Methoden:
Theorie, Austausch im Plenum, Einzel- und Kleingruppenübungen

Lernvoraussetzungen:
Neugierde sowie Bereitschaft und Motivation, sich über seine Rolle und Haltung auszutauschen

Seminardaten

Termine:
27.02.2024 + 07.05.2024
jeweils 09-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Katharina Schwehn

Ihre Investition:
330,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Fetale Alkoholspektrumstörung - verstehen, erkennen und handeln

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Fetal Alcohol Spectrum Disorder (FASD) ist eine lebenslange Beeinträchtigung, die durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft verursacht wird. Obwohl FASD eine der häufigsten angeborenen, nicht genetisch bedingten Behinderungen darstellt, ist es oft unerkannt und unverstanden.

In diesem Seminar erhalten Sie fundiertes Wissen über die Ursachen, Symptome und Auswirkungen von FASD. Erfahren Sie, wie sich Alkoholkonsum während der Schwangerschaft auf die Entwicklung des Kindes auswirkt und welche langfristigen Konsequenzen bis ins Erwachsenenalter damit einhergehen können.

Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für FASD zu vermitteln und den Teilnehmenden praxisorientierte Ansätze für die Arbeit mit Betroffenen zu geben. Das Seminar richtet sich an Erzieher*innen, Lehrer*innen, (Pflege-) Eltern, Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe und an alle, die in ihrer Arbeit mit FASD-Betroffenen konfrontiert sind oder sich für das Thema interessieren.

Inhalte und Ziele:
- Grundverständnis von FASD und ihren verschiedenen Ausprägungen
- Grundlagen der Diagnostik
- Verstehens- und Handlungsansätze
- Erweiterung des eigenen pädagogischen Repertoires
- Kennenlernen und Einsatz von Arbeitsmaterial, Fach- und Kinderliteratur
- Fallbesprechung

Zielgruppe:
Erzieher*innen, Lehrer*innen, (Pflege-) Eltern, Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe und alle, die in ihrer Arbeit mit FASD-Betroffenen konfrontiert sind

Methoden:
Theorieinput, moderierter Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Handout

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur wertschätzenden Rückmeldung und zur Selbstreflexion

Seminardaten

Termine:
Dieses Seminar kann entweder als Halbtages- oder als Tagesseminar gebucht werden:

21.03.2024, 9-12 Uhr
oder:
24.04.2024, 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
Online-Seminar

Referentin:
Sarah Blatt

Ihre Investition:
145,00 € pro Person (Ganztag).
90,00 € pro Person (halber Tag).

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Ausdruck, Körpersprache und Präsenz - Klarer sein, verbal wie nonverbal

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

In allen pädagogischen Prozessen - wie auch in jeder Lebenssituation generell - gilt, dass wir sowohl mit Worten als auch mit Stimmlage, Körpersprache und Ausstrahlung kommunizieren. Je kongruenter unser Ausdruck auf all diesen Ebenen ist, desto klarer kann unsere Botschaft beim Gegenüber ankommen.

In diesem Workshop erfahren wir körpersprachliche Grundlagen praktisch und erarbeiten individuell eine bewusste Gestaltung unserer Kommunikation auf ihren verschiedenen Ebenen. Es geht darum, Sicherheit zu gewinnen und auszustrahlen.

Inhalte und Ziele:
- Die Körpersprache anderer deuten
- Die eigene Körpersprache bewusster gestalten
- Mehr im eigenen Körper ankommen
- Körpersprache, Stimme und Worte in Einklang bringen

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Kita, Hort und Jugendhilfe

Methoden:
Praktische Übungen, Theorieinput, moderierter Erfahrungsaustausch, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum, Einzelarbeit

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur wertschätzenden Rückmeldung und zur Selbstreflexion

Seminardaten

Termin:
04.06.2024, 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referent:
Tom Gerritz

Ihre Investition:
145,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Nutzen Sie den Frühbucherrabatt!
Bis zum 01.01.2024 betragen die Seminargebühren nur 115,00 € pro Person.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen und Hinweise zu unseren Online-Seminaren.

Ressourcenorientiertes Arbeiten mit Borderline-Betroffenen

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Ob im Jugendhilfebereich oder in der sozialen Arbeit mit Erwachsenen - die Arbeit mit Menschen, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, stellt eine spannende, lehrreiche und schwierige Herausforderung dar.

Neben Spannungszuständen verspüren Borderline-Betroffene oft auch intensive Emotionen wie Schuld, Scham, Ohnmacht und Selbstverachtung. Diese Gefühlswelt ist sehr belastend - auch für zwischenmenschliche Beziehungen. Im Umgang mit den Betroffenen stellt sich häufig die Frage nach den Chancen und Grenzen im Bereich der pädagogischen Arbeit. Borderline, ein Aufgabenfeld, das Psycholog*innen und Ärzt*innen vorbehalten ist?

Die soziale Arbeit fungiert als unterstützende Schnittstelle zwischen Klinik, Therapeuten und den verschiedenen Beteiligten der soziokulturellen Umwelt der Betroffenen und legt ihren Fokus auf die Begleitung bei der Alltags- und Problembewältigung, die nach einer Entlassung aus einem stationären Aufenthalt relevant sind.

Das Seminar nimmt eine ressourcenorientierte Perspektive in den Blick und legt den Schwerpunkt auf den Umgang mit Betroffenen sowie die praktisch-therapeutischen Maßnahmen. Spezifische Probleme im Rahmen der Borderline-Störung, wie etwa selbstverletzendes Verhalten, werden in die Fortbildung mit einbezogen.

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Methoden:
Praktische Übungen, Theorieinput, moderierter Erfahrungsaustausch, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur wertschätzenden Rückmeldung und zur Selbstreflexion

Seminardaten

Termin:
05.-06.02.2024, jeweils 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referent*in:
Referent*in der GISA

Ihre Investition:
350,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Erste Hilfe für die Seele:

Traumatisierung verstehen, wirkungsvoll unterstützen, selbst gesund bleiben

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Immer wenn wir mit Kindern und Jugendlichen und auch Erwachsenen in Institutionen zu tun haben, treffen wir auch auf solche, die mit äußerst belasteten psychosozialen Situationen umgehen müssen oder mussten.

Der menschliche Körper und das Gehirn reagieren auf solche Situationen mit speziellen Schutzreaktionen, die uns helfen, die Situation zu überleben. Für den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen (in Familie, Freundeskreis, Schule, Kita, Wohngruppe) sind diese Schutzfunktionen leider häufig hinderlich und werden von pädagogischer Seite zudem meist als „unkooperatives Verhalten“ interpretiert.

Um die Folgen eines Traumas im Setting einer pädagogischen Einrichtung zu bewältigen, stoßen herkömmliche pädagogische Konzepte häufig an ihre Grenzen. Die Gesundung kann nicht allein Therapeut*innen überlassen werden, da der pädagogische Alltag trotz allem gestaltet werden will. Wie können pädagogische Fachkräfte das Verhalten der Kinder und Jugendlichen verstehen, damit umgehen und dabei handlungsfähig bleiben, ohne selbst in eine sekundäre Traumatisierung zu geraten?

In diesem Grundlagenseminar befassen wir uns mit der Entstehung und den Folgen von Traumata sowie den Möglichkeiten der erneuten Selbstbemächtigung traumatisierter Menschen. Außerdem stehen praxisnahe Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte auf der Agenda.

Inhalte und Ziele:
- Entstehung und Folgen von Trauma(ta)
- Grundlagen der Neurobiologie, traumapädagogische Bindungspädagogik
- Traumapädagogische Standards (FVTP) und traumapädagogisches Vorgehen
- Selbstfürsorge und Schutz vor sekundärer Traumatisierung
- Fallbesprechungen

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte (Kita, Jugendhilfe und Erwachsenenhilfe)

Methoden:
Theorieinput, Gruppen- und Einzelübungen, Selbsterfahrung, Reflexion und Austausch

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur wertschätzenden Rückmeldung und zur Selbstreflexion

Seminardaten

Termine:
04.-05.06.2024 sowie 04.09.2024
jeweils 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Sarah Blatt

Ihre Investition:
450,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Nutzen Sie den Frühbucherrabatt!
Bis zum 01.01.2024 betragen die Seminargebühren nur 375,00 € pro Person.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

SGB VIII-Reform und ihre Auswirkung auf die Arbeit von Inklusionslotsen

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Die SGB VIII-Reform hat große Auswirkungen auf die Arbeit von Inklusionslotsen. Die neuen gesetzlichen Regelungen stellen die Fachkräfte vor neue Herausforderungen, wenn es darum geht, Migrant*innen und Menschen mit Behinderung bei der gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie als Inklusionslotse den Anforderungen der SGB VIII-Reform gerecht werden und weiterhin eine erfolgreiche Integration und Teilhabe Ihrer Klient*innen ermöglichen können. Unsere Referent*innen vermitteln Ihnen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um auch in Zukunft eine wertvolle Unterstützung für Migrant*innen und Menschen mit Behinderungen zu sein. Werden Sie Teil unseres Seminars und erweitern Sie Ihr Wissen über die Bedeutung der Inklusionsarbeit und die Rolle der Inklusionslotsen in einer inklusiven Gesellschaft.

Das Seminar bietet eine ausgewogene Mischung aus theoretischem Input und praktischen Übungen, um die Teilnehmer*innen auf die neuen Anforderungen der SGB VIII-Reform vorzubereiten und ihnen die hierfür notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln. Die Teilnehmer*innen haben auch die Möglichkeit, sich mit anderen Fachkräften auszutauschen und ihre Erfahrungen und Herausforderungen als Inklusionslotsen zu diskutieren.

Inhalte und Ziele:
- Veränderungen durch die SGB VIII-Reform
- Mögliche Aufgaben und Herausforderungen von Inklusionslotsen
- Erstellung von Handlungsplänen
- Transparenz gegenüber Klient*innen herstellen
- Dokumentation von Fortschritten,Herausforderungen und Erfolgen
- Die Wichtigkeit eines Monitoring- und Evaluationssystems, um die Wirksamkeit von Maßnahmen zu überprüfen
- Netzwerkarbeit

Zielgruppe:
(zukünftige) Inklusionslotsen

Methoden:
Theoretische Impulse, Diskussionen, Arbeit in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch

Lernvoraussetzungen:
Neugierde und Motivation, sich kritisch mit seiner Rolle und Haltung auseinanderzusetzen, Bereitschaft zur Selbstreflexion

Seminardaten

Termine:
18.04.2024, 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Referent*in der GISA

Ihre Investition:
150,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Inhouse-Seminare
Ihre Teamfortbildung bei Ihnen vor Ort

Das Seminar, das individuell auf Ihr Team zugeschnitten ist!

Wir bieten Ihnen vor Ort (oder auch als Online-Teamseminare) Inhouse-Seminare für das gesamte Team Ihrer Einrichtung - flexibel terminierbar.

In der Tabelle finden Sie eine Auswahl unserer Angebote. Gerne erarbeiten wir auch gemeinsam mit Ihnen maßgeschneiderte Fortbildungsangebote für Ihre Institution und/oder Ihr Team.

Die im Programm der GISA angebotenen Offenen Seminare können Sie auch als Inhouse-Seminar bei Ihnen vor Ort buchen. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.gisa-marburg.de

Beispiele für Inhouse-Seminare in Ihrer Einrichtung

Traumatisierung verstehen, wirkungsvoll unterstützen, selbst gesund bleiben
Gruppendynamische Prozesse in der Kinder- und Jugendhilfe verstehen und systemisch intervenieren
Stärkung der Resilienz in der Jugendhilfe - Strategien für Fachkräfte
Teamentwicklung
Konfliktcoaching in Teams
Gewaltfreie Kommunikation als gemeinsames Training
Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit FASD

Inhouse-Seminare
Ihre Teamfortbildung bei Ihnen vor Ort

flexibel + maßgeschneidert = inhouse.

Mit unserem Inhouse-Fortbildungsangebot holen Sie sich das Know-how der Referent*innen der GISA direkt in Ihre Einrichtung.

Damit die Einrichtungen mit ihren Teams bestmöglich von unseren mobilen Fortbildungen profitieren, können neben unserem bestehenden Seminarangebot auch weitere gewünschte Themen oder Schwerpunktsetzungen gemeinsam mit dem/der Referent*in entwickelt und geplant werden.

Und so geht's:

Sie nennen uns Ihr Wunschthema oder Ihr Anliegen.

Wir erstellen Ihnen zeitnah ein Angebot.

Sie buchen das Angebot und wir klären gemeinsam die letzten Details.

Wir kommen zu Ihnen und führen die Fortbildung in Ihrer Einrichtung durch.

Berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildungen

Die Investition in Ihre Zukunft!

Hier finden Sie unser Weiterbildungsangebot zur fundierten beruflichen Zusatzqualifikation und zur intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten eines Themas. Alle Seminarangebote in diesem Bereich sind so terminiert, dass die Module über einen Zeitraum von ca. einem Jahr verteilt sind.

Bitte beachten Sie, dass unsere mehrmoduligen Weiterbildungen nur als gesamte Veranstaltung buchbar sind. Wenn Sie Fragen zum Anmeldeverfahren, zu individuellen Zahlungsvereinbarungen oder zu Rücktrittsbedingungen haben, wenden Sie sich gerne an uns.

Übersicht der mehrmoduligen berufsbegleitenden Zertifikatsweiterbildungen

Praxisanleitung Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen	Dillenburg: 1. Modul: 24.-25.06.2024 2. Modul: 28.-29.10.2024 3. Modul: 15.-16.01.2025 4. Modul: 01.04.2025 Marburg: 1. Modul: 26.-27.06.2024 2. Modul: 20.-21.11.2024 3. Modul: 22.-23.01.2025 4. Modul: 27.03.2025	S. 34
FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft	1. Modul: 27.-28.06.2024 2. Modul: 30.09.-01.10.2024 3. Modul: 09.-10.01.2025 4. Modul: 28.-29.04.2025 5. Modul: 25.-27.06.2025 6. Modul: 29.-30.09.2025 7. Modul: 02.12.2025	S. 36
Praxisanleitung - Online	1. Modul: 08.-09.07.2024 2. Modul: 16.09.2024 3. Modul: 06.-07.11.2024 4. Modul: 13.12.2024 5. Modul: 03.-04.02.2025 6. Modul: 04.03.2025 7. Modul: 15.-16.05.2025	S. 35
Systemische Elternberatung Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung	1. Modul: 09.-11.09.2024 2. Modul: 04.-05.11.2024 3. Modul: 20.-21.01.2025 4. Modul: 17.-19.03.2025 5. Modul: 19.-21.05.2025 6. Modul: 26.06.2025	S. 32
Führen und Leiten in der Kinder- und Jugendhilfe	1. Modul: 16.-18.09.2024 2. Modul: 06.-08.11.2024 3. Modul: 16.01.2025 4. Modul: 03.-05.03.2025 5. Modul: 12.-14.05.2025 6. Modul: 23.06.2025	S. 30

Expertenqualifizierung Ihrer Mitarbeitenden - Berufliche Weiterbildung bei Ihnen vor Ort

Mit unserem Fortbildungsangebot im Bereich der beruflichen Weiterbildungen können Sie ebenfalls das Know-how der Referent*innen der GISA direkt in Ihre Einrichtung holen.

Neben unserem bestehenden Weiterbildungsangebot können Sie auch eigene Weiterbildungsformate mit uns entwickeln sowie gewünschte Themen oder Schwerpunktsetzungen gemeinsam mit der Referentin bzw. dem Referenten auf Ihre Einrichtung abstimmen, planen und umsetzen.

Aktuell sind wir bei Kunden mit folgenden Weiterbildungsangeboten vor Ort:

- Führen und Leiten in der Jugendhilfe (8 Tage)
- Update Führen und Leiten – Vertiefung für Leitungs- und Führungskräfte (6 Tage)
- Grundmodule für eine Qualifizierung für (neue) Teamleitungen (6 Tage)
- Systemisch-traumapädagogische Begleitung von Mädchen in der Kinder- und Jugendhilfe
- Weiterbildung zum/zur Intensivpädagog*in – Praxisnahe, vertiefende Weiterentwicklung in herausfordernden Jugendhilfesettings (11 Tage)
- Anleiter*innenqualifizierung – Qualifizierung zur Praxisanleitung (7 Tage)
- Systemische Familienberatung (13 Tage)

Führen und Leiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Abschluss: MEO® Führungskraft

MEO® steht für „Mensch - Entwicklung - Organisation“ und drückt aus, dass der Mensch selbst für uns an erster Stelle steht und damit das Menschsein im Fokus des Führen und Leitens.

Als angehende oder bereits tätige Bereichs-, Gruppen- und Teamleitung benötigen Sie spezielle Fähigkeiten und Kompetenzen. Neben dieser fachlichen Qualifikation erfordern die gestiegenen Anforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe darüber hinaus eine professionelle Haltung, die die persönlichen und sozialen Ressourcen sinnvoll nutzbar werden lässt.

In ihrer täglichen Arbeit sind die Problemstellungen und Anforderungen komplexer geworden. Die öffentlichen Kassen sind leer, die Erwartungen von Eltern und Netzwerkpartner*innen steigen, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen wird zunehmend herausfordernder und das Personal knapper. Die wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen an Erziehung in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen als einer bedeutenden Sozialisationsinstanz erfordern eine Veränderung des Anforderungsprofils der Bereichs-, Gruppen- oder Teamleitungen. In Zeiten der gestiegenen Anforderungen haben die Mitarbeitenden in Leitungsfunktionen eine wichtige Bedeutung, wenn es um Motivation, Begeisterung und das Engagement in der sozialpädagogischen Arbeit geht.

Die Teilnehmenden führen während der Weiterbildung eigene Praxisprojekte durch, die sicherstellen, dass das erworbene Wissen und die gelernten Fähigkeiten direkt in die Praxis und das eigene Führungsverhalten transferiert werden können. Mit Abschluss der Weiterbildung verfügen Sie über ein schlüssiges Führungskonzept, das durch methodische Kompetenzen getragen ist. Sie haben eine Identität als Leitungskraft entwickelt, aus der heraus Sie die vor Ihnen stehenden Aufgaben gezielt und ergebnisorientiert angehen.

Die Weiterbildung bestehend aus sechs Modulen setzt sich aus vier inhaltlichen Modulen, einem Reflexionsmodul und einem Abschlussmodul zusammen. Zudem ist in der Weiterbildung bereits ein exklusives Einzelcoaching mit dem Fokus Ihrer persönlichen Werte, Einstellungen und Fähigkeiten sowie Aufmerksamkeiten auf Ihre Selbstentwicklungspotenziale integriert (neben der Expertise Ihrer Coaches fließt in diesen Erkundungsweg das von Robert S. Hartman wissenschaftsfundierte und internetgestützte Instrument profilingvalues® ein - bei Fragen hierzu sprechen Sie uns gerne an). →

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	16.-18.09.2024, 9-16 Uhr	Führen und Leiten: Die Führungsrolle gestalten
2. Modul	06.-08.11.2024, 9-16 Uhr	Teamentwicklung: Potenziale verstehen und nutzen
3. Modul	16.01.2025, 9-16 Uhr	Reflexionstreffen
4. Modul	03.-05.03.2025, 9-16 Uhr	Dialogbereitschaft und Perspektivenwandel durch konstruktiv geführte Mitarbeitergespräche
5. Modul	12.-14.05.2025, 9-16 Uhr	Dienstplangestaltung, Selbst- und Zeitmanagement
6. Modul	23.06.2025, 9-16 Uhr	Vorstellung der Kurzpräsentation und Zertifikatsübergabe

Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

Führen und Leiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kreative Methoden, Fallanalysen aus der Praxis, supervisorische Arbeit an konkreten Anliegen der Teilnehmenden, Arbeitsaufträge und Praxisprojekte. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript.

Lernvoraussetzungen:
Pädagogische Ausbildung, die Bereitschaft, sich aktiv und selbstreflektiert in den gemeinsamen Entwicklungsprozess einzubringen.

Zielgruppe:
Erfahrene sozialpädagogische Fachkräfte, welche die Weiterbildung als vorbereitende Qualifizierung nutzen möchten; Führungskräfte als Bereichs-, Gruppen-, oder Teamleitung, die sich weiterentwickeln möchten.

Ihre Investition:
2.660,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.03.2024 2.310,00 €. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Ansprechpartnerinnen für die Weiterbildung

Sarah Blatt
Referentin der GISA
Kontakt: s.blatt@gisa-marburg.de

Regine Gimmler
Referentin der GISA
Kontakt: r.gimmler@gisa-marburg.de

Systemische Elternberatung

Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung

Abschluss: Systemische*r Elternberater*in

Die Weiterbildung zum*zur Systemischen Elternberater*in reagiert auf das sich verändernde Arbeitsfeld und Anforderungsspektrum für pädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung.

Die Etablierung von präventiv orientierten Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Fachkräften einerseits und den gestärkten Elternrechten andererseits benötigt niedrigschwellige Zugangswege und achtsame, beraterisch geschulte Mitarbeitende, um den situativen Herausforderungen von Beratungsprozessen gerecht werden zu können.

Die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Kindertagesbetreuung bieten enormes Potenzial und zahlreiche Voraussetzungen für die Beratung und Förderung von Eltern bei Erziehungsfragen. Die Chance intensiver Kooperation liegt in der Zusammenführung von Wissen über die jeweils andere Lebenswelt des Kindes. Im Zentrum steht dabei die systemisch ausgerichtete Beratung und Unterstützung von Familien und Eltern bei Erziehungsfragen, bei Übergängen von einer Lebensphase in die andere sowie bei besonderen Lebenslagen und Belastungssituationen. Ausgelöst durch die bewusste Begleitung der Familien in herausfordernden Lebensphasen werden vielfältige kommunikative Anlässe gefördert. Dabei sind verschiedenste Konstellationen von Elternkontakten denkbar: gehaltener Informationsfluss, Förderung der Entwicklung der Erziehungskompetenzen der Eltern, Konfliktbearbeitung bis zu begleitetem Umgang. Die Anforderungen an die beraterische Kompetenz in einer systemischen Haltung sind vielfältig und herausfordernd und benötigen anwendbares Handwerkszeug für die Praxis.

Inhalte und Ziele:

- Grundlagen Systemischen Denkens
- Von der Anfrage zum Kontrakt
- Professionelle Gesprächsführung
- Systemische Kernfähigkeiten in der Beratung
- Lösungsorientierung in Gesprächen
- Erproben und Reflektieren Systemischer Fragetechniken und Methoden
- Umgang mit Widerstand
- Exkurs: Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Biografiearbeit
- Reflexion der (beruflichen) Persönlichkeit →

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	09.-11.09.2024, 9-16 Uhr	Grundlagen der systemischen Beratung
2. Modul	04.-05.11.2024, 9-16 Uhr	Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Familien
3. Modul	20.-21.01.2025, 9-16 Uhr	Entwicklungspsychologie und Beobachtung
4. Modul	17.-19.03.2025, 9-16 Uhr	Vertiefung systemischen Arbeitens und Umgang mit Widerständen
5. Modul	19.-21.05.2025, 9-16 Uhr	Rollenklarheit und Ausblick
6. Modul	26.06.2025, 9-16 Uhr	Vorstellung der Kurzpräsentation und Zertifikatsübergabe

Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

Systemische Elternberatung

Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kreative Methoden, Fallanalysen aus der Praxis, supervisorische Arbeit an konkreten Anliegen der Teilnehmenden, Arbeitsaufträge. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript.

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv in Prozesse einzubringen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Reflexion des Alltags, positive Einstellung gegenüber Eltern und Familien sowie ihren Bedürfnissen.

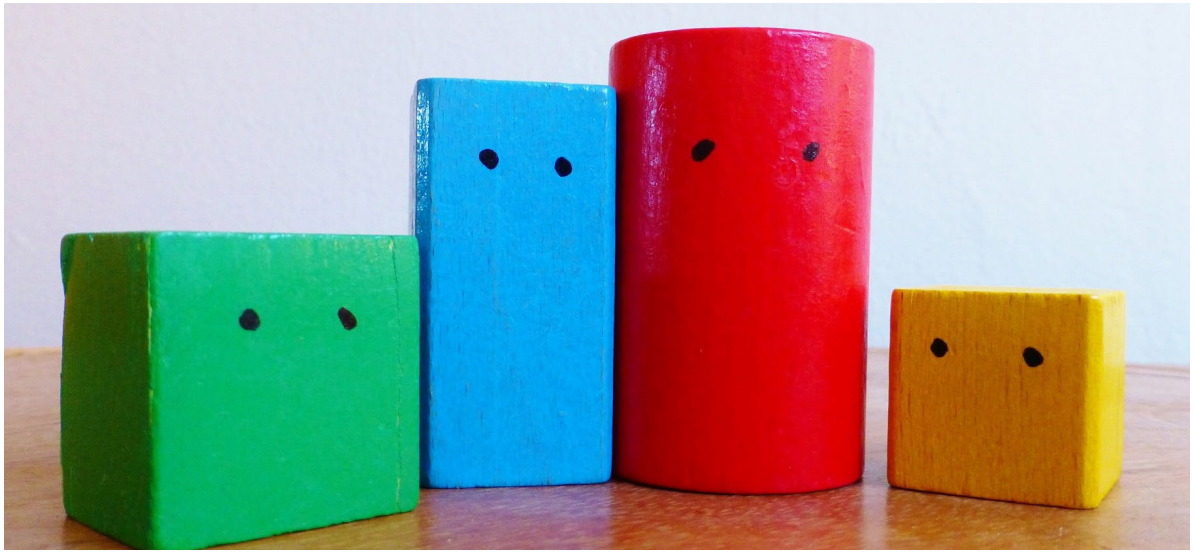
Zielgruppe:
Pädagogisches Personal aus Kindertageseinrichtungen, Krippe sowie Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.

Ihre Investition:
2.100,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.03.2024 1.750,00 €. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Ansprechpartnerinnen für die Weiterbildung

Jana Wagner
Referentin der GISA
Kontakt: j.wagner@gisa-marburg.de

Katharina Schwehn
Referentin der GISA
Kontakt: k.schwehn@gisa-marburg.de



Weiterbildungen Praxisanleitung und Praxisanleitung - Online

Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen

Abschluss: MEO® Praxisanleiter*in

Der Anleitung kommt – auch unter dem Aspekt der Personalentwicklung – eine zentrale Bedeutung zu. Sie erfordert neben Berufserfahrung und einer grundsätzlichen Bereitschaft ein hohes Maß an Feldkenntnis, Selbstreflexion und kommunikative Kompetenzen.

In den trägerübergreifenden Qualifizierungen Praxisanleitung und Praxisanleitung - Online wird der Anleitungsprozess systematisch begleitet, werden Kenntnisse und Methoden vermittelt, in der Praxis erprobt und dokumentiert sowie anschließend gemeinsam reflektiert. Für die praktische Erprobung ist es von Vorteil, wenn während des Jahres bereits ein Anleitungsprozess von den Teilnehmenden geführt wird. Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Inhalte und Ziele der Weiterbildungen:

- Stellenwert von Praktika und die Bedeutung für die berufliche Identitätsentwicklung
- Anleitung von verschiedenen Praktikumsformen im Hinblick auf ihre Zielsetzungen
- Gestaltung der institutionellen Rahmenbedingungen - strukturelle Qualität der Anleitungsprozesse
- Rolle und Aufgaben der der Praxisanleitungen in den verschiedenen Praxisphasen
- Verantwortung in der (An)Leitungsfunktion: anleiten, beraten, beurteilen - Wie verträgt sich das?
- Anleitungsgespräche: Rahmen, Funktion, Inhalte und Methoden
- Umgang mit und Gestaltung von Ausbildungsplänen
- Beurteilung und Beurteilungsgespräche
- Eigene Erprobung in Anleitungsprozessen und Erstellung von einrichtungsspezifischen Anleitungskonzepten

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kreative Übungen, Lernprojekte, Erarbeitung von Materialien.

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv und selbstreflektiert in die gemeinsamen Entwicklungsprozesse einzubringen.

Praktikant*innen während des Jahres anleiten zu können, ist zudem von Vorteil, alternativ ist die Teilnahme jedoch auch ohne Praktikant*in und mit einem experimentierfreudigen Team möglich. →

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung Praxisanleitung in den GISA-Seminarräumen in Cölbe

1. Modul	26.-27.06.2024, 9-16 Uhr	Vorbereitung auf den Anleitungsprozess und Praktikumsbeginn
2. Modul	20.-21.11.2024, 9-16 Uhr	Anleitungsprozesse gestalten – eigene Rolle und Anleitungsmethoden (Am 2. Tag sind die Leitungen oder stellvertretenden Leitungen für zwei Stunden eingeladen, ebenfalls an der Weiterbildung teilzunehmen und mit ihren angehenden Praxisanleiter*innen über Strukturen, Abläufe und Rollen in der Einrichtung ins Gespräch zu kommen).
3. Modul	22.-23.01.2025, 9-16 Uhr	Beurteilungen schreiben und Beurteilungsgespräche führen
4. Modul	27.03.2025, 9-16 Uhr	Vorstellung der Kurzpräsentationen und Zertifikatsübergabe

Weiterbildungen Praxisanleitung und Praxisanleitung - Online

Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen

Für die Weiterbildung Praxisanleitung online wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich auf das Medium Webinar (via Zoom-Meetings) einzulassen.

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte, die eine Anleitung eines/ einer Praktikant*in übernehmen.

Zertifikat:
Für die Erlangung des Zertifikates ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich sowie die schriftliche Dokumentation und Präsentation des eigenen Anleitungsprozesses.

Ihre Investition:
Dillenburg: 700,00 € pro Person
Marburg: 1.085,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.01.2024 980,00 € pro Person. Im Seminarpreis in Marburg enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke. Um eigene Anliegen vertieft zu reflektieren, können die Teilnehmenden während des Zeitraums der Qualifizierung bis zu drei Stunden Coaching zu einem vergünstigten Honorar von 90,00 €/60 Minuten in Anspruch nehmen.
Online: 860,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.02.2024 700,00 € pro Person.

Ansprechpartnerinnen für die Praxisanleiter-Weiterbildungen

Jana Wagner
Referentin der GISA
Kontakt: j.wagner@gisa-marburg.de

Stefanie Böcher
Referentin der GISA
Kontakt: s.boecher@gisa-marburg.de

Termine Weiterbildungen in Dillenburg und Praxisanleitung - Online

	Dillenburg	Weiterbildung online
1. Modul	24.-25.06.2024, jeweils 9-16 Uhr	08.-09.07.2024, jeweils 9-13 Uhr
2. Modul	28.-29.10.2024	16.09.2024
3. Modul	15.-16.01.2025	06.-07.11.2024
4. Modul	01.04.2025	13.12.2024
5. Modul		03.-04.02.2025
6. Modul		04.03.2025
7. Modul		15.-16.05.2025

FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft

Abschluss: FASD-Fachkraft

Fetal Alcohol Spectrum Disorder (FASD) ist eine lebenslange Beeinträchtigung, die durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft verursacht wird. Obwohl FASD eine der häufigsten angeborenen, nicht genetisch bedingten Behinderungen darstellt, ist es oft unerkannt und unverstanden.

Die Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen und ihrer Familien sind oft schwerwiegend und langanhaltend. Klassische pädagogische Ansätze laufen meist ins Leere, sodass Betroffene häufig als „Systemsprenger“ oder „Drehtürpatient*innen gelten. Nur mit fundiertem Fachwissen kann das FASD dahinter erkannt und den betroffenen Kindern, aber auch Erwachsenen wirklich geholfen werden.

In dieser Weiterbildung erhalten Sie fundiertes Wissen über die Ursachen, Symptome und Auswirkungen von FASD. Erfahren Sie, wie sich Alkohol während der Schwangerschaft auf die Entwicklung des Kindes und des Jugendlichen auswirkt und welche langfristigen Konsequenzen bis ins Erwachsenenalter damit einhergehen können. Dabei werden sowohl die medizinischen und neurologischen Aspekte als auch die sozialen und pädagogischen Herausforderungen im Umgang mit Betroffenen behandelt

Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis für FASD zu vermitteln. Sie werden FASD-Betroffene schneller erkennen, die neurologischen Veränderungen des Gehirns in Bezug auf die Exekutivfunktionen verstehen und die Risiken für sekundäre Komplikationen und Traumata abwägen können.

Zudem werden Sie notwendige Kenntnisse erwerben, um sowohl Herkunftsfamilien als auch Pflegefamilien kompetent zu beraten und Entlastungsstrategien zu entwickeln. Sie lernen FASD-Netzwerkakteure kennen, entdecken Wege zur Teilhabe und weitere geignete Hilfen, die sowohl in Prävention als auch zur Intervention dienlich sein können. Kurzum: Sie werden FASD erkennen, Betroffene verstehen und kompetent handeln! →

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	27.-28.06.2024, 9-16 Uhr	**Inhalte:** - Grundlagen der Diagnose, sekundärer Komplikationen und Exekutivfunktionen - Fallbesprechung, Lernen, Wahrnehmungsverarbeitung und Trauma - Sozialrechtliche Grundlagen, Handlungsmöglichkeiten in (Bildungs-) Institutionen - Alltags-, Beziehungs- und Freizeitgestaltung, Fördermöglichkeiten, Live-Gespräche mit Pflegeeltern - Systemische Begleitung von Familiensystemen Betroffener, dialogische Haltung, FASD in der Jugend sowie im Erwachsenenalter, Präventions- u. Vernetzungsmöglichkeiten - Psychoedukation von begleitenden Bezugspersonen, Wege zur Teilhabe - Vorstellung der Kurzpräsentation und Zertifikatsübergabe
2. Modul	30.09.24.-01.10.2024, 9-16 Uhr	
3. Modul	09.-10.01.2025, 9-16 Uhr	
4. Modul	28.-29.04.2025, 9-16 Uhr	
5. Modul	25.-27.06.2025, 9-16 Uhr	
6. Modul	29.-30.09.2025, 9-16 Uhr	
7. Modul	02.12.2025, 9-16 Uhr	

Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte diverser Institutionen (Jugendhilfe, Kita, Schule, ASD, Pflegefamilien), Bildungsreferenten und alle, die ihre Stimme für FASD-Betroffene wirksam machen möchten.

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, Fallanalysen aus der Praxis, Live-Gespräch mit Angehörigen Betroffener. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript. Die kompakten Module lassen sich gut in den Arbeits- und Familienalltag integrieren.

Zwischen den Modulen gibt es Online-Schreibgruppen auf Peer-Basis sowie Online-Q&As mit den Referent*innen. Nach dem 1. Modul erstellen die Teilnehmenden eigenständig eine Fallanalyse. Bis zum Ende der Weiterbildung wird von allen Teilnehmenden eine Facharbeit angefertigt und im letzten Modul präsentiert.

Die Teilnehmenden erhalten während der Weiterbildung eine persönliche und fachliche Begleitung durch eine geschulte und erfahrene FASD-Fachkraft. Die Entwicklung der Einzelnen und die Beziehungen in der Lerngruppe stehen im Fokus. Sie werden mit einem konkreten Praxistransfer und einer bewusst großzügigen Modulterminierung abgerundet, so dass jede*r seinen größtmöglichen Benefit aus der gelungenen Lernerfahrung gewinnt.

Lernvoraussetzungen:
Kein Vorwissen notwendig; Bereitschaft, gewohnte pädagogische Überzeugungen zu überdenken; Bereitschaft zur Selbstreflexion, zum Gruppenaustausch sowie zum Transfer in den Alltag; offene, dialogische Einstellung gegenüber Müttern und ihren Lebenssituationen.

Ihre Investition:
2.100,00 Euro pro Person.

Ansprechpartnerin für die Weiterbildung

Sarah Blatt
Referentin
Kontakt: s.blatt@gisa-marburg.de

Supervision
Coaching
Organisationsentwicklung
Qualitätsmanagement

Durch Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement begleiten wir Ihre Einrichtung, Ihr Team bzw. Sie als Mitarbeitende oder Führungskraft individuell und bedarfsorientiert: in notwendigen Konzeptionsentwicklungen bei Ihnen, bei der Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen für Ihre tägliche Arbeit, bei Ihrer umfangreichen Organisationsentwicklung oder bei den täglichen Herausforderungen Ihrer Berufsrolle. So entstehen für Sie neue Perspektiven, Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten.

Supervision

Supervision ist eine prozessorientierte Beratungsform. Sie stellt eine Hilfe zur Professionalisierung dar und bietet Entwicklung und Qualifizierung. Je nach Bedürfnis und Problemlage lassen sich folgende Formen von Supervision unterscheiden:

- Einzelsupervision dient der Klärung der professionellen Rolle und Identität.
- Gruppensupervision dient den Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Arbeits- bzw. Berufsfeldern.
- Teamsupervision spricht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus einem gemeinsamen Arbeitsbereich an.
- Leitungssupervision bietet professionelle Begleitung für Führungskräfte.

Durch die zielorientierte Integration von Denken, Handeln und Fühlen gewinnen Sie mehr Klarheit über Ihre professionellen Arbeitsbeziehungen und Ihren Arbeitsauftrag. Sie erhalten die Gelegenheit, die neu gewonenen Sichtweisen zu erproben und daraus konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Unsere Arbeitsweise:
Die Referent*innen der GISA stehen Ihnen für Supervision zur Verfügung. Der Erstkontakt erfolgt in der Regel telefonisch. Wir prüfen gemeinsam mit Ihnen, welche Expertise unserer Referent*innen für Ihre Supervision stimmig ist. In diesem kostenlosen, unverbindlichen Vorgespräch klären wir persönlich mit Ihnen Aufträge, Wünsche und Erwartungen für die Supervision. Des Weiteren besprechen wir den sinnvollen Umfang und den Supervisionsturnus und erläutern unsere methodische Arbeitsweise.

Entscheiden Sie sich nach dem Vorgespräch für die Zusammenarbeit, wird ein schriftlicher Kontrakt erstellt, der die formellen Inhalte regelt. In der letzten vereinbarten Sitzung findet ein Auswertungsgespräch statt. Bei Teamsupervisionen empfehlen wir die Teilnahme einer Leitungskraft an der ersten und letzten Sitzung sowie ggfs. bei Bedarf.

Unsere Grundhaltung und Methodik sind geprägt von einem systemisch lösungsorientierten Ansatz und basieren auf einem humanistischen Menschenbild: Entwicklungsprozesse sind für uns lebenslang Mittelpunkt menschlichen Seins, insbesondere auch in der Verbindung des Einzelnen mit seinen beruflichen Zusammenhängen.

Einen Überblick über die Referent*innen der GISA bieten wir Ihnen auf unserer Homepage. Kontaktieren Sie uns gerne für ein unverbindliches und kostenloses Vorgespräch.

www.gisa-marburg.de oder info@gisa-marburg.de

Coaching

Coaching hat sich in den letzten 10 Jahren als Einzel- und Gruppenberatungsform für Fach- und Führungskräfte im Profit- bzw. Non-Profit-Bereich durchgesetzt. Dabei wird von vielen Leitungskräften das Einzelcoaching bevorzugt. Nutzen Sie den exklusiven und geschützten Rahmen mit unseren Coaches zur Lösung komplexer Fragestellungen. Anlässe für Coaching sind beispielsweise:

Rollen- und Wertekonflikte im Zusammenhang mit äußeren Veränderungen

- Auseinandersetzung mit notwendigen Veränderungen der Berufsrolle aufgrund von Beförderungen
- Betriebsbedingte Umstrukturierungen
- Fragen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens

Kritische Situationen und Konflikte im Rahmen der Zusammenarbeit

- Kommunikations- und Kooperationsprobleme mit einzelnen Mitarbeitenden oder im Team
- Akute und/oder festgefahrene Konflikte
- Krisen (in Organisationen, z. B. durch unvorhersehbare Ereignisse)

Aspekte der persönlichen Entwicklung

- Anstehende Lebensentscheidungen oder Lernbedürfnisse
- Auseinandersetzung mit Sinn- und Motivationsfragen
- Geburtstagscoaching

Unspezifische Anlässe, die sich i. d. R. schleichend entwickeln

- Die Karriere stockt
- Kontinuierlicher Leistungsabfall

Wie coachen wir?

Beim Coaching arbeiten wir werte- und personenzentriert an der Frage: Wie wird von Ihnen die Rolle als Führungskraft bewältigt und umgesetzt? Je nach Fragestellungen gestalten sich das Design und die Interventionsformen unterschiedlich. Ihnen gemeinsam ist als Ausgangspunkt die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten als Grundlage für das persönliche Handeln.

Ebenfalls handlungsleitend in unseren Coaching-Prozessen ist die Orientierung an Ihren Stärken und Fähigkeiten. Durch die Integration von Denken, Handeln und Fühlen gewinnen Sie Handlungssicherheit und erhöhen Ihre Wirksamkeit in Führungsprozessen. Wir coachen ziel- und ergebnissichernd und Sie erweitern kontinuierlich Ihre Handlungsmöglichkeiten.

Zu Beginn des Coaching-Prozesses klären wir gemeinsam mit Ihnen Ihr Anliegen, formulieren Ihren Auftrag und beschreiben Ihre Zielsetzung. Formal verabreden wir das Setting (Anzahl der Coaching-Sitzungen, Ort, Zeit, Honorar etc.) für das Coaching. Nach 3 - 6 Monaten überprüfen wir mit Ihnen die Nachhaltigkeit der erarbeiteten Veränderungsschritte.

Neu: Online-Coaching / Coaching via Zoom

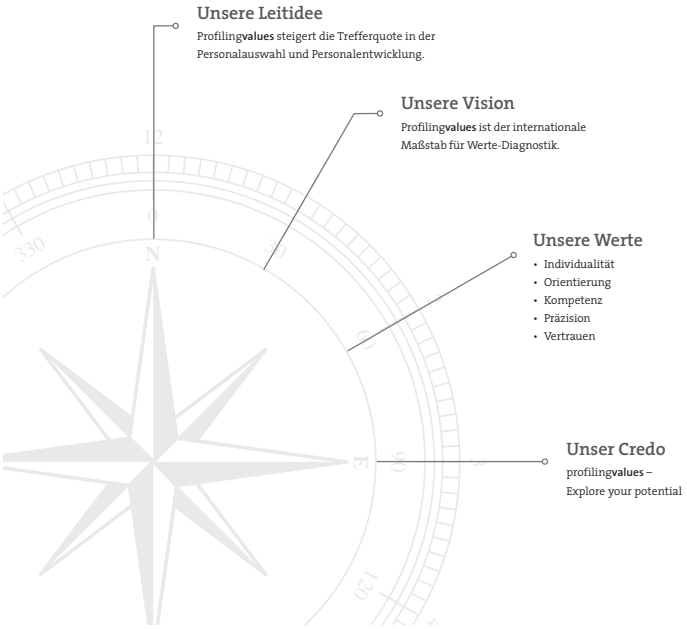
Nutzen Sie gerne auch die Möglichkeit des Online-Coachings und sparen Sie Fahrtzeiten und -kosten. Anfragen zu Terminen für Coaching oder Online-Coaching nehmen wir gerne per Mail (info@gisa-marburg.de) oder telefonisch (06421-3038-120) entgegen.

Coaching mit profilingvalues®

Werten Bedeutung geben - ein klares Profil erhalten!

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, ob und welche Fähigkeiten Sie voll und ganz ausnutzen und welche Fähigkeiten Sie gerne weiterentwickeln wollen? Haben Sie sich vielleicht schon einmal gefragt, wie gut Sie in Balance mit sich selbst und Ihren Werten sind oder auch inwieweit Ihre Werte mit Ihrem Handeln in Einklang stehen?

In diesem Coaching haben Sie ausführlich Gelegenheit, sich mit diesen und anderen Fragen rund um Ihre Selbstentwicklung zu beschäftigen. Hierzu nutzen wir das von Robert S. Hartman wissenschaftlich fundierte und internetgestützte Instrument „profilingvalues®“. Dieses misst, wie Sie aktuell werten und welche Einstellungen Sie leiten. Über eine Berechnungsmethode werden daraus Ihre Fähigkeiten in Bezug auf „Können“ und „Wollen“ im Sinne Ihrer Aufmerksamkeit diesen Fähigkeiten gegenüber aufgezeigt. In dieser Kombination liegt eine große Kraft für persönliche Selbstentwicklungspotenziale.



Nutzen Sie den exklusiven und geschützten Rahmen mit unseren Coaches, um gemeinsam Ihre profilingvalues®-Ergebnisse zu analysieren und folgende Aspekte in den Fokus zu nehmen:

- Reflexion der persönlichen Wertedimensionen: intrinsisch, extrinsisch und systemisch und ihre Auswirkung auf mein Denken, Handeln und Wollen
- Reflexion meines Umfelds: Empathiefähigkeit, praktisches und strukturiertes Denken
- Reflexion der eigenen Rolle: Wie nehme ich mich in Bezug auf mein Können und Wollen selbst wahr?
- Reflexion der äußeren Konfliktfelder, die mich unter Umständen in meiner Entwicklung beeinträchtigen
- Reflexion der inneren Konflikte, die mich (unbewusst) beeinträchtigen
- Reflexion und Aktivierung der wirkungsvollsten Entwicklungsfelder

Zusammen erarbeiten wir Lösungsansätze und konkrete Entwicklungsanregungen für Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Diese Coachings werden ausschließlich von ausgebildeten und zertifizierten profilingvalues®-Partnern durchgeführt.

Organisationsentwicklung

Organisationen werden von Menschen geschaffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Profit- oder Non-Profit-Organisationen handelt. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, Dienstleistungen bzw. Produkte von hoher Qualität bereitzustellen und anzubieten. In diesem Zusammenhang müssen sich Organisationen einem kontinuierlichen Wandlungsprozess stellen, wollen sie den sich ständig verändernden Umweltbedingungen und Bedürfnissen ihrer Kund*innen gerecht werden.

Durch unser Angebot der Organisationsentwicklung unterstützen, fördern und begleiten wir die Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in Ihrem Unternehmen innerhalb der verschiedenen Hierarchieebenen. Dabei beziehen wir verschiedene Aspekte ein. Hierzu gehören z. B. das Leitbild, die Organisationskultur, die Struktur der Institution (Aufbau- und Ablauforganisation), die Interaktion und Kommunikation im Unternehmen, Führungsgesichtspunkte und die Außenbeziehungen.

Vor dem Hintergrund einer qualifizierten Diagnose entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen konkrete Zielbestimmungen für die weitere Planung. Verfahren, Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung sind z.B. Workshops, Fortbildungen, Trainings, Teamentwicklung, Coaching oder Supervision. In diesem Prozess leitet uns die Arbeitshypothese, dass sich Leistungsoptimierung und Menschlichkeit im Arbeitsleben einander nicht ausschließen, sondern sich wechselseitig bedingen.

Von der GISA durchgeführte Organisationsberatungsprozesse werden von einem multiprofessionellen und multifunktionalen Team begleitet. Unsere Stärke ist es, dass alle unsere Mitarbeitenden konkrete Praxisbezüge kennen. Dadurch stellen wir einen konkreten Bezug zu den Erfordernissen aktueller Entwicklungen im Non-Profit-Bereich sicher.

Durchgeführte Beispielprojekte:

- Leitbildentwicklung in einer Kommune
- Einführung von Beschwerdemanagement in einer Altenhilfeeinrichtung
- Produktentwicklung durch outputorientierte Organisationsentwicklung in Kindertageseinrichtungen
- Einführung eines Personalentwicklungskonzeptes in einer Jugendhilfeeinrichtung
- Einführung und Umsetzung von Mitarbeitergesprächen in einer Jugendhilfeeinrichtung
- Erarbeitung einer Führungskonzeption in einer Jugendhilfeeinrichtung
- Implementierung eines Systems von Hilfeplangesprächen unter Berücksichtigung des Aspektes der Zielformulierung in einem Jugendamt
- Erarbeitung von Qualitätsleitlinien für insgesamt 11 Kindertageseinrichtungen in einer Kommune
- Erarbeitung und Implementierung von Qualitätsstandards im Kinderschutz

Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Aufbau eines umfassenden QM-Systems sind aktuelle Themen bzw. Anforderungen an alle sozialen Einrichtungen und Dienste.

Die GISA bietet Ihnen von eintägigen Informationsveranstaltungen über Beratungen und Schulungen bis hin zum Aufbau eines für Ihre Einrichtung sinnvollen und handhabbaren Qualitätsmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (PDCA-Zyklus) das komplette Spektrum des Qualitätsmanagements für soziale Einrichtungen und Dienste.

Wir schlagen Ihnen folgende Schritte zum Aufbau eines für Ihre Einrichtung sinnvollen und handhabbaren Qualitätsmanagementsystems vor:

- Kontraktgespräch und Auftragserteilung durch die Leitung
  - Festlegung/Vereinbarung der Ziele für Ihr QM-System
  - Erarbeitung eines Projektplanens (QM-Steuerungsungsgruppe bilden, Qualitätszirkelarbeit organisieren)

- Kick-off-Veranstaltung mit allen Mitarbeitenden Ihrer Einrichtung
  - Vermittlung der Grundlagen des Qualitätsmanagements
  - Einführung in die Qualitätszirkelarbeit

- Erarbeitung des Leitbildes Ihrer Einrichtung in einem übergreifenden Querschnittsqualitätszirkel

- Schlüsselprozesse in Ihrer Einrichtung identifizieren
  - Ist-Stand-Ermittlung
  - Schnittstellen festlegen
  - Qualitätsstandards/Prozessbeschreibungen erarbeiten (für die Schlüsselprozesse und die Schnittstellen)

- Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erarbeiten
  - Aufbau eines Beschwerdemanagementsystems

- Erstellung eines QM-Handbuches

- Optionale Folgemaßnahmen:
  - Entwicklung von Maßnahmen zur Überprüfung der Wirksamkeit des QM-Systems zur Sicherung der Nachhaltigkeit im Sinne des PDCA-Zyklus

Zeitbedarf:
ab 3 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Kindertagesstätten

• Leitung und Träger • Offene Seminare • Inhouse-Seminare • Seminare zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) • Berufsbegleitende Weiterbildungen • Seminare für Fachberatungen

Leitung und Träger - Personal- und Organisationsentwicklung

Optimale Organisation und Entwicklung für Ihre Einrichtungen!

Lernen Sie mit uns, Ihre Einrichtung in Bezug auf Konzeption, Organisation Qualitätsmanagement, Wirtschaftlichkeit und Entwicklung optimal auszurichten! Hier finden Sie zudem speziell konzipierte Seminare für Leitungs- und Führungskräfte.

Die Inhalte sind auf das Tätigkeitsfeld und die damit verbundenen Verantwortungsbereiche von Leitungs- und Führungskräften zugeschnitten. Durch Coaching und Leitungssupervision begleiten wir Sie individuell bei vielschichtigen Veränderungsprozessen und täglichen Herausforderungen. So entstehen für Sie neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten.

Übersicht Seminare

Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung: Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effktive Zusammenarbeit	27.02.2024 +07.05.2024	S. 47
Beratungsangebot für Träger und Fachberatungen von Kindertagesstätten	Termin nach Absprache	S. 48
Inhalte und Ziele einer werteorientierten Konzeptionsentwicklung	Termin nach Absprache	S. 50
Eigentlich haben wir eine Konzeption, aber ... Konzeptionen überarbeiten und aktualisieren	Termin nach Absprache	S. 51
Implementierung und Überprüfung der Gewaltschutzkonzeption	Termin nach Absprache	S. 52
Beratung zur Dienstplangestaltung	Termin nach Absprache	S. 53
Kollegiale Fallarbeit - eine Methode für Teams	Termin nach Absprache	S. 54
Supervision	Termin nach Absprache	S. 55
Qualitätsmanagement	Termin nach Absprache	S. 56
Organisationsentwicklung	Termin nach Absprache	S. 57
Workshop für stellvertretende Leitungskräfte	14.11.2024-15.11.2024	S. 63

Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung:

Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effektive Zusammenarbeit

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

In pädagogischen Einrichtungen ist die produktive Zusammenarbeit zwischen Leitung und Stellvertretung von entscheidender Bedeutung für den reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäfts. Die Kooperation zwischen Leitung und Stellvertretung kann Synergieeffekte erzeugen und Ressourcen bündeln. Doch wie kann man sicherstellen, dass diese Zusammenarbeit optimal funktioniert?

Die Antwort liegt oft in der gezielten Nutzung von Freistellung. Denn wenn die Leitung zweitweise von ihren Aufgaben entlastet wird, kann sie sich besser auf ihre strategischen Aufgaben konzentrieren und die Stellvertretung erhält die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln und Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Seminar geht es darum, wie Sie die Zusammenarbeit zwischen Leitung und Stellvertretung in Ihrer Einrichtung optimieren können. Der Fokus wird darauf liegen, warum ein einheitliches Auftreten in der Leitungsebene unabdingbar ist, gerade wenn es um Personalführung, konzeptionelle und strategische Ausrichtung und die Kommunikation nach innen und außen geht. Entdecken Sie, wie Sie als Team noch effektiver arbeiten und Ihre Einrichtung zum Wohle der Kinder noch erfolgreicher führen können. Wird die Chance als (Leitungs-)Team erkannt, ist sowohl ein menschlicheres als auch ein effektiveres Arbeiten möglich. Für die gemeinsame Auseinandersetzung und das Zusammenspiel zwischen Leitung und Stellvertretung, für das Beleuchten der Wirkung nach außen sowie die Kommunikation innerhalb des Leitungsteams bietet dieses Seminar Raum zum Austausch, Ausprobieren und der gemeinsamen Reflexion. Entscheidungsprozesse, Führungs- und Kommunikationsstile werden beleuchtet und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft.

Inhalte und Ziele:
- Führungsstile und Rollenverständnis
- Chancen und Risiken im Leitungsteam
- Gemeinsame Personalführung und -entwicklung
- Kommunikationswege
- Stärkung der Leitungspositionen und der Präsenz nach außen

Zielgruppe:
Leitungen und ihre stellvertretenden Leitungen sowie Leitungskräfte, angehende Leitungskräfte, stellvertretende Leitungen und Trägervertretungen - jeweils nur als Tandem buchbar

Methoden:
Theorie, Austausch im Plenum, Einzel- und Kleingruppenübungen

Lernvoraussetzungen:
Neugierde sowie Bereitschaft und Motivation, sich über seine Rolle und Haltung auszutauschen

Seminardaten

Termine:
27.02.2024 + 07.05.2024,
jeweils 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Katharina Schwehn

Ihre Investition:
330,00 € pro Person (nur als Tandem buchbar).
Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Beratungsangebot für Träger und Fachberatungen von Kindertageseinrichtungen

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Träger von Kindertageseinrichtungen verfügen über einen weitreichenden Kompetenzrahmen. Sie sind verantwortlich für die gesamte Organisation und Entwicklung ihrer Einrichtungen. Zudem stellen sie die notwendigen Ressourcen nach den geltenden rechtlichen Vorgaben zur Verfügung. Dabei haben sie in ihrem Umfeld eine wichtige Aufgabe im Hinblick auf die gesellschaftliche und soziale Entwicklung.

Vor allem in den letzten Jahren hat im Kindertagesstättenbereich aufgrund der sich rapide veränderten Strukturen eine weitreichende Professionalisierung stattgefunden. Dabei geht es z. B. um Bildungs- und Erziehungspläne, Familienzentren, Sozialraumorientierung, Inklusion, Finanzierbarkeit, neue Finanzierungsmodelle, Arbeitszeit und Dienstplangestaltung sowie Fragen zur Trägerschaft. Vor diesem Hintergrund möchten wir die bei den Trägern stattfindenden Veränderungsprozesse unterstützen, fördern und begleiten. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir eine konkrete Zielstellung, die Ausgangspunkt für ein auf die örtliche Situation abgestimmtes Konzept ist. Themenbeispiele aus unserer Erfahrung sind:

- Konzepte von Qualitätsentwicklung bis zu einer möglichen Zertifizierung

Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Aufbau eines umfassenden QM-Systems sind aktuelle Themen bzw. Anforderungen an alle sozialen Einrichtungen und Dienste. Die GISA bietet Ihnen von eintägigen Informationsveranstaltungen über Beratungen und Schulungen bis hin zum Aufbau eines für Ihre Einrichtung sinnvollen und handhabbaren Qualitätsmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (PDCA-Zyklus) das komplette Spektrum des Qualitätsmanagements für soziale Einrichtungen und Dienste.

- Konzepte und Modelle zu neuen Organisationsformen (z. B. Trägerverbünde) von Kindertageseinrichtungen

Wir sind der Überzeugung, dass sich die Zukunftsaufgaben von Kindertageseinrichtungen nur gemeinsam weiterverfolgen und bewältigen lassen. Die gängigen Stichworte sind unter anderem: Personal, Dienstplangestaltung, Vernetzung, Bedarfsplanung, Finanzierbarkeit. Hierzu gibt es inzwischen viele unterschiedliche Beispiele, die zeigen, welche „neuen“ Wege möglich sind und welche Vor- und Nachteile sie mit sich bringen. Wir laden Sie ein, sich über die Chancen und Risiken – in einem kleinen oder größeren Rahmen – zu informieren. Gerne begleiten wir die begonnenen Prozesse weiter.

- Implementierung des KJSG – Beratung und Fortbildung zu den strategischen Konsequenzen für Träger und Kindertageseinrichtungen

Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) sieht gesetzliche Änderungen in fünf Bereichen vor:

- Besserer Kinder- und Jugendschutz
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
- Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
- Mehr Prävention vor Ort
- Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien →

Beratungsangebot für Träger und Fachberatungen von Kindertageseinrichtungen

• Trägerprofil schärfen – Von Werten und Visionen zum Leitbild

Es geht darum, sein eigenes Profil nach innen zu schärfen und nach außen klar und eindeutig darzustellen. Außerdem werden in einer Zeit der immer knapper werdenden Ressourcen Synergieeffekte (Prinzip: 1+1=3) notwendig, um die Qualität der pädagogischen Arbeit nicht zu gefährden. Übergeordnete Ziele einer Leitbildentwicklung sind: größtmögliche Übereinstimmung zwischen Selbst- und Fremdbild herstellen sowie sich der eigenen Identität vergewissern und eine Orientierung schaffen (Stichwort: Vision).

• Personal gewinnen (und halten) sowie Personalauswahl sicher gestalten

Die Personalgewinnung spielt in Zeiten des Fachkräftemangels eine immer wichtigere Rolle. Wir schauen mit Ihnen, welche Strategien zu Ihnen passen, um das für Sie passende Personal zu finden, und was Sie darüber hinaus tun können, damit Mitarbeitende gerne bei Ihnen arbeiten.

Besonders bei der Personalauswahl ist Fingerspitzengefühl gefragt. Gemeinsam erarbeiten wir Einarbeitungsstandards sowie Leitfäden für z. B. geeignete Auswahlverfahren, in denen Sie als Träger bereits zum Schutzauftrag beitragen können.

Wir beraten und unterstützen Sie bei der Weiterentwicklung Ihrer Einrichtung hin zu einem vielfältigen Lernort für Kinder und ihre Familien.
Bei Anfragen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:
Tel. 06421 3038-120

Beispiele bisher durchgeführter Projekte:

- Kreisweite Trägerqualifizierung in einem Landkreis in Mittelhessen für insgesamt über 100 Kindertageseinrichtungen
- Leitbildentwicklungen für mehrere Kindertageseinrichtungen eines Trägers – zwei mittelhessische Kommunen mit fünf Kindertageseinrichtungen sowie mit vier Kindertageseinrichtungen
- Durchführung von mehreren Qualitätsentwicklungsprozessen, z. B. Erarbeitung von Qualitätsleitlinien für elf Kindertageseinrichtungen in einer südhessischen Stadt oder Entwicklung von Qualitätsstandards in einer Kommune mit 14 Kindertageseinrichtungen
- Einführung und Umsetzung von Personalentwicklungsgesprächen bei einem evangelischen Träger mit sieben Kindertageseinrichtungen in Osthessen
- Beratung bei Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung in vielen Kommunen bzw. bei konfessionellen Trägern
- Erarbeitung von Stellenbeschreibungen für Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte bei einer mittelhessischen Kommune mit 14 Kindertageseinrichtungen
- Unterstützung und Beratung bei Stellenbesetzungen mit unserem Tool profilingvalues®

Inhalte und Ziele einer werteorientierten Konzeptionsentwicklung (Ersterstellung)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

„Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst, so beginne nicht mit ihnen Holz zu sammeln, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer." (Antoine de Saint-Exupéry)

Unsere langjährige Erfahrung im Bereich Konzeptionsentwicklung hat gezeigt, dass als Grundlage für Ihre Konzeption Werte (verstanden als geteilte Vorstellung über das Wünschenswerte) eine wichtige Voraussetzung darstellen. Verbindliche und gelebte Werte sind hauptverantwortlich für das Profil, die Qualität und die Identität Ihrer Einrichtung. Gemeinsame Werte fördern Vertrauen, Identifikation, Orientierung und Teamentwicklung. Teilen Sie Eltern, Kindern und der Öffentlichkeit Ihre Werte mit, schaffen Sie sich ein unverwechselbares Gesicht und präsentieren sich als verlässlicher Partner. Werte stärken innerhalb Ihres Teams den Zusammenhalt, die Motivation und Leistungsfähigkeit.

Im Rahmen der gesetzlichen Änderungen berücksichtigen wir das KiföG und den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für die Konzeptionsentwicklung und versorgen Sie hier mit allen wichtigen Informationen. An der Erarbeitung der Konzeption nehmen, je nach Wunsch, das Team der Kindertageseinrichtung, der Elternbeirat und eine oder mehrere Trägervertreter*innen teil. Es gibt Phasen der gemeinsamen Arbeit unter Begleitung eines/einer Referent*in der GISA und Phasen der Arbeit in kleinen Untergruppen des Teams. Zwischen den einzelnen Schritten erhält das Team prozessorientierte Arbeitsaufträge.

1. Schritt: „Theoretische und praktische Einführung"
- Was erhoffe ich mir von der Konzeptionsentwicklung?
- Was befürchte ich?
- Theoretische Einführung in den Themenkomplex „Konzeptionsentwicklung"
- Trends, in und mit denen die Kita konfrontiert ist
- Mindmap zur Konzeptionsentwicklung

2. Schritt: „Werte werden praktisch"
- Welche gemeinsamen pädagogischen Werte ergeben sich daraus?
- Orientierungsfragen sind:
  - Was erwarten Kinder von ihrer Kita?
  - Was erwarten Eltern von ihrer Kita?
  - Was erwarten Erzieher*innen von ihrer Kita?
  - Was erwartet der Träger von seiner Kita?
- Verabschiedung der pädagogischen Werte, die einen Konsens erzielen
- Wie werden die pädagogischen Werte in der Praxis umgesetzt?
- Erste Übung zur Verschriftlichung

3. Schritt: „Konzeption in Form"
- Erarbeitung von Oberbegriffen und Überschriften für die Gliederung einer Konzeption
- Erarbeitung und Verschriftlichung der festgelegten Themen

4. Schritt: „Konzeption geprüft"
- Redaktionelle Überarbeitung der Konzeption (ggf. durch den/die Referent*in der GISA)
- Rückmeldung an das Team
- Evtl. Veränderung der Konzeption

5. Schritt: „Konzeption veröffentlicht"
- Abstimmung der Konzeption mit allen Beteiligten
- Fertigstellung der Konzeption
- Veröffentlichung der Konzeption

Methoden:
Theoretischer und fachpraktischer Input, moderierte Prozessorganisation, Erfahrungsaustausch und Diskussion, Gruppen-/Einzelarbeit, moderierte Schreibübungen, selbstständige Arbeitsphasen

Zeitbedarf:
ca. 6 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Eigentlich haben wir eine Konzeption, aber ...

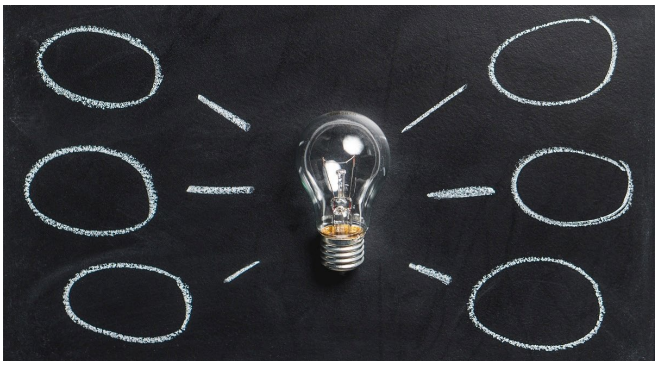
Konzeptionen überarbeiten und aktualisieren

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Eigentlich haben wir eine Konzeption, aber ...

... unsere Arbeit hat sich verändert.
... wir hatten lange keine Zeit, sie „unter die Lupe“ zu nehmen.
... sie spiegelt unsere Arbeit nicht (mehr) adäquat wider.
... wir haben Fragen zum KiföG in unserer Konzeption.
... wir haben im Zuge der Implementierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans Dinge überdacht und verändert.
... wir müssten mal wieder ran!

Eine fertige Konzeption in den Händen zu halten, ist das eine, die Konzeption regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren, ist das andere ...



Wir erheben mit Ihnen Ihren Bedarf passgenau und Sie wählen, was Sie brauchen:

- Neuentwicklung der Konzeption
- Update: Überarbeitung der Konzeption
- Evaluation Ihrer Ziele und Umsetzung

Sie sichern sich mit diesem Angebot eine individuell auf die Einrichtung abgestimmte externe Prozessbegleitung und Moderation, die ein zielorientiertes Arbeiten an der Konzeption sicherstellt.

Dabei berücksichtigen wir auch gruppendynamische Teamprozesse, wie z. B. Verständigungsprozesse über Werte und Ziele und deren Umsetzung oder Sicherung des Zusammenhalts in Teams über einen konstruktiven Austausch miteinander.

Zielgruppe:
Kindertageseinrichtungen und Familienzentren und ihre Mitarbeitenden

Methoden:
Theoretischer und fachpraktischer Input, moderierte Prozessorganisation, Erfahrungsaustausch und Diskussion, Gruppen-/Einzelarbeit, selbstständige Arbeitsphasen

Zeitbedarf:
2 bis 3 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Sie erreichen die Zentrale der GISA unter 06421 3038-120.

Implementierung und Überprüfung einer Gewaltschutzkonzeption

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Durch die SGB-VIII-Reform ist der Kinderschutz noch einmal mehr in den Fokus gerückt. Als Pflichtbestandteil nach §45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII benötigen Einrichtungen ein eigenes Gewaltschutzkonzept, welches entsprechend umgesetzt wird.

Der Paragraf besagt, dass „zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt, geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung gewährleistet werden.“ Konkret bedeutet dies, dass die bestehende Konzeption um ein Gewaltschutzkonzept erweitert werden muss.

Inhalte und Ziele:

- Rechtliche und formale Anforderungen an ein Gewaltschutzkonzept
- Rolle und Aufgaben der einzelnen Akteure
- Risikoanalyse
- Formen von Gewalt
- Bezug zum BEP
- Methoden zum Praxistransfer für das eigene Team
- Formulierung von Zielen und nächsten Schritten
- Praxistransferaufgaben

Zielgruppe:
Kindertageseinrichtungen und Familienzentren und ihre Mitarbeitenden

Methoden:
Theoretischer und fachpraktischer Input, moderierte Prozessorganisation, Erfahrungsaustausch und Diskussion, Gruppen-/Einzelarbeit, selbstständige Arbeitsphasen

Zeitbedarf:
3 bis 6 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Sie erreichen die Zentrale der GISA unter: 06421-3038-120.

Beratung zur Dienstplangestaltung

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Sie kennen die Situation: Dienstplangestaltung ist eine kniffelige Sache. Es gilt, mit immer weniger Ressourcen immer mehr Bedürfnisse abzudecken. Da sind die Betreuungsansprüche der Eltern, der Bedarf der Kinder, die Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen mit ihren privaten Zeitfenstern und natürlich der Träger mit seinem Wunsch nach einem reibungslosen Ablauf. Wir unterstützen Sie dabei, die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten und sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Inhalte und Ziele:

Mit diesem Beratungsangebot kommen wir direkt in Ihre Einrichtung oder Sie kommen zu uns. Je nach individueller Fragestellung arbeiten wir mit dem gesamten Team, dem Leitungsteam, dem Träger oder allen Akteur*innen gleichzeitig. Die Thematik der Dienstplangestaltung kann auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet werden.

Möglichkeit A: Leitungscoaching zur Dienstplangestaltung

Oftmals lassen sich bei einem einzigen Coaching-Termin bereits viele Grundlagen klären und die Sachlagen kritisch reflektieren.

Möglichkeit B: Teamtag / Inhouse-Seminar zur Dienstplangestaltung

Gibt es im Team grundlegende Differenzen, empfiehlt sich ein Teamtag, um eine gemeinsame Basis zur Dienstplangestaltung entwickeln zu können.

Möglichkeit C: Trägerinterner Seminartag für die (stellvertretenden) Leitungskräfte

Der Dienstplan stellt sich in vielen Einrichtungen als Herausforderung dar. Daher kann ein trägerinterner Seminartag für die (stellvertretenden) Leitungskräfte den Austausch anregen und es können gemeinsame trägerinterne Leitlinien entwickelt werden.

Möglichkeit D: Prozessbegleitung

Insbesondere wenn die Dienstplangestaltung neu strukturiert und „geordnet“ wird, ist eine Prozessbegleitung von 2 – 4 Treffen empfehlenswert. Dadurch kann sichergestellt werden, dass zeitnah an Stolpersteinen gearbeitet wird und das Team weiterhin im Prozess bleibt.

Ziel des Beratungsangebots sind ein bedarfsorientierter Personaleinsatz und eine effektive Arbeitszeitplanung in Ihrer Kindertageseinrichtung unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Effektiver Einsatz jeder zur Verfügung stehenden Arbeitszeit
- Gestaltung von Früh- und Spätdienstzeiten
- Anpassung von Arbeitszeit an die Anwesenheit der Kinder
- Erstellen von Wochen-, Monats- und Jahresbetreuungsbedarfsprofilen
- Einführung von Arbeitszeitkonten als Organisationsprinzip
- Einbeziehung der Mitarbeitenden in die Dienstplangestaltung
- KiföG und Dienstplangestaltung (und weitere rechtliche Voraussetzungen)

Kollegiale Fallarbeit -

eine Methode für Teams

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Sie alle kennen Problemsituationen, in denen Sie keine Lösungsmöglichkeiten mehr sehen. Sie haben viel ausprobiert, haben die Erlebnisse aus der Arbeit mit nach Hause genommen und doch hat sich nichts verändert. Sie fühlen sich mit Ihren persönlichen Fragestellungen alleingelassen.

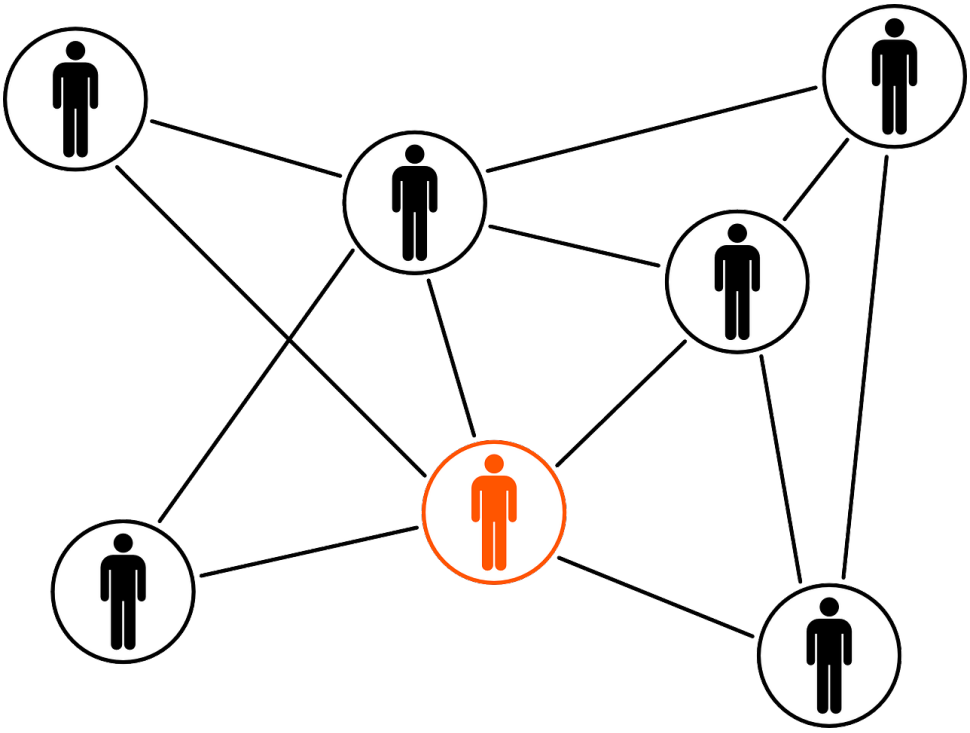
Kollegiale Fallberatung im Team bietet Möglichkeiten, diese Lücke zu füllen. Sie stellt eine Systematik der Reflexion Ihres beruflichen Alltags dar und verläuft in Phasen mit Arbeitsschritten für ein besseres Hören und Verstehen, zur Reflexion von Fragen und Antworten und zur Beantwortung von Alltagssituationen. Die Systematik verhindert, dass betroffene Teilnehmende „überfahren“ werden. Es besteht die Chance, mehr Kollegialität zu erreichen. Der vorschnellen Bewertung von Einzelnen und der „Überemotionalisierung“ wird vorgebeugt.

Ziel ist es,

- die eigene Wahrnehmung zu erweitern bzw. zu differenzieren,
- einen Perspektivwechsel herbeizuführen
- das Verstehen von komplexen Situationen und Szenen aus dem Berufsalltag zu fördern,
- mit Unterstützung der Kolleg*innen eigene Lösungen mit neuen Gesichtspunkten zu finden.

Dieses Angebot bietet Ihnen die Möglichkeit, anhand konkreter Beispiele aus Ihrer Praxis Kollegiale Fallberatung kennenzulernen, zu erproben und einzuüben. Die Erfahrung zeigt, dass die Methode der Kollegialen Fallberatung kollegial fördernd wirkt und zur Qualitätssicherung beiträgt. Sie hilft, integrative Prozesse im Team in Gang zu setzen und trägt damit zu einer Verbesserung der Teamarbeit bei.

Zeitbedarf:
nach Vereinbarung



Supervision

Supervision ist eine prozessorientierte Beratungsform. Sie stellt eine Hilfe zur Professionalisierung dar und bietet die Chance zur Entwicklung und Qualifizierung. Je nach Bedürfnis und Problemlage lassen sich folgende Formen von Supervision unterscheiden:

- Einzelsupervision zur Klärung der professionellen Rolle und Identität
- Gruppensupervision für Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Arbeits- bzw. Berufsfeldern
- Teamsupervision für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus einem gemeinsamen Arbeitsbereich
- Leitungssupervision als professionelle Begleitung für Führungskräfte

Durch die zielorientierte Integration von Denken, Handeln und Fühlen gewinnen Sie mehr Klarheit über Ihre professionellen Arbeitsbeziehungen und Ihren Arbeitsauftrag. Sie haben Gelegenheit, die neu gewonnenen Sichtweisen zu erproben und daraus konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Unsere Arbeitsweise:
Die Referent*innen der GISA stehen Ihnen für Supervision zur Verfügung. Der Erstkontakt erfolgt in der Regel telefonisch. Wir prüfen gemeinsam mit Ihnen, welche Expertise unserer Referent*innen für Ihre Supervision stimmig ist. In diesem kostenlosen, unverbindlichen Vorgespräch klären wir mit Ihnen Aufträge, Wünsche und Erwartungen an die Supervision.

Entscheiden Sie sich nach dem Vorgespräch für die Zusammenarbeit, wird ein schriftlicher Kontrakt erstellt, der die formellen Inhalte regelt. In der letzten vereinbarten Sitzung findet ein Auswertungsgespräch statt.

Bei Teamsupervisionen empfehlen wir die Teilnahme einer Leitungskraft an der ersten und letzten Sitzung sowie ggfs. bei Bedarf. Unsere Grundhaltung und Methodik sind geprägt von einem systemisch-lösungsorientierten Ansatz und basieren auf einem humanistischen Menschenbild: Entwicklungsprozesse sind für uns lebenslang Mittelpunkt menschlichen Seins, insbesondere auch in der Verbindung des Einzelnen mit seinen beruflichen Zusammenhängen.

Einen Überblick über die Referent*innen der GISA finden Sie auf unserer Homepage www.gisa-marburg.de.

Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Aufbau eines umfassenden QM-Systems sind aktuelle Themen bzw. Anforderungen an alle sozialen Einrichtungen und Dienste. Die GISA bietet Ihnen von eintägigen Informationsveranstaltungen über Beratungen und Schulungen bis hin zum Aufbau eines für Ihre Einrichtung sinnvollen und handhabbaren Qualitätsmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (PDCA-Zyklus) das komplette Spektrum des Qualitätsmanagements für soziale Einrichtungen und Dienste.

Wir schlagen Ihnen folgende Schritte zum Aufbau eines für Ihre Einrichtung sinnvollen und handhabbaren Qualitätsmanagementsystems vor:

• Kontraktgespräch und Auftragserteilung durch die Leitung
- Festlegung/Vereinbarung der Ziele für Ihr QM-System
- Erarbeitung eines Projektplanens (QM-Steuerungsgruppe bilden, Qualitätszirkelarbeit organisieren)

• Kick-off-Veranstaltung mit allen Mitarbeitenden Ihrer Einrichtung
- Vermittlung der Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Einführung in die Qualitätszirkelarbeit

• Erarbeitung des Leitbildes Ihrer Einrichtung in einem übergreifenden Querschnittsqualitätszirkel

• Schlüsselprozesse in Ihrer Einrichtung identifizieren
- Ist-Stand-Ermittlung
- Schnittstellen festlegen
- Qualitätsstandards/Prozessbeschreibungen erarbeiten (für die Schlüsselprozesse und die Schnittstellen)

• Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erarbeiten
- Aufbau eines Beschwerdemanagementsystems

• Erstellung eines QM-Handbuches

Zeitbedarf:
ab 3 Tagen, nach Vereinbarung und Bedarf

Organisationsentwicklung

Organisationen werden von Menschen geschaffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Profit- oder Non-Profit-Organisationen handelt. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, Dienstleistungen bzw. Produkte von hoher Qualität bereitzustellen und anzubieten. In diesem Zusammenhang müssen sich Organisationen einem kontinuierlichen Wandlungsprozess stellen, wollen sie den ständig verändernden Umweltbedingungen und Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht werden.

Durch unser Angebot der Organisationsentwicklung unterstützen, fördern und begleiten wir die Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in Ihrem Unternehmen innerhalb der unterschiedlichen Hierarchieebenen. Dabei beziehen wir verschiedene Aspekte ein. Hierzu gehören z. B. das Leitbild, die Organisationskultur, die Struktur der Institution (Aufbau- und Ablauforganisation), die Interaktion und Kommunikation im Unternehmen, Führungsgesichtspunkte und die Außenbeziehungen.

Vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Erhebung des Ist-Standes entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen konkrete Zielbestimmungen für die weitere Planung. Verfahren, Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung sind z.B. Workshops, Fortbildungen, Trainings, Teamentwicklung, Coaching oder Supervision. In diesem Prozess leitet uns die Arbeitshypothese, dass sich Leistungsoptimierung und Menschlichkeit im Arbeitsleben einander nicht ausschließen, sondern sich wechselseitig bedingen.

Von der GISA durchgeführte Organisationsberatungsprozesse werden von einem multiprofessionellen und multifunktionalen Team begleitet. Unsere Stärke ist es, dass alle unsere Mitarbeitenden in konkreten Praxisbezügen Sozialer Arbeit stehen. Dadurch stellen wir einen Bezug zu den Erfordernissen aktueller Entwicklungen im Non-Profit-Bereich sicher.

Durchgeführte Beispielprojekte:

- Leitbildentwicklung in einer Kommune
- Einführung von Beschwerdemanagement in einer Altenhilfeeinrichtung
- Einführung von Beschwerdemanagement in mehreren Kindertageseinrichtungen
- Einführung von regelmäßigen AGs zwischen Leitungen und Trägern einer Kommune mit drei Kindertageseinrichtungen
- Produktentwicklung durch outputorientierte Organisationsentwicklung in Kindertageseinrichtungen
- Einführung eines Personalentwicklungskonzeptes in einer Jugendhilfeeinrichtung
- Einführung und Umsetzung von Mitarbeitergesprächen in einer Jugendhilfeeinrichtung
- Erarbeitung einer Führungskonzeption in einer Jugendhilfeeinrichtung
- Implementierung eines Systems von Hilfeplangesprächen unter Berücksichtigung des Aspektes der Zielformulierung in einem Jugendamt
- Erarbeitung von Qualitätsleitlinien für insgesamt 11 Kindertageseinrichtungen in einer Kommune
- Erarbeitung und Implementierung von Qualitätsstandards im Kinderschutz

Sie benötigen noch eine BEP-Fachberatung?

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

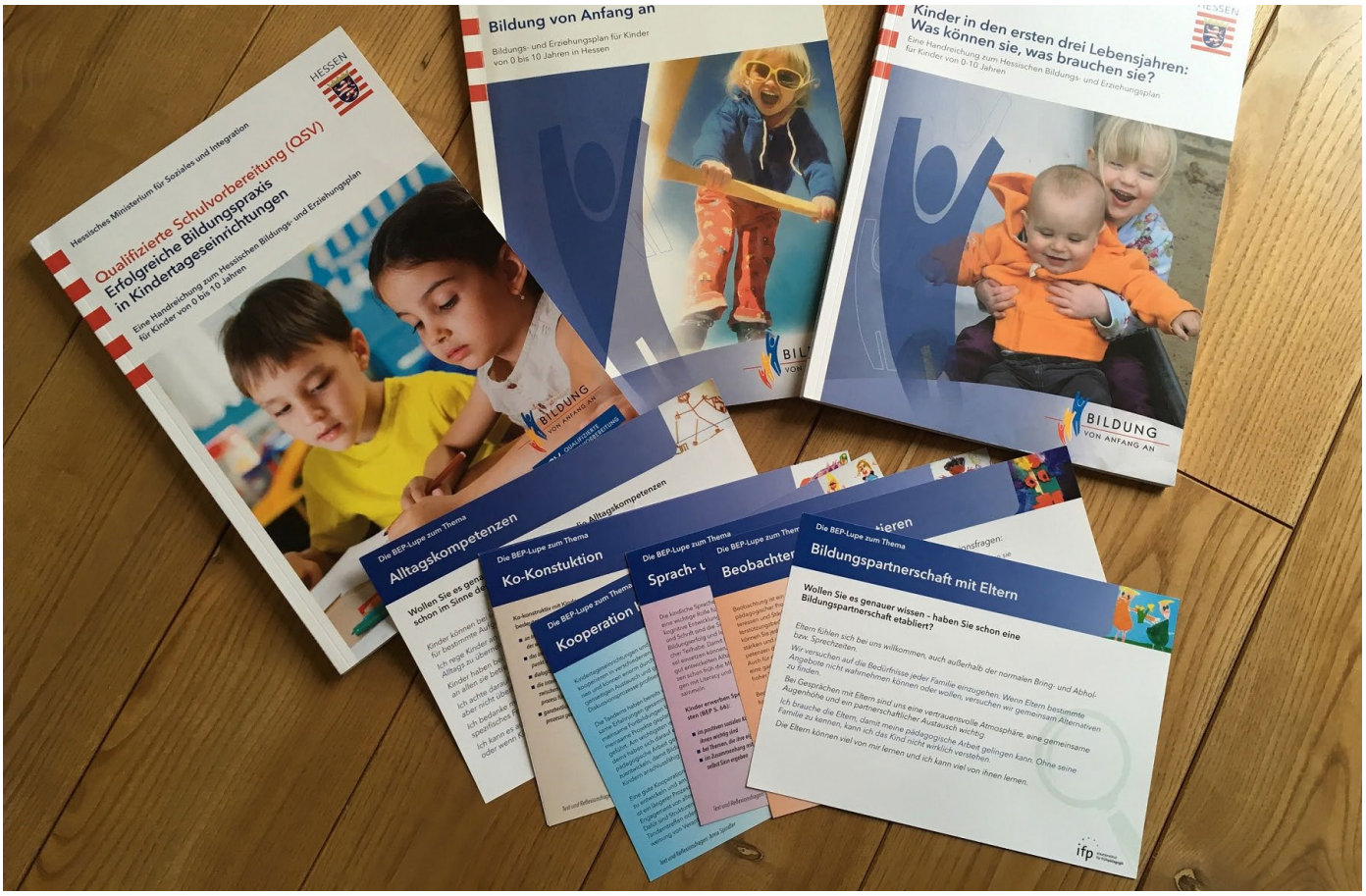
Die Änderung des HKJGB gewichtet den Aspekt der Qualität noch stärker: Die BEP-Qualitätspauschale hat sich schrittweise auf 300 € pro Kind erhöht. Gleichzeitig steigen die qualitativen Anforderungen an eine Inanspruchnahme der Pauschale: Seit 2023 muss mind. ¼ der Fachkräfte einer Einrichtung zum BEP fortgebildet sein und zugleich muss eine entsprechend qualifizierte Fachberatung die Einrichtung zur Umsetzung des BEP beraten.

Somit ist die Tätigkeit der BEP-Fachberatung vor Ort ein zentraler Baustein zur Prozessbegleitung in Ihren Einrichtungen. Die BEP-Fachberatung ist gezielt damit beauftragt, Ihre Einrichtung zu Fragen in der Umsetzung von Themen des Bildungs- und Erziehungsplans zu beraten und zu begleiten.

Inhalte und Ziele:

- fachliche Beratung, insbesondere zu den Grundzügen und Prinzipien des BEP
- Definition von Zielen für die eigene Einrichtung
- Prozessbegleitung in der Umsetzung der BEP-Ziele
- Auswertung und Feedback
- BEP-Hospitation in der Einrichtung
- Arbeitskreise mit anderen Leitungen, deren Einrichtungen nach dem BEP arbeiten

Wir übernehmen gerne für Sie die BEP-Fachberatung und SP-Kita-Fachberatung und begleiten Sie und Ihre Teams! Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Sie erreichen die Zentrale der GISA unter 06421 3038-120



Offene Seminare im Bereich Kindertagesstätten

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Hier finden Sie unsere fest terminierten Seminare zu den unterschiedlichsten aktuellen Themen der Arbeit mit Kindern von 0 bis 10 Jahren.

Mit unserem Angebot an Offenen Seminaren werden Sie den wachsenden Anforderungen im Kindertagesstättenbereich gerecht. Das Programm enthält jedes Jahr bewährte und neue, jedoch immer aktuelle Seminarangebote. Alle Offenen Seminare finden in den Räumlichkeiten der GISA statt.

Die Offenen Seminare können auf Anfrage auch als Inhouse-Seminare in Ihrer Einrichtung oder als Online-Teamseminare durchgeführt werden. Sofern es Lernvoraussetzungen für unsere Offenen Seminare gibt, finden Sie diese in den jeweiligen Ausschreibungen.

Übersicht Offene Seminare

Mikrotransitionen	08.02.2024	S. 64
Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung: Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effektive Zusammenarbeit	27.02.2024 +07.05.2024	S. 62
Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) - verstehen, erkennen und handeln Online-Seminar (als Tagesseminar oder Halbtagesseminar zu buchen)	21.03.2024 (halber Tag) oder: 24.04.2024 (Ganztag)	S. 65
Ausscheidungsautonomie	06.05.2024	S. 67
Erste Hilfe für die Seele: Traumatisierung verstehen, wirkungsvoll unterstützen, selbst gesund bleiben	05.06.2024-06.06.2024 +04.09.2024	S. 66
Alltagsintegrierte Sprachbegleitung und -förderung - Das Selbstkonzept des Kindes durch Sprache stärken (BEP-akkreditiert)	02.09.2024-03.09.2024 +12.11.2024	S. 60
BEP fit! Crashkurs Bildungs- und Erziehungsplan (BEP-akkreditiert)	30.10.2024-31.10.2024 +12.12.2024	S. 61
Workshop für stellvertretende Leitungskräfte	14.11.2024-15.11.2024	S. 63

Alltagsintegrierte Sprachbegleitung und -förderung (BEP-akkreditiert)

Das Selbstkonzept des Kindes durch Sprache stärken

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Sprachliche Bildung stellt die Basis bei allen Bildungsprozessen dar und ist zugleich mit allen Bildungsbereichen verknüpft. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung hat zum Ziel, das Kind mit seiner individuellen Sprachbiografie und seinen Kompetenzen in den Mittelpunkt zu stellen und baut auf der Notwendigkeit von Beziehungsgestaltung zu dem jeweiligen Kind auf.

Eine alltagsintegrierte sprachliche Förderung bietet die Möglichkeit, direkt im Alltagsgeschehen anzusetzen und ist von Ganzheitlichkeit, Wertschätzung und Anerkennung geprägt.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse und praktische Werkzeuge zur alltagsintegrierten Sprachbegleitung und -förderung zu vermitteln. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Mehrsprachigkeit gelegt, um den Umgang mit Kindern verschiedener sprachlicher Hintergründe zu stärken.

Inhalte und Ziele:
- Einführung in die alltagsintegrierte Sprachbegleitung und -förderung
- Bedeutung von Mehrsprachlichkeit in der frühkindlichen Bildung
- Grundlagenwissen zum Spracherwerb von (mehrsprachig aufwachsenden) Kindern
- Die Wichtigkeit der Interaktion für die Selbstwirksamkeit des Kindes und eine gelingende Gesprächs- und Beteiligungskultur
- Förderung der Sprachkompetenz bei mehrsprachigen Kindern
- Methoden und Materialien für die alltagsintegrierte Sprachfördrung
- Interkulturelle Kommunikation und Sensibilisierung
- Erarbeitung von praktischen Umsetzungsideen/Methoden der alltagsintegrierten Sprachförderung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita und Hort, insbesondere Sprachförderkräfte und für Sprachförderung geeignete Fachkräfte

Methoden:
Theorieinput mithilfe von Präsentationen, moderierter Erfahrungsaustauch und Diskussion, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur Selbstreflexion und Reflexion der eigenen Arbeit, offene Haltung gegenüber unterschiedlichen Kulturen

Wichtig: Zur Gewährleistung der Implementierung ins Team müsen mindestens zwei Personen aus einem Team anwesend sein.

Seminardaten

Termine:
02.-03.09.2024 + 12.11.2024,
jeweils 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Jana Wagner

Ihre Investition:
450,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Um ein Zertifikat mit Akkreditierung zu bekommen, muss eine anmeldung mit mindestens zwei Personen aus dem jeweiligen Team erfolgen, damit die Implementierung in das Team sichergestellt ist.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

BEP fit! - Crashkurs Bildungs- und Erziehungsplan (BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Herzlich willkommen zum BEP fit Crashkurs - Ihrer Gelegenheit, die Kraft der Bildung von Anfang an zu entfachen! Im Mittelpunkt steht der Hessisches Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der die einzigartigen Kompetenzen und Ressourcen jedes Kindes hervorhebt. Basiskompetenzen stärken, individuelle Unterschiede wertschätzen, reibungslose Übergänge gestalten, kooperieren und gemeinsam teilhaben sowie eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung vorantreiben - all dies sind zentrale Elemente, die wir in diesem Seminar mit Ihnen beleuchten möchten.

Als Pädagog*innen und Erzieher*innen nehmen Sie eine bedeutende moderierende und begleitende Rolle im Rahmen des BEP ein. Deshalb ist es unser Ziel, Ihnen in dieser Fortbildung sowohl die inhaltlichen Grundlagen von Bildung, Erziehung und Betreuung zu vermitteln als auch deren nathlose Integration in Ihren Arbeitsalltag zu ermöglichen. Zudem werden wir bestehende Erfahrungsmuster und -strategien zu den Schwerpunktthemen des BEP reflektieren und mit aktuellem pädagogischen Fachwissen ergänzen. So können Sie Ihre Rolle als pädagogische Fachkraft weiter schärfen und stabilisieren, um die Bildungs- und Erziehungsprozesse der Kinder nachhaltig zu prägen.

Inhalte und Ziele:
- Inhalte und pädagogische Ausrichtung des Bildungs- und Erziehungsplans in Hessen kennen, verstehen und umsetzen können
- Rechtliche Rahmenbedingungen in Kindertagesstätten kennen und eigenen Pflichten nachkommen können
- Rolle als pädagogische Fachkraft reflektieren und im System Kita/Krippe einordnen, reflektieren und konkretisieren

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Fallarbeit, kreative Übungen, Lernprojekte

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Hort

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Arbeit, positive Einstellung gegenüber Kindern und ihren Bedürfnissen

Seminardaten

Termine:
30.-31.10.2024 + 12.12.2024,
jeweils 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Stefanie Böcher

Ihre Investition:
450,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Nutzen Sie den Frühbucherrabatt!
Bis zum 01.03.2024 betragen die Seminargebühren nur 375,00 € pro Person.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Erfolgsduo Leitung und Stellvertretung:

Clevere Nutzung von Leitungsfreistellung für effektive Zusammenarbeit

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

In pädagogischen Einrichtungen ist die produktive Zusammenarbeit zwischen Leitung und Stellvertretung von entscheidender Bedeutung für den reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäfts. Die Kooperation zwischen Leitung und Stellvertretung kann Synergieeffekte erzeugen und Ressourcen bündeln. Doch wie kann man sicherstellen, dass diese Zusammenarbeit optimal funktioniert?

Die Antwort liegt oft in der gezielten Nutzung von Freistellung. Denn wenn die Leitung zweitweise von ihren Aufgaben entlastet wird, kann sie sich besser auf ihre strategischen Aufgaben konzentrieren und die Stellvertretung erhält die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln und Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Seminar geht es darum, wie Sie die Zusammenarbeit zwischen Leitung und Stellvertretung in Ihrer Einrichtung optimieren können. Der Fokus wird darauf liegen, warum ein einheitliches Auftreten in der Leitungsebene unabdingbar ist, gerade wenn es um Personalführung, konzeptionelle und strategische Ausrichtung und die Kommunikation nach innen und außen geht. Entdecken Sie, wie Sie als Team noch effektiver arbeiten und Ihre Einrichtung zum Wohle der Kinder noch erfolgreicher führen können. Wird die Chance als (Leitungs-)Team erkannt, ist sowohl ein menschlicheres als auch ein effektiveres Arbeiten möglich. Für die gemeinsame Auseinandersetzung und das Zusammenspiel zwischen Leitung und Stellvertretung, für das Beleuchten der Wirkung nach außen sowie die Kommunikation innerhalb des Leitungsteams bietet dieses Seminar Raum zum Austausch, Ausprobieren und der gemeinsamen Reflexion. Entscheidungsprozesse, Führungs- und Kommunikationsstile werden beleuchtet und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft.

Inhalte und Ziele:
- Führungsstile und Rollenverständnis
- Chancen und Risiken im Leitungsteam
- Gemeinsame Personalführung und -entwicklung
- Kommunikationswege
- Stärkung der Leitungspositionen und der Präsenz nach außen

Zielgruppe:
Leitungen und ihre stellvertretenden Leitungen sowie Leitungskräfte, angehende Leitungskräfte, stellvertretende Leitungen und Trägervertretungen - jeweils nur als Tandem buchbar

Methoden:
Theorie, Austausch im Plenum, Einzel- und Kleingruppenübungen

Lernvoraussetzungen:
Neugierde sowie Bereitschaft und Motivation, sich über seine Rolle und Haltung auszutauschen

Seminardaten

Termine:
27.02.2024 + 07.05.2024,
jeweils 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Katharina Schwehn

Ihre Investition:
330,00 € pro Person (nur als Tandem buchbar).
Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Workshop für stellvertretende Leitungskräfte

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Als stellvertretende Leitungskraft befinden Sie sich in einer sogenannten „Sandwichposition“. Diese kann dazu führen, dass Sie meinen, „zwischen den Stühlen zu sitzen“ oder sich gar zerrissen fühlen, weil unterschiedliche Perspektiven und Bedürfnisse bei Ihnen zusammenlaufen. Gemeinsam möchten wir Ihre Rolle analysieren, Stolpersteine erkennen sowie neue Strategien zum Ausfüllen der Rolle erarbeiten. Außerdem legen wir einen Fokus auf den Austausch mit den anderen teilnehmenden stellvertretenden Leitungen.

Zielgruppe:
Stellvertretende Leitungskräfte und Abwesenheitsvertretungen aus Kindertageseinrichtungen und Familienzentren

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und Selbstreflexion; Bereitschaft, die eigene Rolle kritisch zu betrachten.

Dieser Workshop richtet sich an erfahrene Rolleninhabende gleichermaßen wie an weniger erfahrenes Fachpersonal.

Methoden:
Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, fachpraktische Inputs

Seminardaten

Termin:
14.-15.11.2024, 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Katharina Schwehn

Ihre Investition:
330,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Nutzen Sie den Frühbucherrabatt!
Bis zum 01.04.2024 betragen die Seminargebühren nur 270,00 € pro Person.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Mikrotransitionen -

Übergänge achtsam und bedürfnisorientiert gestalten

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Der Alltag in der Kindertagespflege, Krippe, alltagsübergreifenden Kita-Gruppe oder in weiteren Betreuungssettings ist von Übergangsphasen geprägt. Wird der Fokus einmal auf diese Phasen gerichtet, zeigt sich schnell, wie viele dieser „kleinen Übergänge“ alle Beteiligten im Alltag zu bewältigen haben. In diesen Phasen des Übergangs steckt ein erhebliches Bildungspotenzial, wenn sie mit Freude gemeistert werden.

Doch bei den sogenannten Mikrotransitionen kann es auch häufig zu Hektik und Stress kommen, sowohl bei den Kindern als auch bei den Fachkräften. Die Übergänge zum Beispiel vom Spiel zum Händewaschen oder vom Aufräumen zum Essen werden häufig als die herausfordernsten Zeiten des Tages wahrgenommen. Da kommt es schnell zu einer Überforderung oder Überreizung aller Beteiligten, was sich in „befehlender“ Sprache der Fachkräfte und Weinen oder dem Zeigen von herausforderndem Verhalten der Kinder ausdrückt. Die Kinder verlieren ihre Fähigkeit zur Selbstregulation und die Verbindung zur Fachkraft.

In diesem Seminar geht es darum, die Mikrotransitionen in den Blick zu nehmen, um sie als Bildungsmomente wahrzunehmen und den Stress und die Hektik durch achtsame Gestaltung zu minimieren. Hier wird bedürfnisorientiert vom Kind aus gedacht, während der geplante Tagesablauf nicht aus dem Blick verloren wird. Ausgehend vom Konzept der Mikrotransitionen als Chance wird der Alltag reflektiert, um auch diese Zeiten entspannt und achtsam zu gestalten. Der Blick auf eigene Stressoren kann eine Wahrnehmungsveränderung erreichen und somit den Weg für eine Handlungsveränderung ebnen.

Inhalte und Ziele:
- Grundlagenwissen zum Thema Mikrotransitionen
- Mikrotransitionen als Bildungsmomente anerkennen und nutzen
- Die Bedeutung der Fachkraft-Kind-Beziehung
- Bei Alltagsübergängen Stress reduzieren und bedürfnisorientiert handeln
- Individuelle Brücken bauen: Wechsel von Räumen, Aktivitäten und Personen betrachten und begleiten
- Praktische Ideen zur Gestaltung des Alltags
- Der Umgang mit eigenen Stressoren und was dieser mit Mikrotransitionen zu tun hat

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe und Kita, Tagespflegepersonen, angehende Fachkräfte zur Mitarbeit

Methoden:
Theorieinput, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich reflexiv mit dem Gestalten des pädagogischen Tagesablaufs zu befassen; Bild vom Kind, welches auf Partizipation und Bedürfnisorientierung ausgerichtet ist.

Seminardaten

Termin:
08.02.2024, 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Katharina Schwehn

Ihre Investition:
165,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke. (Nutzen Sie unseren Rabatt und buchen Sie das Seminar „Ausscheidungsautonomie“ am 06.05.2024 direkt mit im Paket für 270,00 €.)

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Fetale Alkoholspektrumstörung - verstehen, erkennen und handeln

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Fetal Alcohol Spectrum Disorder (FASD) ist eine lebenslange Beeinträchtigung, die durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft verursacht wird. Obwohl FASD eine der häufigsten angeborenen, nicht genetisch bedingten Behinderungen darstellt, ist es oft unerkannt und unverstanden.

In diesem Seminar erhalten Sie fundiertes Wissen über die Ursachen, Symptome und Auswirkungen von FASD. Erfahren Sie, wie sich Alkoholkonsum während der Schwangerschaft auf die Entwicklung des Kindes auswirkt und welche langfristigen Konsequenzen bis ins Erwachsenenalter damit einhergehen können.

Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für FASD zu vermitteln und den Teilnehmenden praxisorientierte Ansätze für die Arbeit mit Betroffenen zu geben. Das Seminar richtet sich an Erzieher*innen, Lehrer*innen, (Pflege-) Eltern, Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe und an alle, die in ihrer Arbeit mit FASD-Betroffenen konfrontiert sind oder sich für das Thema interessieren.

Inhalte und Ziele:
- Grundverständnis von FASD und ihrer verschiedenen Ausprägungen
- Grundlagen der Diagnostik
- Verstehens- und Handlungsansätze
- Erweiterung des eigenen pädagogischen Repertoires
- Kennenlernen und Einsatz von Arbeitsmaterial, Fach- und Kinderliteratur
- Fallbesprechung

Zielgruppe:
Erzieher*innen, Lehrer*innen, (Pflege-) Eltern, Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe und alle, die in ihrer Arbeit mit FASD-Betroffenen konfrontiert sind

Methoden:
Theorieinput, moderierter Erfahrungsaustausch, Einzel- un Gruppenarbeit, Handout

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur wertschätzenden Rückmeldung und zur Selbstreflexion

Seminardaten

Termine:
Dieses Seminar kann entweder als Halbtages- oder als Tagesseminar gebucht werden:

21.03.2024, 9-12 Uhr
oder:
24.04.2024, 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
Online-Seminar

Referentin:
Sarah Blatt

Ihre Investition:
145,00 € pro Person (Ganztag).
90,00 € pro Person (halber Tag).

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Erste Hilfe für die Seele:

Traumatisierung verstehen, wirkungsvoll unterstützen, selbst gesund bleiben

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Immer wenn wir mit Kindern und Jugendlichen und auch Erwachsenen in Institutionen zu tun haben, treffen wir auch auf solche, die mit äußerst belasteten psychosozialen Situationen umgehen müssen oder mussten.

Der menschliche Körper und das Gehirn reagieren auf solche Situationen mit speziellen Schutzreaktionen, die uns helfen, die Situation zu überleben. Für den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen (in Familie, Freundeskreis, Schule, Kita, Wohngruppe) sind diese Schutzfunktionen leider häufig hinderlich und werden von pädagogischer Seite zudem meist als „unkooperatives Verhalten“ interpretiert.

Um die Folgen eines Traumas im Setting einer pädagogischen Einrichtung zu bewältigen, stoßen herkömmliche pädagogische Konzepte häufig an ihre Grenzen. Die Gesundung kann nicht allein Therapeut*innen überlassen werden, da der pädagogische Alltag trotz allem gestaltet werden will. Wie können pädagogische Fachkräfte das Verhalten der Kinder und Jugendlichen verstehen, damit umgehen und dabei handlungsfähig bleiben, ohne selbst in eine sekundäre Traumatisierung zu geraten?

In diesem Grundlagenseminar befassen wir uns mit der Entstehung, den Folgen und der erneuten Selbstbemächtigung traumatisierter Menschen sowie möglichen Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte.

Beim Follow-up-Tag besprechen wir Ihre eingebrachten Fälle und erlernen Stabilisierungsübungen für das Hier und Jetzt.

Inhalte und Ziele:
- Entstehung und Folgen von Trauma(ta)
- Grundlagen der Neurobiologie, traumapädagogische Bindungspädagogik
- Traumapädagogische Standards (FVTP) und traumapädagogisches Vorgehen
- Selbstbemächtigung und Übernahme von Verantwortung stärken
- Selbstfürsorge und Schutz vor sekundärer Traumatisierung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte der Kita sowie der Kinder- und Jugendhilfe und der Erwachsenenhilfe

Methoden:
Theorieinput, Gruppen- und Einzelübungen, Selbsterfahrung, Reflexion und Austausch

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur wertschätzenden Rückmeldung und zur Selbstreflexion

Seminardaten

Termine:
04.-05.06.2024 sowie 04.09.2024
jeweils 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Sarah Blatt

Ihre Investition:
450,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Ausscheidungsautonomie -

Den Weg von der Windel zur Toilette achtsam und bedürfnisorientiert gestalten

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Im pädagogischen Alltag mit Kindern ist es ein stetiges Thema: die „Sauberkeitsentwicklung“. Hier haben pädagogische Fachkräfte immer wieder mit eigenen Vorstellungen, aber auch mit Unsicherheiten und Fragen von Eltern zu tun. Die Individualität und der einzigartige Weg eines jeden Kindes zeigen dabei schnell, dass es die richtige Methode nicht gibt.

Bereits im Mutterleib wird Harn ausgeschieden und ab der Geburt erfährt das Kind einen individuellen familiären Umgang mit seinen Ausscheidungen, immer in Bezug zum jeweiligen kulturellen Kontext. Der Weg zur Ausscheidungsautonomie ist dabei von vielfältigen Erfahrungen geprägt, die zum Beispiel Windeln, Töpfchen, Sitzverkleinerungen usw. enthalten können. Diese sensible Zeit wird begleitet durch die unterschiedlichsten Pflegehandlungen gemeinsam mit dem Kind, welche sich im Laufe dieser Zeit verändern. Zuerst nur in der Familie, später dann auch im gewählten Betreuungssetting.

In diesem Seminar geht es darum, den Blick auf die historischen und kulturellen Unterschiede der Ausscheidungsautonomie von Kindern zu legen. Ein zentraler Bestandteil ist außerdem das Anerkennen dieses Prozesses als Bildungsbereich, welcher von Bedürfnisorientierung, Sensibilität geprägt ist. Damit dieser Prozess gelingt, sind eine professionelle Kooperation und Entwicklung einer gemeinsamen Haltung im Team und die gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern notwendig. Durch den Blick auf das Kind und seine Bedürfnisse erfährt es Selbstwirksamkeit, Partizipation und Autonomie. Zudem wird es um das Thema „Ekel“ im Kontext von Ausscheidungsautonomie gehen

Inhalte und Ziele:
- Geschichtliche Einordnung der Begleitung des Kindes hin zur Ausscheidungsautonomie
- Entwicklung von Ausscheidungsautonomie bei Kindern
- Die Bedeutung der Fachkraft-Kind-Beziehung
- Der Waschraum als Bildungsort / Pflegerituale als Bildungsprozesse verstehen
- Kooperation im Team und zwischen Familie und Betreuungseinrichtung
- Kulturelle Perspektiven mitdenken

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe und Kita, Tagespflegepersonen, angehende Fachkräfte zur Mitarbeit

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich reflexiv mit dem Gestalten der Pflegesituationen zu befassen; Bewusstsein darüber, dass selbst kleine Veränderungen eine große Wirkung haben können; Bild vom Kind, welches auf Partizipation und Bedürfnisorientierung ausgerichtet ist.

Seminardaten

Termin:
06.05.2024, 9-16 Uhr

Veranstaltungsort:
GISA Seminarräume Cölbe
Lahnstr. 8d
35091 Cölbe

Referentin:
Katharina Schwehn

Ihre Investition:
165,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke. (Nutzen Sie unseren Rabatt und buchen Sie das Seminar „Mikrotransitionen“ am 08.02.2024 direkt mit im Paket für 270,00 € pro Person.)

Bitte beachten Sie auch die Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandten aktuellen Informationen sowie die Hinweise zu den Seminarräumen am Veranstaltungsort.

Inhouse-Seminare
Ihre Teamfortbildung bei Ihnen vor Ort

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Das Seminar, das individuell auf Ihr Team zugeschnitten ist!
Wir bieten Ihnen vor Ort (oder auch als Online-Teamseminare) Inhouse-Seminare für das gesamte Team Ihrer Einrichtung - flexibel terminierbar.
In der Tabelle finden Sie eine Auswahl unserer Angebote. Gerne erarbeiten wir auch gemeinsam mit Ihnen maßgeschneiderte Fortbildungsangebote für Ihre Institution und/oder Ihr Team.

Die im Programm der GISA angebotenen Offenen Seminare können Sie auch als Inhouse-Seminar bei Ihnen vor Ort buchen.
Weitere Informationen
erhalten Sie auf www.gisa-marburg.de

Übersicht Inhouse-Seminare

Offene und teiloffene Arbeit Begleitung auf dem Weg zu einem partizipativen Betreuungskonzept	S. 71
Wertschätzung und Haltung im Team	S. 72
Beratung zur Dienstplangestatung	S. 73
Raumgestaltung: Räume gestalten - aber wie?	S. 74
Ressourcen im Team nutzen	S. 75
Portfolio - eine besondere Entwicklungsdokumentation	S. 76
Integration von Entspannung und Achtsamkeit im Kita-Alltag	S. 77
Strategien zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten	S. 78
Arbeiten in großen Teams	S. 79

Inhouse-Seminare
Ihre Teamfortbildung bei Ihnen vor Ort

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

flexibel + maßgeschneidert = inhouse.

Mit unserem Inhouse-Fortbildungsangebot holen Sie sich das Know-how der Referent*innen der GISA direkt in Ihre Einrichtung.

Damit die Einrichtungen mit ihren Teams bestmöglich von unseren mobilen Fortbildungen profitieren, können neben unserem bestehenden Seminarangebot auch weitere gewünschte Themen oder Schwerpunktsetzungen gemeinsam mit dem/der Referent*in entwickelt und geplant werden.

Und so geht's:

Sie nennen uns Ihr Wunschthema oder Ihr Anliegen.

Wir erstellen Ihnen zeitnah ein Angebot.

Sie buchen das Angebot und wir klären gemeinsam die letzten Details.

Wir kommen zu Ihnen und führen die Fortbildung in Ihrer Einrichtung durch.

Weitere Themenangebote für Inhouse-Seminare

Praxis Kita: Pädagogik und Bildung
- Freispiel und Bildung – Ein Zusammenspiel
- Strategien zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen
- Übergänge moderieren
- Natur- und Waldpädagogik mit und ohne Eltern
- Schwierige Kinder, schwierige Eltern? Zusammenarbeit als Einladung
- Herausforderung Flucht – Was brauchen Kinder aus Flüchtlingsfamilien?
- Mediation mit Kindern – gewaltfreie Konfliktbearbeitung
- Vielfalt leben - Unterschiede als Chance erkennen

Kinder unter 3 Jahren
- Umgang mit professioneller Nähe und Distanz
- Eingewöhnung
- Transitionen
- Sprachentwicklungsförderung bei Kindern unter 3 Jahren
- Bindungstheoretisches Grundwissen für die Praxis mit Kindern unter 3 Jahren
- Räume für Kinder unter 3 Jahren
- Entwicklungspsychologische Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

Entwicklungspsychologie
- Entwicklungspsychologie – Grundlagen
- Entwicklungspsychologie – ein Update für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Bindungstheorie und pädagogische Praxis

Beobachten und Dokumentieren
- Schau genau! – Beobachtung von Kindern
- Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente – was passt zu uns?

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Familien
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft aktiv gestalten: Grundlagen, Methoden, Praxisbeispiele
- Zwischen Tür und Angel entwickeln sich Gespräche …
- Elternabend zum Thema „Starke Eltern – Starke Kinder“
- Familien stärken – systemisches Wissen für die Zusammenarbeit mit Eltern nutzen
- Arbeiten mit Flüchtlingsfamilien in Krippe, Kita und Hort
- Provokation und Aggression in der Elternarbeit - Von Widerstand, Wut, Verzweiflung und warum das eigentlich ein gutes Zeichen ist
- Familien mit psychisch kranken Elternteilen

Zusammenarbeit im Team
- Teamentwicklung
- Teamstärke lernen
- Zeit- und Stressmanagement – unter veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich handeln
- Systemische Teamberatung
- Kollegiale Fallberatung – eine Methode für Teams
- Rollenfindung – Rollendefinition in Teams
- Mediation in Teams – Gruppenmediationen als Konfliktlösungsprozesse
- Der Clown ist die wichtigste Mahlzeit des Tages – Humor und Psychohygiene in der sozialen Arbeit
- Resilienz in Teams

Öffentlichkeitsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit in Kindertageseinrichtungen
- Plan P – Projekte als Methode der Öffentlichkeitsarbeit planen, effektiv durchführen und steuern

Bildungs- und Erziehungsplan
- BEP fit! Crashkurs Bildungs- und Erziehungsplan
- Partizipation mit Kindern
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik spielerisch entdecken

Weitere Inhouse-Angebote finden Sie in unserer Rubrik zum BEP.

Offene und teiloffene Arbeit

Begleitung auf dem Weg zu einem partizipativen Betreuungskonzept

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Ziel offener Arbeit ist es, die Erfahrung persönlicher Eigenständigkeit und gemeinschaftlicher Verantwortung für Kinder und Erwachsene erlebbar zu machen. Offene Arbeit erweitert und sichert die Selbstbestimmungs- und Beteiligungsrechte für Kinder allen Alters und aller Voraussetzungen. Kern des Konzeptes ist das Wohlbefinden jedes Kindes mit seinen Eigenheiten. Daher stehen die Signale der Kinder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Sie zeigen uns, worauf es jeweils ankommt und was ihr individueller„Bildungsplan“ vorgibt.

Arbeiten Sie bereits „offen“ oder „teiloffen“ und möchten Sie neue Anregungen und Ideen zu Ihrer täglichen pädagogischen Arbeit sammeln? Möchten Sie vielleicht einen ersten Schritt Richtung „Öffnung“ gehen? Oder haben Sie sich entschieden, Ihre pädagogische Arbeit umzustellen und brauchen Unterstützung bei Ihrem Prozess? Wir begleiten Sie als kompetente Unterstützer*innen bei Ihren Vorhaben.

Offenes Arbeiten verlangt ein Umdenken der Erwachsenen. Die Pädagog*innenrolle wird neu justiert. Gewohnte Handlungsmuster brechen auf, die Sicht auf Kinder und die Arbeit mit ihnen verändert sich. Unterschiedlichkeit wird normal, die Arbeit differenziert. Inklusion wird möglich. Grenzen werden durchlässig, Strukturen flexibilisiert.

Dieser Weg bedarf einer konkreten Passung zur jeweiligen Einrichtung und zum jeweiligen Team. Wir verstehen Offene Arbeit immer auch als fortlaufenden Teamentwicklungsprozess mit Herausforderungen, aber vor allem mit enormen Chancen. Sprechen Sie uns an und erfahren Sie im Gespräch, wie Ihr Weg gestaltet werden kann.

Inhalte und Ziele:
Nach Vereinbarung. Zum Beispiel:

- Veränderte Kindheit – veränderte pädagogische Arbeit
- Das Konzept des „Offenen Arbeitens“
- Formen von „Teilöffnung“ und Öffnungsschritten
- „Offene Arbeit“ und der Bildungs- und Erziehungsplan
- Welche Schritte braucht es, damit wir uns „öffnen“ können?
- Lernräume und Materialien
- Das kindliche Spiel
- Partizipation und Inklusion beim „Offenen Arbeiten“
- Die Haltung der pädagogischen Fachkraft
- Wie können Kinder in den Prozess eingebunden werden?

Zielgruppe:
Teams aus Kindertageseinrichtungen, Krippen, Hort

Methoden:
Theoretische und fachpraktische Inputs, moderierter Austausch, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum, praxisorientierte Umsetzungsmethoden, Reflexions- und Diskussionsrunden, Erstellen von Maßnahmenplänen

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Arbeit, aktive Mitarbeit

Zeitbedarf:
2 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Wertschätzung und Haltung im Team

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Wertschätzung ist eine innere Haltung sich selbst und anderen gegenüber. Sie gilt als zentrale Schlüsselkompetenz von Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen. Wertschätzende Menschen versuchen, unabhängig von dem, was ein anderer tut, eine wertschätzende Haltung auszudrücken.

Eine gelebte Wertschätzung zeigt sich unter anderem z. B. durch aktives Zuhören, durch ungeteilte Aufmerksamkeit, durch eine zugewandte Sprache und Körpersprache, durch Respekt und eine wohlwollende sowie anerkennende Haltung. Die Arbeit mit Menschen hat gezeigt, dass erlebte und auch gegebene Wertschätzung den Selbstwert steigert. Lässt sich eine wertschätzende Haltung sich selbst und anderen gegenüber bewusst machen und/oder gar lernen? Wir glauben schon und laden Sie dazu ein!

Sie können eine wertschätzende Haltung entwickeln, indem Sie darauf achten, was der „Wert“ von Ihnen bzw. Ihrem Gegenüber ist. Sie haben im Seminar die Gelegenheit, Ihre Aufmerksamkeit auf das zu richten, was das eigentlich Zentrale und Wichtige ist – sowohl bei anderen als auch bei Ihnen. Wir reflektieren gemeinsam mit Ihnen, wie sich eine gelebte wertschätzende Haltung zu den Kindern, zu den Eltern, zwischen den Kolleginnen und Kollegen und zur Leitung auswirkt.

Inhalte und Ziele:

- Was ist Selbstwert?
- Wie entwickle ich eine durch Selbstwert geprägte Haltung?
- Quellen des Selbstwerts
- Selbstwert und Selbstwirksamkeit im Zusammenspiel mit einer wertschätzenden Haltung
- Was ist Wertschätzung und wie drückt sie sich mir selbst und anderen gegenüber aus?
- Modelle einer wertschätzenden Kommunikation – gegenüber Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen
- Faktoren zur Unterstützung einer wertschätzenden Kommunikation

Die positiven Effekte einer wertschätzenden Haltung und einer wertschätzenden Kommunikation liegen auf der Hand:

Eine deutliche Verbesserung ...

- der Wahrnehmung der Bedürfnisse und Situation der Kinder
- der Gesprächsführung und Kooperation mit Eltern und dem Träger
- der Teamkooperation
- der Außenwirkung durch die Erschaffung einer entwicklungsorientierten, beteiligenden und ko-konstruktiven Zusammenarbeit
- der Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse bei anderen unter Bezug der erkenntnisleitenden Fragen: „Was tut den anderen gut? Was tut mir gut?“ und damit mittelfristig eine stressfreiere Arbeitssituation

Methoden:

Ausgewählte Theorieinputs, moderierter Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Lernprojekte, Aspekte von Selbst- und Fremdwahrnehmung und der Wechselwirkung

Lernvoraussetzungen:

Für das Gelingen der Fortbildung ist es wichtig, dass Sie neben dem methodischen Angebot die Bereitschaft haben, sich aktiv und selbstreflektiert in den gemeinsamen Entwicklungsprozess einzubringen.

Zeitbedarf:

2 bis 3 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Beratung zur Dienstplangestaltung

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Sie kennen die Situation: Dienstplangestaltung ist eine kniffelige Sache. Es gilt, mit immer weniger Ressourcen immer mehr Bedürfnisse abzudecken. Da sind die Betreuungsansprüche der Eltern, der Bedarf der Kinder, die Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen mit ihren privaten Zeitfenstern und natürlich der Träger mit seinem Wunsch nach einem reibungslosen Ablauf. Wir unterstützen Sie dabei, die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten und sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Inhalte und Ziele:

Mit diesem Beratungsangebot kommen wir direkt in Ihre Einrichtung oder Sie kommen zu uns. Je nach individueller Fragestellung arbeiten wir mit dem gesamten Team, dem Leitungsteam, dem Träger oder allen Akteur*innen gleichzeitig. Die Thematik der Dienstplangestaltung kann auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet werden.

Möglichkeit A: Leitungscoaching zur Dienstplangestaltung

Oftmals lassen sich bei einem einzigen Coaching-Termin bereits viele Grundlagen klären und die Sachlagen kritisch reflektieren.

Möglichkeit B: Teamtag / Inhouse-Seminar zur Dienstplangestaltung

Gibt es im Team grundlegende Differenzen, empfiehlt sich ein Teamtag, um eine gemeinsame Basis zur Dienstplangestaltung entwickeln zu können.

Möglichkeit C: Trägerinterner Seminartag für die (stellvertretenden) Leitungskräfte

Der Dienstplan stellt sich in vielen Einrichtungen als Herausforderung dar. Daher kann ein trägerinterner Seminartag für die (stellvertretenden) Leitungskräfte den Austausch anregen und es können gemeinsame trägerinterne Leitlinien entwickelt werden.

Möglichkeit D: Prozessbegleitung

Insbesondere wenn die Dienstplangestaltung neu strukturiert und „geordnet“ wird, ist eine Prozessbegleitung von 2 – 4 Treffen empfehlenswert. Dadurch kann sichergestellt werden, dass zeitnah an Stolpersteinen gearbeitet wird und das Team weiterhin im Prozess bleibt.

Ziel des Beratungsangebots sind ein bedarfsorientierter Personaleinsatz und eine effektive Arbeitszeitplanung in Ihrer Kindertageseinrichtung unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Effektiver Einsatz jeder zur Verfügung stehenden Arbeitszeit
- Gestaltung von Früh- und Spätdienstzeiten
- Anpassung von Arbeitszeit an die Anwesenheit der Kinder
- Erstellen von Wochen-, Monats- und Jahresbetreuungsbedarfsprofilen
- Einführung von Arbeitszeitkonten als Organisationsprinzip
- Einbeziehung der Mitarbeitenden in die Dienstplangestaltung
- KiföG und Dienstplangestaltung (und weitere rechtliche Voraussetzungen)

Raumgestaltung: Räume gestalten - aber wie?

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Raumgestaltung ist ein Thema, das pädagogische Fachkräfte immer wieder neu beschäftigt und herausfordert. Vor dem Hintergrund, dass Kitas bedeutsame Lebensräume von Kindern sind, in denen sie immer früher und immer länger einen wesentlichen Teil ihrer wertvollen Entwicklungszeit verbringen, müssen Räume versinnlicht und differenziert gestaltet sein. Diese tragen dazu bei, anregende Lernräume für Kinder zu eröffnen, in denen sie ihre Kompetenzen entdecken, entfalten und entwickeln können.

Die Gestaltung der Räume ist somit eine verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe, die von allen Fachkräften im Haus miteinander bewältigt werden muss. Zum professionellen Handwerkszeug gehören Grundeinsichten und Grundkenntnisse in die Möglichkeiten der Raumgestaltung, um die institutionalisierte Lebenswelt der Kinder so zu gestalten, dass sie entwicklungsangemessene Erfahrungen eröffnet. Die Kunst der Raumgestaltung ist demnach eine ausgewogene Balance zwischen Funktion und guter Gestaltung. Die Bedürfnisse aller müssen dabei gleichermaßen berücksichtigt werden, um Kindertageseinrichtungen zu lebendigen, einladenden Bildungsorten werden zu lassen.

Die Fortbildung möchte für die zentrale Bedeutung der Raumgestaltung als Einflussfaktor gesunder Entwicklung sensibilisieren. Sie vermittelt ein breites Basiswissen für die Gestaltung kindlicher Lebensräume und nimmt dabei sowohl die körperlichen als auch geistigen Faktoren von kindlicher Entwicklung in den Blick. Darüber hinaus gibt sie Impulse und praktische Anregungen zur Stärkung und Erweiterung der eigenen Fachkompetenzen.

Es bietet sich an, die Weiterbildung in der Einrichtung stattfinden zu lassen, so dass einzelne Räume durch verschiedene Methoden genauer „unter die Lupe“ genommen werden können.

- Raumgestaltung als konsequente Umsetzung des pädagogischen Konzeptes
- Welche Orte brauchen Kinder?
- Kriterien zur Raumgestaltung
- Was gibt dem Raum Gestalt?
- Ein Raumkonzept entwickeln: analysieren, konzipieren, realisieren, evaluieren.

Methoden:
Es wird mit vielfältigen Methoden der modernen Erwachsenenbildung gearbeitet. Die Ausgewogenheit von Erfahrungsaustausch, Theorievermittlung und Praxisimpulsen hat teilnehmerorientiertes und eigenaktives Lernen zum Ziel.

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Arbeit; positive und wertschätzende Haltung gegenüber Kindern und ihren Bedürfnissen

Zeitbedarf:
1 bis 2 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf.

Ressourcen im Team nutzen

Gemeinsam sind wir stark

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Die Anforderungen des erzieherischen Alltags sind umfangreich: Von der Förderung eines jeden Kindes über Elterngespräche, Absprachen im Team bis zu zahlreichen Verwaltungstätigkeiten, die erledigt werden müssen. Finden Sie Ihre persönlichen Stärken, machen Sie diese im Team transparent, damit sie genutzt werden können. Gemeinsam optimieren Sie persönliche und gemeinsame Prozesse, fördern die Kommunikationskultur untereinander und erarbeiten weitere Ziele. Dies schafft Entlastung und Freiräume für jedes Teammitglied.

Nach der Fortbildung sind Sie in der Lage, den IST-Zustand Ihres Teams zu analysieren und daraus entsprechende Interventionsstrategien abzuleiten. Das motiviert Sie und macht Sie als Team stark und handlungssicher. Sie treten als Einheit gegenüber Kindern, Eltern, Trägern und Kooperationspartnern auf.

Das Seminar behandelt vor dem beschriebenen Hintergrund folgende Inhalte:

- Verschiedene Rollen in Teams
- Teamentwicklungsphasen
- Möglichkeiten der Zielformulierung nach S.M.A.R.T.
- Kommunikationsstrukturen
- Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen
- Professioneller Umgang mit Störungen
- Das Team als Ressource

Methoden:
Impulsvorträge, Kooperationsaufgaben, Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch

Lernvoraussetzungen:
Alle Mitarbeitenden nehmen an der Fortbildung teil. Es braucht die Bereitschaft, sich aktiv in den gemeinsamen Entwicklungsprozess einzubringen.

Zeitbedarf:
2 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Portfolio - eine besondere Entwicklungsdokumentation

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Bereits das Anlegen einer Dokumentationsmappe mit dem Namen „Portfolio“ bietet die Möglichkeit, in die individuelle Welt des einzelnen Kindes einzutauchen. Der Startschuss für eine persönliche Entwicklungsdokumentation ist gefallen.

Das professionelle Arbeiten mit einem Portfolio bietet eine hervorragende Grundlage für die pädagogische Arbeit im Sinne der Beobachtung und Dokumentation von Lehr- und Entwicklungsprozessen. In Zusammenarbeit mit Kind und Familie wird die Entwicklung einer Persönlichkeit dokumentiert und erhält hierdurch einen hohen Stellenwert.

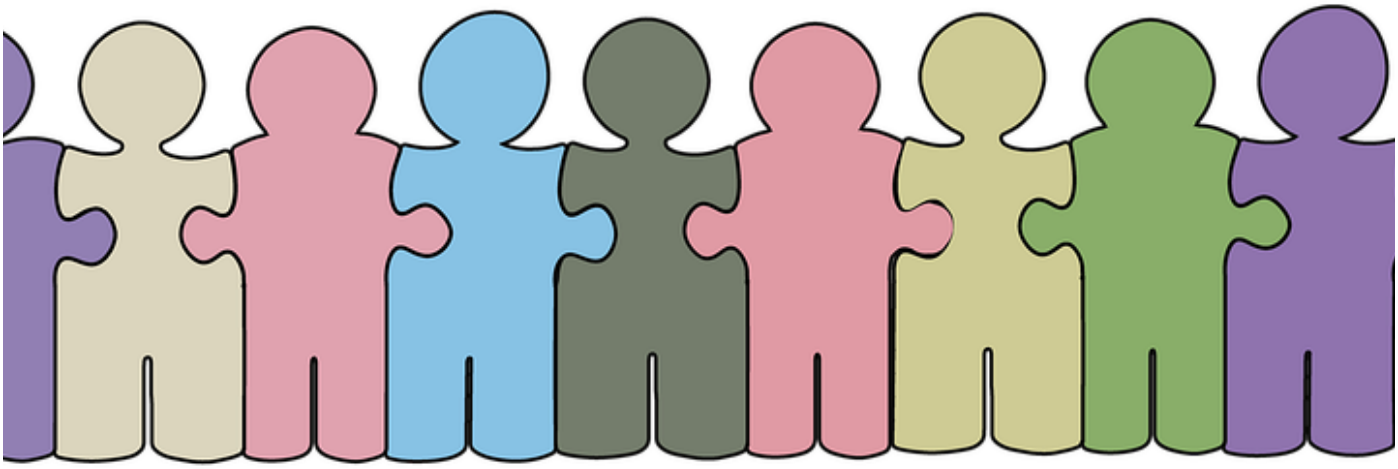
Die Arbeit mit dem Portfolio bietet die optimale Grundlage zur Planung der pädagogischen, inhaltlichen Arbeit in Kindertagesstätten. Ein Leitfaden, verbunden mit individuellen Ideen und Abläufen der einzelnen Kita-Teams, soll das Arbeiten mit dem Portfolio zum Qualitätsstandard machen.

Inhalte und Ziele:
- Grundlagen der Dokumentation
- Aufbau, Struktur und Inhalte eines Portfolios
- Mögliche Varianten einer Gliederung
- Umsetzung in die pädagogische Arbeit

Methoden:
Theoretischer Input, praktische Übungen, Diskussionsforum, Einzel- und Gruppenarbeit

Lernvoraussetzungen:
Offenheit, Neugierde und Mut, Altes loszulassen, um Neues auszuprobieren.

Zeitbedarf:
2 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf



Integration von Entspannung und Achtsamkeit im Kita-Alltag

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

In der täglichen Arbeit mit Kindern in der Kita spielen Entspannung und Achtsamkeit eine wichtige Rolle. Diese Fähigkeiten helfen Kindern, ihre Gefühle und Bedürfnisse besser zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Auch für die pädagogischen Fachkräfte sind Entspannung und Achtsamkeit wichtige Kompetenzen, um einen ausgeglichenen und gelassenen Umgang mit den Kindern zu gewährleisten.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen der Stressbewältigung, Entspannung und Achtsamkeit im Kontext von Kita und Hort und richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung tätig sind.

Im Seminar werden verschiedene Methoden und Techniken vorgestellt, die dazu beitragen können, Stress abzubauen, Entspannung zu fördern und Achtsamkeit im Umgang mit Kindern und Kolleg*innen zu entwickeln. Die Teilnehmenden lernen, wie sie ihre eigene körperliche und geistige Balance stärken und damit ihre Resilienz erhöhen können. Darüber hinaus werden im Seminar konkrete Handlungsempfehlungen für den Umgang mit stressigen Situationen in der Kita und im Hort erarbeitet. Die Teilnehmenden lernen, wie sie auch in schwierigen Situationen ruhig und gelassen bleiben können, um so eine positive und unterstützende Atmosphäre für die Kinder und das Team zu schaffen.

Inhalte und Ziele:

- Stressbewältigung und Entspannungstechniken
- Achtsamkeit im Umgang mit Kindern und Kolleg*innen
- Selbstfürsorge und Resilienz
- Handlungsempfehlungen für den Umgang mit stressigen Situationen
- Stärkung der eigenen körperlichen und geistigen Balance
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für den Umgang mit stressigen Situationen in Kita und Hort
- Erhöhung der Resilienz und Förderung eines positiven Arbeitsklimas

Methoden:

Theorieinput, Präsentationen, moderierter Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion

Lernvoraussetzungen:

Bereitschaft zur Selbstreflexion sowie ein realistischer Optimismus zur Selbstwirksamkeit.

Zeitbedarf:

1 Tag, nach Vereinbarung und Bedarf

Strategien zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Patrick darf nicht mit in der Puppenecke spielen, weil er ein Junge ist. Mwasilinda darf auch nicht mitspielen, weil sie eine andere Hautfarbe hat. Dim wird von manchen „Schlitzauge“ genannt, obwohl er das nicht mag. Melinda und Anna wollen nicht mit Clara spielen, weil sie noch so klein ist und die Mama von Dennis wurde neulich ausgelacht, weil sie dick ist. Anhand dieser wenigen Beispiele kann aufgezeigt werden, dass bereits Kinder Verallgemeinerungen im Sinne pauschaler Urteile über Menschen benutzen. Mit Erfahrungen von Hänseleien und Ausschluss werden Kinder fast täglich konfrontiert – einerseits in der Rolle des Abgelehnten, andererseits selbst als derjenige, der diskriminiert und ausschließt.

„Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders“. Kinder kommen mit unterschiedlichen Hintergründen und Voraussetzungen in die Kindertageseinrichtung. Sie stammen aus armen und wohlhabenden Familien, bringen Flucht- und Migrationserlebnisse mit, stammen aus Familien mit sozialer Gemeinschaft oder haben Zukunftsängste, sie bringen Erfahrungen mit Diskriminierung und Rassismus mit. Es ist ein hoher Anspruch, alle Kinder in ihrem Bildungsprozess zu unterstützen – und Heterogenität als Chance für die Kinder, sie als eine vielseitige Lern- und Erfahrungsmöglichkeit zu sehen.

Überall, wo Menschen zusammenkommen, gibt es positive wie negative Vorurteile im Sinne von pauschalen Urteilen und Verallgemeinerungen. Ihre Auswirkungen sind jedoch sehr verschieden. Der in den USA entwickelte Anti-Bias-Ansatz zur vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung ermöglicht es, Erfahrungen, Beobachtungen und Erlebnisse für sich als Bildungsprozess zu eröffnen. Dadurch kann die Welt gemeinsam erkundet und besser verstanden werden.

In der Fortbildung haben Sie die Chance, sich über vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung zu qualifizieren und Ihr Bewusstsein für Vorurteile und Einsichtigkeiten in Ihrer Einrichtung zu schärfen. Durch die Auseinandersetzung mit Erfahrungen des Ablehnens und Abgelehntwerdens haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigene Haltung zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Vielfältige kreative Methoden unterstützen Sie bei dem Erlernen der Haltung einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.

Inhalte und Ziele:
- Was ist vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung?
- Anti-Bias-Ansatz nach Louise Dermans-Sparks
- Was heißt dies für die Arbeit mit (Kleinst-)Kindern?
- 4 Teilziele für die Arbeit mit Kindern
- Wie entwickle ich eine vorurteilsbewusste Haltung?
- Vorurteile im Zusammenspiel mit der eigenen Haltung
- Wann falle ich in einseitiges Denken und reagiere mit Schuldzuweisungen?
- Reflexion und Analyse der eigenen Praxis
- Verbesserung der Wahrnehmung von Bedürfnissen der Kinder
- Einüben verschiedener kreativer Methoden zum Erwerb einer vorurteilbewussten Erziehung und Bildung
- Auseinandersetzung mit interkultureller Pädagogik und Inklusion

Methoden:
Ausgewählte Theorieinputs, moderierter Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Lernprojekte, Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, praxisorientierte Umsetzungsmethoden

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur Selbstreflexion

Zeitbedarf:
2 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Arbeiten in großen Teams

Das Ganze sehen und den Einzelnen beachten

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Mittlerweile gibt es immer öfter Kindertageseinrichtungen mit mehr als zwölf Mitarbeitenden. Durch den zunehmenden Fachkräftemangel sowie den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz zeichnet sich vielerorts ab, dass die Anzahl von Voll- und Teilzeitbeschäftigten weiter zunehmen wird. Sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Leitenden größerer Teams bringen die vielfältigeren und komplexeren Prozesse neue Anforderungen mit sich.

Dabei geht es nicht nur um eine strukturiertere Gestaltung von Teamsitzungen, sondern auch um folgende Fragen:

- Wie gestalten wir Entwicklungs- und Veränderungs prozesse so, dass wir das Ganze sehen und dennoch die einzelnen Kolleg*innen beachten?
- Wie sollten die Kommunikation und die Interaktion in Teams für eine gute Balance zwischen Optimierung und Prozessorientierung gestaltet sein?
- Wie lassen sich Entscheidungsprozesse in großen Teams sinnvoll gestalten?
- Welche Methoden der Beteiligung von Mitarbeitenden setzen wir in unserem großen Team ein?
- Wie weit geht die Beteiligung und wie viel Transparenz braucht es im Führungshandeln?
- Wie erkennen wir die Ressourcen des Einzelnen und setzen sie gut und zielführend für das Ganze ein?
- Wie pflegen wir miteinander das Gemeinschaftsgefühl und unsere Teamkultur?
- Welche Rolle und Bedeutung hat die stellvertretende Leitung in großen Teams?

Die Fortbildung wird als praxisorientierter Workshop gestaltet, in dem wir konkret an Ihren Fragestellungen arbeiten. Dabei gehen wir modellhaft vor, sodass Sie in zweifacher Hinsicht profitieren. Erstens lernen Sie Methoden für große Teams kennen und zweitens lösen Sie zugleich Ihre aktuellen Fragestellungen. Neben einzelnen theoretischen Blitzlichtern geht es vor allem darum, den Blick auf gute und gelungene Beispiele von Teamentwicklung zu lenken.

Methoden:
Theoretische Blitzlichter, Einzel- bzw. Tandemarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum

Lernvoraussetzungen:
- Die teilnehmenden Einrichtungen müssen mehr als zwölf Mitarbeitende (ohne Praktikant*innen) haben
- Bereitschaft, sich damit auseinanderzusetzen, wie die Zusammenarbeit im Großteam gelingen kann

Zeitbedarf:
2 bis 3 Tage, nach Vereinbarung und Bedarf

Seminare zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Bildung von Anfang an – kompetente Begleitung von Anfang an. Hier erhalten Sie einen Überblick unserer Inhouse-Seminare und Offenen Seminare, welche den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan explizit einbeziehen.

Unser Anspruch ist es, gemeinsam mit Ihnen Inhalte für individuelle Seminare in Ihrer Einrichtung unter Einbezug des Bildungs- und Erziehungsplans zu erarbeiten.

Ein Teil unserer Seminare ist für die Anerkennung der sogenannten BEP-Qualitätspauschale akkreditiert. Diese Seminare haben einen Zeitbedarf von mindestens drei prozessorientierten Tagen.

Fest terminierte BEP-akkreditierte Seminare:

Alltagsintegrierte Sprachbegleitung und -förderung - Das Selbstkonzept des Kindes durch Sprache stärken	02.-03.09.2024 +12.11.2024	S. 60
BEP fit! Crashkurs Bildungs- und Erziehungsplan	30.-31.10.2024 +12.12.2024	S. 61

Folgende weitere Themen sind BEP-akkreditiert und können als Inhouse-Seminare gebucht werden:

- Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen. Die Methode der Bildungs- und Lerngeschichten eingebettet in das Portfolio
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft aktiv gestalten
- Interkulturelle Kompetenz als Schlüssel zur Welt: Verschiedene Kulturen in Kita, Krippe und Hort
- Gelebte Ko-Konstruktion – Moderation und Gestaltung von Bildungsprozessen
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik spielerisch entdecken
- Partizipation in Krippe und Kita
- Wenn Kinder aus dem Rahmen fallen
- Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen - Stärkung und innere Widerstandskraft für Fachkräfte
- Beziehungsgestaltung zu Kindern mit Deutsch als Zweitsprache
- BEP-konforme Gewaltschutzkonzepte in der Kita

Die Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans in die Praxis

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) rückt die Kinder mit ihren individuellen Kompetenzen und Ressourcen in den Mittelpunkt. Die Stärkung der Basiskompetenzen, der Umgang mit individuellen Unterschieden, die Gestaltung der Übergänge, Kooperation und Beteiligung sowie eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung sind nur einige zentrale Elemente. Wichtig ist natürlich auch die Rolle der pädagogischen Fachkräfte, die mit dem BEP eine moderierende und begleitende Funktion einnehmen.

Doch wie kann die Umsetzung des BEP in der Praxis gelingen? Wann arbeite ich nach dem BEP und wann taucht er nur in der Konzeption auf? Die Förderpauschale für die Träger von Kindertageseinrichtungen hinsichtlich ihrer Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren (sog. BEP-Qualitätspauschale) nach § 32 Abs. 3 HKJGB liegt seit dem Jahr 2020 bei 300 Euro pro Kind. Dies wird an weitere Fördervoraussetzungen (Fortbildungen und Fachberatung) geknüpft. Seit 2023 muss zudem mind. ein Viertel der Fachkräfte einer Einrichtung zum BEP fortgebildet sein und zugleich muss eine entsprechend qualifizierte Fachberatung die Einrichtung zur Umsetzung des BEP beraten.

Für diese und weitere Fragen rund um den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan sowie dessen Fördervoraussetzungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Auf Anfrage sind auch weitere nicht aufgeführte Themen möglich. Gerne erstellen wir ein individuelles Angebot nach Ihren Wünschen und beantragen hierfür eine BEP-Akkreditierung.

Sprechen Sie uns an! Tel.: 06421 3038-120

Neben den aufgeführten akkreditierten Seminaren gibt es noch weitere Themenangebote zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), z. B.:

- Konzeptionsentwicklung nach den Grundsätzen des BEP
- Beschwerdemanagement – konzeptionelle Implementierung und Haltung im Team
- Bindungstheoretisches und entwicklungspsychologisches Grundwissen für die Praxis (mit Kindern unter 3 Jahren)
- Offene und teiloffene Arbeit – Begleitung auf dem Weg zu einem partizipativen Betreuungskonzept
- Portfolio – Eine besondere Entwicklungsdokumentation
- Der Wert des kindorientierten Blicks – Kompetenzorientierte Bildungsprozesse professionell gestalten
- Transitionen

BEP-akkreditierte Landesfortbildungen zum Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

KOSTENFREI

Aus unserem GISA-Team wurden BEP-Multiplikator*innen ausgebildet, welche im Auftrag des Landes BEP-Fortbildungen anbieten. Diese sind für die Einrichtungen kostenfrei!

Dabei wurden die bestehenden Erfahrungen reflektiert, neue Forschungserkenntnisse aufgegriffen und insgesamt 13 neue und alte Module entwickelt und weiterentwickelt. Alle Module sind prozessbegleitend angelegt, d. h., es sind mehrtägige Fortbildungen (3-5 Tage), die über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden. So erhalten die teilnehmenden Einrichtungen und Tandems neben der Zielentwicklung für ihre Arbeit ebenfalls Zeit, die Veränderungsprozesse gemeinsam mit der Multiplikatorin oder dem Multiplikator zu reflektieren und ggf. neu zu justieren.

Folgende Module können über die Landesförderung gebucht werden:

Modul 1: Gemeinsam Wege bereiten: Kooperation und Vernetzung Qualifizierte Schulvorbereitung (QSV), Übergänge und Mikrotransitionen

Modul 2: „Der Schlüssel zur Welt“: Sprache (sprachliche Bildung und Förderung), Kreativität, Kunst und Musik

Modul 3: Inklusion – Vielfalt leben (S. 83)

Modul 4: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern gestalten – Bildungschancen von Kindern stärken

Modul 5: „Schau‘ mal, was ich kann!“ – Beobachten und Dokumentieren im Elementar- und Primarbereich sowie in der Kindertagespflege

Modul 6: Motivation, Emotionen, Lernen: Wie sich unser Gehirn die Welt erschließt

Modul 7: „Die wunderbare Welt des Entdeckens“: Lernmethodische Kompetenzen, digitale Medien, MINT und Medienkompetenz (S. 84)

Modul 8: „BEP to the Future“: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf der Grundlage des BEP

Modul 9: „Stark im Alltag, stark für das Leben“ – Resilienz, Bewegung und Gesundheit

Modul 10: „Schätze für das Leben heben“ – Interaktionsqualität im Blick

Modul 11: Vom Ich und Wir – die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder im pädagogischen Alltag

Modul 12: „Mit kleinen Füßen in die große Welt“: Kinder unter drei Jahren (S. 85)

Modul 13: „Jede Stimme zählt“ – Kinderrechte und Partizipation im pädagogischen Alltag

Sie sind an einer Landsfortbildung (Module 3, 7, 12) interessiert? Dann sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Modul 3: Inklusion - Vielfalt leben

(BEP-akkreditiert)

KOSTENFREI

Vielfalt im Sinne des BEP umfasst die unterschiedlichsten Aspekte (Kinder verschiedenen Alters, Kinder mit Behinderungen, Mädchen und Jungen, Kinder mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, mit verschiedenen sozioökonomischen Hintergründen oder mit unterschiedlichem Entwicklungsbedarf). Inklusive Praxis benötigt Konzepte gelebter Vielfalt, in der sich alle wertschätzend und ressourcenorientiert begegnen und Heterogenität als Chance begreifen. Konzepte vorurteilsbewusster Pädagogik sind daher ein wichtiger Bestandteil des Moduls.

Kenntnisse über den Umgang mit individuellen Unterschieden gehören hier ebenso dazu wie interkulturelle Kompetenzen. In der Schule ist der inklusive Unterricht ein wesentlicher Baustein bei der Entwicklung schulischer Förderkonzepte, die an Strukturen und Möglichkeiten einer inklusiven Kindertagespflege anknüpfen, um einen bestmöglichen Übergang zu ermöglichen.

Die Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen, Behinderungen und/oder festgestelltem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung erfordern ein Reflektieren der eigenen inklusiven Haltung und den Aufbau und die Weiterentwicklung pädagogischer und erzieherischer Handlungskompetenzen, um Herausforderungen bei der Betreuung und Förderung gut einordnen zu können, professionell zu bewältigen und konsequent weiterzuentwickeln. Dabei erhält auch die professionelle Beratung und Begleitung der Eltern einen besonderen Stellenwert.

Inhalte und Ziele:

- Reflektieren der eigenen inklusiven Haltung und der eigenen Praxis
- Wissenserwerb über Begriffe und Rechtsgrundlagen von Inklusion sowie über die Spannbreite kindlicher Entwicklung
- Kennenlernen von Beispielen inklusiver Praxis verschiedener Bildungsorte
- Interkulturelle Kompetenzen stärken
- Auseinandersetzung mit der Entstehung und dem Umgang von Vorurteilen und Stigmatisierung
- Entwickeln der Vision einer inklusiven Schule bzw. inklusiven Kita, der inklusiven Kindertagespflege bzw. eines inklusiven Tandems
- Kennenlernen von verschiedenen Evaluationsinstrumenten zur Reflexion der eigenen Praxis, Erweitern des methodischen Repertoires im Sinne einer inklusiven Pädagogik auf der Grundlage des BEP

Lernvoraussetzungen:

- Bereitschaft, sich aktiv und selbstreflektiert in den gemeinsamen Entwicklungsprozess einzubringen
- offene Haltung gegenüber anderen Kulturen und Vielfalt

Zeitbedarf:

2-4 Tage + Follow-Up, nach Vereinbarung

Ihre Investition:

Die BEP-Modulfortbildung ist für Sie kostenfrei. Ihr Beitrag ist die gewissenhafte Evaluation nach jedem Fortbildungstag. Die Evaluationen liefern wichtige Informationen für die Reflexion der Fortbildungsangebote zum BEP, sodass diese im Auftrag des Landes Hessen zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung aktualisiert und den Bedarfen der Praxis angepasst werden können.

Modul 7: „Die wunderbare Welt des Entdeckens“

KOSTENFREI

Lernmethodische Kompetenzen, digitale Medien, MINT und Medienkompetenz (BEP-akkreditiert)

Ziele und Inhalte der BEP-Fortbildung

Die Menge des Wissens vergrößert sich ständig. Kinder und Eltern sind aufgund der rasanten Entwicklung und der Viefalt der Medienangebote herausgefordert, das für ihre Identitätsbildung und Orientierung in der Welt Bedeutsame und Förderliche zu nutzen. Daher ist es für Kinder besonders wichtig, sich des eigenen Lernens bewusst zu werden und dieses gezielt zu steuern.

Lernen Sie Bildungsprozesse mit Kindern so zu gestalten, dass diese sich ihrer lernmethodischen Kompetenz bewusst werden. Die Teilnehmenden nutzen verschiedene Medien für die Auseinandersetzung mit sich und der Welt sowie für die Dokumentation der Lernprozesse und erleben, wie Kinder damit ihre Lernprozesse reflektieren können.

Schwerpunkt „Lernmethodische Kompetenzen an Beispielen aus Mathematik, Naturwissenschaft und Technik“

Mathematik, Naturwissenschaft und Technik bieten für die unterschiedlichen Bildungsorte praxisnahe Erfahrungsfelder, die in einem gemeinsamen Prozess entdeckt, vertieft und bearbeitet werden können. Durch gemeinsames Erleben und im Austausch entwickeln die Teilnehmenden praktische Ideen, wie sie mit diesen Themen Übergange und die Anschlussfähigkeit für die Kinder gestalten können. Sie lernen eine Vielzahl von praktischen Ideen kennen und überprüfen, wie die Themen in den verschiedenen Entwicklungsstufen und Bildungsorten umgesetzt werden können.

Des Weiteren erproben sie naturwissenschaftliche Methoden und erleben das Potenzial des freien Forschens. Beim Forschen, auch unter Zuhilfenahme von digitalen Medien, können Kinder - unabhängig von ihren sprachlichen Fähigkeiten - Selbstwirksamkeit erfahren. Dieser Ansatz kann auch für die Arbeit mit Kindern mit Fluchthintergrund hilfreich sein. Kinder lieben es, zu forschen und zu entdecken. Dabei können sie nicht nur Wissen aufbauen, sondern auch ihre eigenen Lernwege entdecken und bewusst steuern.

Auch mit Medien erkunden Kinder ihre Welt, sie wollen erforschen, was sie in ihrem Umfeld hören und sehen und erfinden auch mit neuen Medien Geschichten darüber, wie sie die Welt sehen und was ihnen wichtig ist. Digitale Medien bieten die Chance zur Teilhabe für alle Kinder.

Das Modul bietet eine spannende Kombination aus fachlichen Grundlagen zu lernmethodischen Kompetenzen, zu fachlichen Hintergründen zum Forschen und zum Medienalltag von Kindern sowie aus aktiven Forschungs- und Erprobungsphasen im Sinne des BEP.

Schwerpunkt „Lernmethdische Kompetenzen und digitale Medien, Medienbildung/Medienerziehung“

Medienbildung unterstützt Kinder und Familien darin, die unterschiedlichsten Medien, die in unserer Kultur zur Verfügung stehen (von körpernahnen Ausdrucksmedien wie Bewegung, Tanz, Theater, Hörspielarbeit über Fotografieren, Videoarbeit bis hin zu aktiver Computerarbeit [Informatik] und der Nutzung von innovativen digitalen Medien), als Medium selbst aktiv zu nutzen zum Ausdruck und zur Gestaltung der eigenen subjektiven Themen, Wünsche und Interessen.

Die Teilnehmenden lernen eine Vielzahl von praktischen Anwendungen und Ideen kennen und erproben, wie sie die Kinder bei einer kritischen und dennoch zugewandten Mediennutzung unterstützen können. Gleichzeitig erproben sie medienpraktische und medienpädagogische Methoden und erleben das Potenzial kreativen Schaffens mit Medien.

Zeitbedarf:

2-4 Tage + Follow-Up, nach Vereinbarung

Ihre Investition:

Die BEP-Modulfortbildung ist für Sie kostenfrei. Ihr Beitrag ist die gewissenhafte Evaluation nach jedem Fortbildungstag. Die Evaluationen liefern wichtige Informationen für die Reflexion der Fortbildungsangebote zum BEP, sodass diese im Auftrag des Landes Hessen zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung aktualisiert und den Bedarfen der Praxis angepasst werden können.

Modul 12: „Mit kleinen Füßen in die große Welt“: Kinder unter drei Jahren

KOSTENFREI

(BEP-akkreditiert)

Die Fortbildung unterstützt pädagogische Fachkräfte und Tagespflegepersonen bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen und der Handreichung „Kinder in den ersten drei Lebensjahren – Was können sie? Was brauchen sie?“. Das Modul bietet die Möglichkeit, die Handlungskompetenz in der Arbeit mit Kindern in den ersten Lebensjahren zu erweitern.

Dieses Modul ist geprägt von einer vielfältigen Auswahl an Themen, welche den pädagogischen Alltag für Kinder unter drei Jahren betreffen. Das Modul ist als „Baustein-Konzept“ aufgebaut, bei dem Sie die für Sie wichtigen Inhalte wählen können. Eine mögliche auswahl von Themen finden Sie hier. Ihre genauen Bedarfe besprechen wir sehr gern telefonisch mit Ihnen.

Mögliche Inhalte und Ziele:

- Was brauchen Familien? Familiärer Alltag heute
- Reflexion vorhandener Eingewöhnungsmodelle im Sinne des BEP
- Übergänge/Transitionen und deren Bedeutung für junge Kinder
- Bindung, Beziehung und Bildung
- Die Entwicklung des Kindes durch partizipatorische Prozesse im Alltag fördern
- Die dialogische Haltung der Fachkraft
- Elementare Spielhandlungen junger Kinder (Schemata)
- Entwicklungsgerechte Raumgestaltung
- Grundlagenwissen zur Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenzen
- Spracherwerb und Early Literacy in den ersten drei Lebensjahren

Ziel dieses Moduls ist, die Haltung sowie die bisherige bzw. entstehende Praxis vor dem Hintergrund des BEP zu reflektieren. Es gibt eine Orientierung für den pädagogischen Alltag und Qualitätskriterien für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. Grundlage dieser Fortbildung ist das „Bild vom Kind“ und ein Bildungsverständnis, das auf Ko-Konstruktion basiert:

- die Rolle der Fachkraft oder der Kindertagespflegeperson
- die Grundbedürfnisse der Kinder
- Beobachten und Dokumentieren als Schlüsselprozesse
- die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Bezugspersonen

Lernvoraussetzungen:

Bereitschaft, sich aktiv und selbstreflektiert in die gemeinsamen Entwicklungsprozesse einzubringen

Zeitbedarf:

2-4 Tage + Follow-Up, nach Vereinbarung

Ihre Investition:

Die BEP-Modulfortbildung ist für Sie kostenfrei. Ihr Beitrag ist die gewissenhafte Evaluation nach jedem Fortbildungstag. Die Evaluationen liefern wichtige Informationen für die Reflexion der Fortbildungsangebote zum BEP, sodass diese im Auftrag des Landes Hessen zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung aktualisiert und den Bedarfen der Praxis angepasst werden können.

Beziehungsgestaltung zu Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Zunehmend wachsen mehr Kinder in den Kindertageseinrichtungen mit Deutsch als Zweitsprache auf. Dabei gestaltet sich die Lernsituation sehr unterschiedlich. Manche Kinder kommen bereits mit einem großen Wortschatz in zwei Sprachen in die Einrichtung, andere erlernen erst mit dem Eintritt in die Kita die deutsche Sprache. Dazwischen liegt ein vielfältiges Spektrum an Kindern mit unterschiedlichen Kenntnissen.

Mit der Sprache werden auch wichtige Aspekte von Kultur mit ihren Normen und Werten vermittelt. Deshalb geht es beim Erwerben von Sprachkenntnissen um mehr als alleine die sprachlichen Fähigkeiten. Es heißt, einen neuen Raum für sich zu erobern und mit anderen Einstellungen als die bereits bekannten in Kontakt zu kommen. Dafür braucht es laut den Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie Annahme, Sicherheit und Beziehungen. Somit rückt die Beziehungsgestaltung zu den Kindern in den Kindertageseinrichtungen in den Vordergrund.

Doch wie kann ich diese Beziehungen aufbauen, wenn die Sprache als Medium der Kontaktaufnahme nur eingeschränkt einsetzbar ist? Wie vermittle ich Sicherheit und Annahme? Wie kann ich der jeweiligen Familienkultur dabei Rechnung tragen?

Für die Fachkräfte in der Krippe und der Kita gilt es, hier individuell auf die Fähigkeiten des Kindes zu schauen und gleichzeitig sein familiäres Umfeld im Blick zu haben. Damit die Kita ein Ort des wachsenden Spracherwerbs werden kann.

Inhalte und Zielsetzung:
- Wie geschieht Lernen?
- Selbstreflexion
- Sprache und Kultur
- Soziale Interaktion und Kommunikation
- Was benötigen Kinder, um sich auf neue Sprach-erfahrungen einlassen zu können?

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Hort

Methoden:
Theorieinput, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussionen, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv in Prozesse einzubringen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Einlassen auf kreative Prozesse

Zeitbedarf:
2 Tage + Follow-Up

Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen

Die Methode der Bildungs- und Lerngeschichten eingebettet in das Portfolio (BEP-akkreditiert)

„Die gezielte Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern bildet eine wesentliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen […]“ (BEP, S. 115). Beobachtungen und deren Dokumentation ermöglichen Einblicke in die individuelle Entwicklung jeden Kindes, seiner Fähigkeiten und Neigungen. Kokonstruktive Bildungsprozesse können unterstützt, sichtbar gemacht und reflektiert werden. Zudem erleichtern die gewonnenen Erkenntnisse das Setzen von neuen Impulsen im pädagogischen Alltag und dienen als Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Um die Vielschichtigkeit und Komplexität der Entwicklung und des Lernens zu erfassen, gilt es mehrere Methoden als Team zu etablieren (vgl. BEP, S.116, QSV, S. 46). Hierzu bieten sich vor allem das Portfolio, verschiedene strukturierte Beobachtungsverfahren und das Verfahren der Bildungs- und Lerngeschichten nach M. Carr an.

In diesem prozessorientierten Seminar mit Follow up wird im Team die Beobachtung und Dokumentation in der Praxis in den Blick genommen, reflektiert und werden neue Perspektiven entwickelt. Durch das Kennenlernen verschiedener Instrumente soll ein Leitfaden im Team entwickelt und etabliert werden, sodass das Arbeiten mit Entwicklungsdokumentationen zum Qualitätsstandart wird.

Mögliche Schwerpunkte der drei Tage können sein:

- Die Bildungs- und Lerngeschichten nach M. Carr: Darin werden die individuumsbezogenen Kompetenzen, das Denken und Handeln sowie die Einzigartigkeit werden in der Lerngeschichte in einem Ausschnitt für alle Beteiligten sichtbar und erkennbar.
- Das Portfolio: Es ermöglicht einen vielfältigen Überblick über den Entwicklungsverlauf des Kindes. Durch die aktive Interaktion mit dem Kind erhält dieses einen Zugang zu eigenen Stärken und Fähigkeiten.
- Strukturierte Beobachtungsverfahren im Vergleich: Diese Verfahren nehmen bestimmte Entwicklungsbereiche in den Blick und ermöglichen dahingehend eine genauere Einschätzung

Inhalte und Zielsetzung:

- Grundlagen zur Wahrnehmung, Beobachtung und Dokumentation
- Grundsätze der Dokumentation im Bildungs- und Erziehungsplan
- Reflexion der vorhandenen Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden
- Unterschiedliche Entwicklungsdokumentationen im Vergleich
- Vertiefung von Entwicklungsdokumentationen nach jeweiligem Prozessstand (Portfolio, Bildungs- und Lerngeschichten, strukturierte Beobachtungsbögen)
- Implementierung oder Bearbeitung von vorhandenen Dokumentationsformen

Zielgruppe:
Pädagogisches Personal aus Kindertageseinrichtungen und Krippen

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Fallarbeit, kreative Übungen, Lernprojekte, Erarbeitung von Materialien

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv in Prozesse einzubringen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Einlassen auf kreative Prozesse

Zeitbedarf:
2 Tage + Follow-Up

Wenn Kinder aus dem Rahmen fallen

(BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Pädagogische Fachkräfte wissen, wovon die Rede ist: von Schlagen und Schreien, von Wut und „Unerreichbarkeit“, aber auch von Rückzug und Gehemmtheit ...

Die gestiegene Diversität von „Auffälligkeiten“ im Verhalten wird von pädagogischen Fachkräften als entscheidendes Erschwernis des Alltags in den Kindertageseinrichtungen benannt: Kinder verhalten sich „problematisch“, „aggressiv“, „auffällig“, „schwierig“. Kinder, die „aus dem Rahmen fallen“, sind für pädagogische Fachkräfte eine professionelle und persönliche Herausforderung: Sie bringen an Grenzen, machen ratlos, manchmal hilflos. „Auffällige“ Kinder fordern hohe Aufmerksamkeit, eine besondere entwicklungsfördernde Begleitung und Geduld, Geduld, Geduld ...

Eigene Ansprüche an die Qualität der pädagogischen Arbeit, ein Kind, das den Ablauf stört und besondere Aufmerksamkeit braucht sowie die Anforderung, dass die Gruppe „laufen“ soll, sind miteinander zu vereinbaren und scheinen sich dennoch manchmal geradezu auszuschließen. Als übergeordnetes Ziel stellen die Inhalte des BEP wie das „Bild vom Kind“ sowie der Schwerpunkt „Starke Kinder“ mit seinen Themen Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte einen zentralen Fokus dar. Die Verstärkung einer inneren vorwärtsgewandten Haltung ermöglicht es, den Blick auf die Stärkung des Kindes zu fokussieren und diesem bei seiner Entwicklung von emotionaler Stabilität, sozialen Beziehungen und Bearbeitung von Konflikten zur Seite zu stehen.

In dieser prozessorientierten Fortbildung haben Sie Gelegenheit, innezuhalten – ein Luxus, den der Alltag meist nicht bereithält – und Ideen für die praktische Arbeit zu sammeln sowie konkrete Zielsetzungen im Hinblick auf eigene Praxisbeispiele im Team zu erarbeiten.

Inhalte und Ziele:

- Abgleich von inneren Bildern
- Rolle der Fachkraft und Bildungsauftrag
- Systemische Grundhaltung
- Reflexion des eigenen Verhaltens im Umgang mit Kindern
- Wahrnehmung und Beobachtung von kindlichem Verhalten
- Hintergründe und Ursachen von kindlichem Verhalten
- Hypothesenbildung als pädagogische Intervention
- Analyseinstrumente kennenlernen
- Dokumentation auffälligen Verhaltens
- Reflexion des eigenen Verhaltens im Umgang mit Kindern
- Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens mit Kindern
- Wie rede ich mit Eltern? Schwierige Gespräche vorbereiten und führen als Chance einer kooperativen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Durchführung von eigenen Fallsupervisionen
- Handlungsoptionen mit systemischer Grundhaltung
- Förderbedarfe erkennen
- Umsetzungsaufgaben entwickeln
- Follow-Up mit Reflexion der Praxiserprobung
- Konzeptionelle Notwendigkeiten und Verankerungsschritte in der Praxis

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen, Krippe und Hort, Lehrkräfte und Mitarbeitende aus Grundschulen

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Fallarbeit, kreative Übungen, Lernprojekte, Erarbeitung von Materialien

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv in Prozesse einzubringen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Bereitschaft, sich mit Bedürfnissen von Kindern auseinanderzusetzen

Zeitbedarf:
2 Tage + Follow-Up

Gelebte Ko-Konstuktion - Moderierung und Gestaltung von Bildungsprozessen

(BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Ko-Konstruktion meint die gemeinsame Gestaltung des Lernens durch pädagogische Fachkräfte und Kinder. Zusammen sind sie Forscher und Weltentdecker.

Der Begriff der Ko-Konstruktion wurde von Wassilios E. Fthenakis besonders geprägt und spielt vor allem im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan eine zentrale Rolle. Bei diesem Ansatz geht es darum, Ideen und Theorien zum Verständnis der Welt zum Ausdruck zu bringen und Bedeutungen gemeinsam auszuhandeln. Durch die interaktive Konstruktion von Wissen findet eine geistige, sprachliche, aber auch emotionale Entwicklung statt. Das Kind lernt, sich Wissen durch aktive Erforschung von Dingen und einen gemeinsamen Diskurs selbst anzueignen, zu entwickeln und zu festigen. Es geht darum, Bedeutungen zu entdecken, auszudrücken und Ideen anderer anzuerkennen. Dies unterstützt die Selbstbildungsprozesse und Problemlösekompetenz von Kindern. Somit kann das Verständnis in allen Entwicklungsbereichen ausgebaut werden.

Das Kind begreift, dass es verschiedene Wege gibt, sich auszudrücken, die Welt wahrzunehmen und zu erleben. Der Respekt vor und die Wertschätzung von anderen Sichtweisen ist ein zentrales Bildungsziel dieses Ansatzes. Dazu können verschiedene Gestaltungs- und Dokumentationsmöglichkeiten genutzt werden.

In diesem Seminar erarbeiten Sie unter anderem, welche Konsequenzen sich daraus für die pädagogische Arbeit ergeben und was die Auffassung dieses Ansatzes für die pädagogische Fachkraft bedeutet. Dazu bekommen Sie einen umfassenden Überblick über das Thema.

Inhalte und Ziele:

- Der Ansatz des Konstruktivismus als Grundlage der Ko-Konstruktion
- Bild vom Kind
- Rolle der pädagogischen Fachkraft
- Gemeinsam mit Kindern Bildungsprozesse interaktiv gestalten
- Selbstbildungsprozesse bei Kindern verstehen und initiieren
- Die Bedeutung von Kommunikation im Bildungsprozess
- Die Wichtigkeit der Lernumgebung erkennen und diese gestalten
- Berücksichtigung des sozialen und kulturellen Kontextes von Kindern
- Ko-Konstruktion und Dokumentation
- Umsetzungsaufgaben für den Alltag entwickeln
- Follow-up-Tag mit Zielüberprüfung und Fallsupervision
- Stärkung der Fachkräfte: Was hat bereits seit dem letzten Fortbildungstag in Bezug zur Ko-Konstruktion gut geklappt?
- Aufnahme in die Konzeption
- Weiteren Entwicklungsbedarf erkennen – Ziele und weitere Schritte mit dem Team entwickeln

Methoden:

Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Lernprojekte

Lernvoraussetzungen:

Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Arbeit, Bereitschaft zur Selbstreflexion, positive Einstellung gegenüber Kindern und ihren Bedürfnissen; Sie interessieren sich für eine Erziehungspraxis, die Kinder hin zu selbstbestimmten Persönlichkeiten erzieht.

Zeitbedarf:

2 Tage + Follow-Up

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft aktiv gestalten

(BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan werden die Eltern eines Kindes als vorrangige Bezugspersonen und als „Spezialisten“ für ihre Kinder beschrieben. Kinder erwerben in ihrer Familie Kompetenzen und Einstellungen, die für das ganze weitere Leben bedeutsam sind. Dabei haben Eltern das Recht und die Pflicht, die Pflege und Erziehung ihres Kindes sicherzustellen.

Eine kooperative Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Eltern und pädagogischen Fachkräften trägt dieser Wichtigkeit Rechnung. Es gilt, die stattfindenden Lernprozesse in der Familie zu unterstützen und den Erziehungsauftrag gemeinsam auszugestalten. Denn durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit findet das Kind beste Lern- und Entwicklungsbedingungen vor. In diesem prozessorientierten Seminar geht es zum einen um die Reflexion der eigenen Haltung in Bezug zum Thema und zum anderen um die praktische Ausgestaltung einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Alltag. Auch wird sich den Themen „Elterngespräche“ und „Mitbestimmung der Eltern“ gewidmet. Hierbei wird immer wieder die proaktive Initiative vonseiten der pädagogischen Fachkräfte in den Blick genommen.

Inhalte und Ziele:

- Systemische Grundhaltung
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Zusammenhang mit der eigenen Haltung
- Grundlagen und Ziele aus dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und deren Einbettung in die Praxis
- Reflexion der bisherigen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Wo gibt es noch Entwicklungspotenzial?
- Den Alltag gemeinsam (er)leben – Formen der Zusammenarbeit
- Möglichkeiten einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Familie als Ressource
- Von Anfang an partnerschaftlich unterwegs – Die Bedeutung der Aufnahme und Eingewöhnung
- Möglicher Einbezug des Elternbeirates in die Veranstaltung: Wie stellen sich Eltern die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft vor? Welche Wünsche und Anregungen gibt es?
- Entwickeln von Leitlinien für die eigene Einrichtung – ein wesentliches Qualitätsmerkmal
- Mitbestimmung von Eltern
- Grundlagen gelingender Kommunikation
- Gespräche mit Eltern im Überblick – Vorbereitung, Durchführung und Reflexion
- Interventionsstrategien bei schwierig empfundenen Gesprächen
- Elternfragebögen zur Reflexion der eigenen Arbeit nutzen
- Reflexion von stattgefundenen Elterngesprächen
- Follow-Up mit Reflexion
- Ggf. Reflexion und Zielvereinbarung nach Evaluation durchgeführter Elternfragebögen
- Aufnahme in die Konzeption
- Kollegiale Beratung zur Interpretation und pädagogischen Intervention unter supervisorischer Begleitung
- Weiteren Entwicklungsbedarf erkennen – Ziele und weitere Schritte mit dem Team entwickeln

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen, Krippe und Hort, Lehrkräfte und Mitarbeitende aus Grundschulen

Methoden:

Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Fallarbeit, kreative Übungen, Lernprojekte, Erarbeitung von Materialien

Lernvoraussetzungen:

Bereitschaft, sich aktiv in Prozesse einzubringen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Bereitschaft, an Fallbeispielen zu arbeiten

Zeitbedarf:

2 Tage + Follow-Up

Partizipation in Krippe und Kita

(BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Bereits in der EU-Kinderrechtskonvention ist festgehalten, dass Kinder das Recht haben, sich an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Sie sollen als Betroffene in Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden und sich hin zu Akteuren entwickeln. Dafür braucht es ernsthaft zugestandene Möglichkeiten der Einflussnahme vonseiten der pädagogischen Fachkräfte.

Partizipation meint Teilhabe, Mitwirkung, Mit- und Selbstbestimmung. Kinder brauchen entsprechend ihrem Entwicklungsstand Möglichkeiten zur Beteiligung. So können sie durch Alltagsdemokratie eine entwicklungsangemessene Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme entwickeln und erlangen die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden daher die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern in Ihrer Einrichtung in den Blick genommen. Es wird diskutiert, wie Partizipation als Grundlage von Demokratie im geschützten Rahmen der Krippe und Kita erlernt und erprobt werden kann, denn durch gelebte Beteiligungsformen stehen Kindern ideale Lern- und Übungsfelder offen, insbesondere für emotionale, soziale und demokratische Kompetenzen.

Dies geschieht vor allen Dingen über das Reflektieren von konkreten Alltagssituationen und der eigenen Haltung. Es wird diskutiert, was „echte“ Partizipation meint, ob es Grenzen der Partizipation gibt und wie Kinder beim Ausdrücken ihrer Bedürfnisse wirklich gehört werden können. Durch diese Auseinandersetzung erarbeiten Sie, welche Beteiligungsansätze sich für Ihre pädagogische Praxis eignen. Auf Wunsch kann im Rahmen dieser Veranstaltung auch ein Kapitel zum Thema für Ihre Konzeption erarbeitet werden.

Inhalte und Ziele:

- Grundlagen zum Thema „Beteiligung der Kinder“ unter Berücksichtigung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans
- Zusammenhänge zwischen Beteiligung und Entwicklungsstand der Kinder
- Reflexion der eigenen Bildungs- und Partizipationsbiografie
- Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation
- Überprüfung der Beteiligungsmöglichkeiten und -formen in der Einrichtung
- Herausarbeiten von Entwicklungspotenzial
- Sprache und Partizipation – Dialogorientierte Haltung
- Entwicklung von Leitlinien für die Einrichtung
- Partizipation und Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Partizipation im Team
- Ziele und weitere Schritte mit dem Team entwickeln
- Ggf. Erarbeitung eines Kapitels für die Konzeption
- Follow-Up mit Überprüfung der gesteckten Ziele und Maßnahmen
- Kollegiale Beratung zu pädagogischer Intervention unter supervisorischer Begleitung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen, Krippe und Hort

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Fallarbeit, kreative Übungen, Lernprojekte, Erarbeitung von Materialien

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv in Prozesse einzubringen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Reflexion des Alltags, positive Einstellung gegenüber Kindern und ihren Bedürfnissen. Sie interessieren sich für eine Erziehungspraxis, die Kinder hin zu selbstbestimmten Persönlichkeiten erzieht.

Zeitbedarf:
2 Tage + Follow-Up

Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen

Stärkung der inneren Widerstandskraft für Fachkräfte (BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

„Unter Resilienz wird die Fähigkeit von Menschen verstanden, Krisen im Lebenszyklus unter Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklung zu nutzen." (Welter-Enderling & Hildenbrand, 2006)

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan hebt Resilienzförderung als wesentliche Aufgabe in der Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren hervor. Innere Widerstandskraft ist zu verstehen als Schutz gegen schädliche Einflüsse auf das seelische Immunsystem, sie federt Stressbedingungen ab und macht weniger verletzbar. Resilienz erhöht damit die Belastbarkeit, erhält die Gesundheit und sichert ein produktives, erfülltes Leben.

Dabei betont der Bildungs- und Erziehungsplan, dass Resilienz nicht angeboren ist. Vielmehr wird die ganz individuelle, persönliche Kraft durch die Qualität der Beziehungen, die Kinder in ihrer Familie und an anderen Bildungsorten erfahren, gefördert. Hiermit erhält die Resilienz der pädagogischen Fachkräfte als stützende Begleiter*innen eines frühen Lebensweges eine zentrale Bedeutung. Daher setzt personale Resilienzförderung, die über die pädagogische Kompetenz hinausgeht, bei der Fachkraft als Einzelperson an und hat das Ziel, Methoden zu erproben und zu erlernen, die eigene individuelle Rolle und Befähigung zu stärken und perspektivisch zu optimaler Umsetzung zu bringen.

Inhalte und Ziele:
- Was bedeutet Resilienz?
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit
- Resilienz „lernen": Erkenntnisse der Hirnforschung
- Transitionen: Stark im Übergang
- Dokumentation von Resilienz
- Umgang mit dem eigenen Energiehaushalt

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen, Krippe und Hort

Methoden:
Theorieinput, Präsentationen, moderierter Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript.

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zu Selbstreflexion und Umgang mit den eigenen Belastungen und Ressourcen

Zeitbedarf:
2 Tage + Follow-Up

BEP fit! - Crashkurs Bildungs- und Erziehungsplan (BEP-akkreditiert)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Herzlich willkommen zum BEP fit Crashkurs - Ihrer Gelegenheit, die Kraft der Bildung von Anfang an zu entfachen! Im Mittelpunkt steht der Hessisches Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der die einzigartigen Kompetenzen und Ressourcen jedes Kindes hervorhebt. Basiskompetenzen stärken, individuelle Unterschiede wertschätzen, reibungslose Übergänge gestalten, kooperieren und gemeinsam teilhaben sowie eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung vorantreiben - all dies sind zentrale Elemente, die wir in diesem Seminar mit Ihnen beleuchten möchten.

Als Pädagog*innen und Erzieher*innen nehmen Sie eine bedeutende moderierende und begleitende Rolle im Rahmen des BEP ein. Deshalb ist es unser Ziel, Ihnen in dieser Fortbildung sowohl die inhaltlichen Grundlagen von Bildung, Erziehung und Betreuung zu vermitteln als auch deren nathlose Integration in Ihren Arbeitsalltag zu ermöglichen. Zudem werden wir bestehende Erfahrungsmuster und -strategien zu den Schwerpunktthemen des BEP reflektieren und mit aktuellem pädagogischen Fachwissen ergänzen. So können Sie Ihre Rolle als pädagogische Fachkraft weiter schärfen und stabilisieren, um die Bildungs- und Erziehungsprozesse der Kinder nachhaltig zu prägen.

Inhalte und Ziele:
- Inhalte und pädagogische Ausrichtung des Bildungs- und Erziehungsplans in Hessen kennen, verstehen und umsetzen können
- Rechtliche Rahmenbedingungen in Kindertagesstätten kennen und eigenen Pflichten nachkommen können
- Rolle als pädagogische Fachkraft reflektieren und im System Kita/Krippe einordnen, reflektieren und konkretisieren

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Hort

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Fallarbeit, kreative Übungen, Lernprojekte

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Arbeit, positive Einstellung gegenüber Kindern und ihren Bedürfnissen

Zeitbedarf:
2 Tage + Follow-Up

Berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildungen

Die Investition in Ihre Zukunft!

Hier finden Sie unser Weiterbildungsangebot zur fundierten beruflichen Zusatzqualifikation und zur intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten eines Themas. Alle Seminarangebote in diesem Bereich sind so terminiert, dass die Module über einem Zeitraum von ca. einem Jahr verteilt sind.

Bitte beachten Sie, dass unsere mehrmoduligen Weiterbildungen nur als gesamte Veranstaltung buchbar sind. Wenn Sie Fragen zum Anmeldeverfahren, zu individuellen Zahlungsvereinbarungen oder zu Rücktrittsbedingungen haben, wenden Sie sich gerne an uns.

Übersicht der mehrmoduligen berufsbegleitenden Zertifikatsweiterbildungen

Praxisanleitung Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen	Dillenburg: 1. Modul: 24.-25.06.2024 2. Modul: 28.-29.10.2024 3. Modul: 15.-16.01.2025 4. Modul: 01.04.2025 Marburg: 1. Modul: 26.-27.06.2024 2. Modul: 20.-21.11.2024 3. Modul: 22.-23.01.2025 4. Modul: 27.03.2025	S.100
FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft	1. Modul: 27.-28.06.2024 2. Modul: 30.09.-01.10.2024 3. Modul: 09.-10.01.2025 4. Modul: 28.-29.04.2025 5. Modul: 25.-27.06.2025 6. Modul: 29.-30.09.2025 7. Modul: 02.12.2025	S.104
Praxisanleitung - Online	1. Modul: 08.-09.07.2024 2. Modul: 16.09.2024 3. Modul: 06.-07.11.2024 4. Modul: 13.12.2024 5. Modul: 03.-04.02.2025 6. Modul: 04.03.2025 7. Modul: 15.-16.05.2025	S.101
Systemische Elternberatung Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung	1. Modul: 09.-11.09.2024 2. Modul: 04.-05.11.2024 3. Modul: 20.-21.01.2025 4. Modul: 17.-19.03.2025 5. Modul: 19.-21.05.2025 6. Modul: 26.06.2025	S.98
Führen und Leiten in Kindertageseinrichtungen	1. Modul: 16.-18.09.2024 2. Modul: 06.-08.11.2024 3. Modul: 16.01.2025 4. Modul: 03.-05.03.2025 5. Modul: 12.-14.05.2025 6. Modul: 23.06.2025	S. 96
Inklusive und integrative Pädagogik	1. Modul: 04.-05.12.2024 2. Modul: 11.-13.02.2025 3. Modul: 02.-03.04.2025 4. Modul: 03.06.2025	S.106
Expertenqualifizierung für Kinder von 0-3 Jahren **Klein einsteigen und groß rauskommen**	1. Modul: 12.-13.03.2025 2. Modul: 27.-28.05.2025 3. Modul: 26.-28.08.2025 4. Modul: 21.10.2025 5. Modul: 03.-04.12.2025 6. Modul: 04.-05.02.2026 7. Modul: 16.04.2026	S.102

Führen und Leiten in Kindertageseinrichtungen

Abschluss: MEO® Führungskraft

MEO steht für „Mensch - Entwicklung - Organisation“ und drückt aus, dass der Mensch selbst für uns an erster Stelle steht und damit das Menschsein im Fokus des Führen und Leitens.

Professionelles Führen und Leiten benötigt spezielle Fähigkeiten und Kompetenzen. Eine erfolgreiche Führungspraxis lebt durch persönliche, fachliche und soziale Qualifikation. Der Wandel in den letzten Jahren stellt neue, vielschichtige Anforderungen an die Rolle der Führungskraft.

In ihrer täglichen Arbeit sind die Problemstellungen und Anforderungen komlexer geworden. Die öffentlichen Kassen sind leer, die Erwartungen der Eltern steigen, die Kinder werden schwieriger und das Personal knapper. Die wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen an die Erziehung in Kindertageseinrichtungen als einer bedeutenden Sozialisationsinstanz bei gleichzeitiger Verknappung der zur Verfügung stehenden Ressourcen erfordern eine Veränderung des Anforderungsprofils der Leiter*innen von Kindertageseinrichtungen. In Zeiten der gestiegenen Anforderungen haben die Mitarbeitenden in Leitungsfunktionen eine wichtige Bedeutung, wenn es um Motivation, Begeisterung und das Engagement der sozialpädagogischen Arbeit geht.

Die Teilnehmenden führen während der Weiterbildung eigene Praxisprojekte durch, die sicherstellen, dass das erworbene Wissen und die gelernten Fähigkeiten direkt in die Praxis und das eigene Führungsverhalten modifiziert werden können. Mit Abschluss der Weiterbildung verfügen Sie über ein schlüssiges Führungskonzept, das durch methodische Kompetenzen getragen ist. Sie haben eine Identität als Leitungskraft entwickelt, aus der heraus Sie die vor Ihnen stehenden Aufgaben gezielt und ergebnisorientiert angehen.

Die Weiterbildung bestehend aus sechs Modulen setzt sich aus vier inhaltlichen Modulen, einem Reflexionsmodul und einem Abschlussmodul zusammen. Zudem ist in der Weiterbildung bereits ein exklusives Einzelcoaching mit dem Fokus Ihrer persönlichen Werte, Einstellungen und Fähigkeiten sowie Aufmerksamkeiten auf Ihre Selbstentwicklungspotenziale integriert (neben der Expertise Ihrer Coaches fließt in diesen Erkundungsweg das von Robert S. Hartman wissenschaftsfundierte und internetgestützte Instrument profilingvalues® ein - bei Fragen hierzu sprechen Sie uns gerne an). →

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	16.-18.09.2024, 9-16 Uhr	Führen und Leiten: Die Führungsrolle gestalten
2. Modul	06.-08.11.2024, 9-16 Uhr	Teamentwicklung: Potenziale verstehen und nutzen
3. Modul	16.01.2025, 9-16 Uhr	Reflexionstreffen
4. Modul	03.-05.03.2025, 9-16 Uhr	Dialogbereitschaft und Perspektivenwandel durch konstruktiv geführte Mitarbeitergespräche
5. Modul	12.-14.05.2025, 9-16 Uhr	Dienstplangestaltung, Selbst- und Zeitmanagement
6. Modul	23.06.2025, 9-16 Uhr	Vorstellung der Kurzpräsentation und Zertifikatsübergabe

Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

Führen und Leiten in Kindertageseinrichtungen

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kreative Methoden, Fallanalysen aus der Praxis, supervisorische Arbeit an konkreten Anliegen der Teilnehmenden, videounterstütztes Training, Arbeitsaufträge und Praxisprojekte. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript.

Lernvoraussetzungen:
Pädagogisches Ausbildung, die Bereitschaft, sich aktiv und selbstreflektiert in den gemeinsamen Entwicklungsprozess einzubringen.

Zielgruppe:
Leiter*innen von einer oder mehreren Kindertageseinrichtungen, stellvertretende Leiter*innen (Abwesenheitsvertreter*innen)

Ihre Investition:
2.660,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.03.2024 2.310,00 €. Auswertung profilingvalues®. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Ansprechpartnerinnen für die Weiterbildung

Sarah Blatt
Referentin der GISA
Kontakt: s.blatt@gisa-marburg.de

Regine Gimmler
Referentin der GISA
Kontakt: r.gimmler@gisa-marburg.de

Systemische Elternberatung

Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung

Abschluss: Systemische*r Elternberater*in

Die Weiterbildung zum/zur Systemischen Elternberater/in reagiert auf das sich verändernde Arbeitsfeld und Anforderungsspektrum für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.

Die Etablierung von präventiv orientierten Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Fachkräften einerseits und den gestärkten Elternrechten andererseits benötigt niedrigschwellige Zugangswege und achtsame, beraterisch geschulte Mitarbeitende, um den situativen Herausforderungen von Beratungsprozessen gerecht werden zu können.

Die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Kindertagesbetreuung bieten ein enormes Potenzial und eine sehr gute Voraussetzung für die Beratung und Förderung von Eltern bei Erziehungsfragen. Die Chance intensiver Kooperation liegt in der Zusammenführung von Wissen über die jeweils andere Lebenswelt des Kindes. Im Zentrum steht dabei die systemisch ausgerichtete Beratung und Unterstützung von Familien und Eltern bei Erziehungsfragen, bei Übergängen von einer Lebensphase in die andere sowie bei besonderen Lebenslagen und Belastungssituationen. Ausgelöst durch die bewusste Begleitung der Familien in herausfordernden Lebensphasen werden vielfältige kommunikative Anlässe gefördert. Dabei sind verschiedenste Konstellationen von Elternkontakten denkbar: gehaltener Informationsfluss, Förderung der Entwicklung der Erziehungskompetenzen der Eltern, Konfliktbearbeitung bis zu begleitetem Umgang. Die Anforderungen an die beraterische Kompetenz in einer systemischen Haltung sind vielfältig und herausfordernd und benötigen anwendbares Handwerkszeug für die Praxis.

Inhalte und Ziele:
Die Ablaufpläne der Referent*innen der GISA Marburg stellen einen groben Orientierungsplan dar. Im Fokus der Kursleitung stehen die individuelle Orientierung an der Lerngruppe sowie die Prozessorientierung unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse aktueller Bedarfe und gruppendynamischer Interaktionen.

Zudem werden Übungen und Spiele situationsangemessen und zeitorientiert eingesetzt. Gleichzeitig obliegt dem Referenten die Gesamtverantwortung für die Durchführung des Seminars und somit für die Vermittlung von Inhalten und Kompetenzen, wie sie in der Ausschreibung des Seminars angegeben sind. Die Verantwortung für die Übertragung des Gelernten in die Praxis wiederum tragen die Teilnehmenden als selbstbestimmte Personen für sich selbst. Die GISA betrachtet es als Ziel ihres Angebots, eine bestmögliche Lerngelegenheit zu schaffen und eine Atmosphäre herzustellen, in der gelungenes Lernen ermöglicht wird.
→

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	09.-11.09.2024, 9-16 Uhr	Grundlagen der systemischen Beratung
2. Modul	04.-05.11.2024, 9-16 Uhr	Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Familien
3. Modul	20.-21.01.2025, 9-16 Uhr	Entwicklungspsychologie und Beobachtung
4. Modul	17.-19.03.2025, 9-16 Uhr	Vertiefung systemischen Arbeitens und Umgang mit Widerständen
5. Modul	19.-21.05.2025, 9-16 Uhr	Rollenklarheit und Ausblick
6. Modul	26.06.2025, 9-16 Uhr	Vorstellung der Kurzpräsentation und Zertifikatsübergabe

Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

Systemische Elternberatung

Systemisch-lösungsorientierte Beratung von Eltern in Settings der Kinder- und Jugendhilfe und der Kindertagesbetreuung

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kreative Methoden, Fallanalysen aus der Praxis, supervisorische Arbeit an konkreten Anliegen der Teilnehmenden, Arbeitsaufträge. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript.

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv in Prozesse einzubringen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Reflexion des Alltags, positive Einstellung gegenüber Eltern und Familien sowie ihren Bedürfnissen. Für ein vertrauensvolles Verhältnis verpflichten sich alle Teilnehmenden der Verschwiegenheit gegenüber Prozessen und Äußerungen in der Lerngruppe.

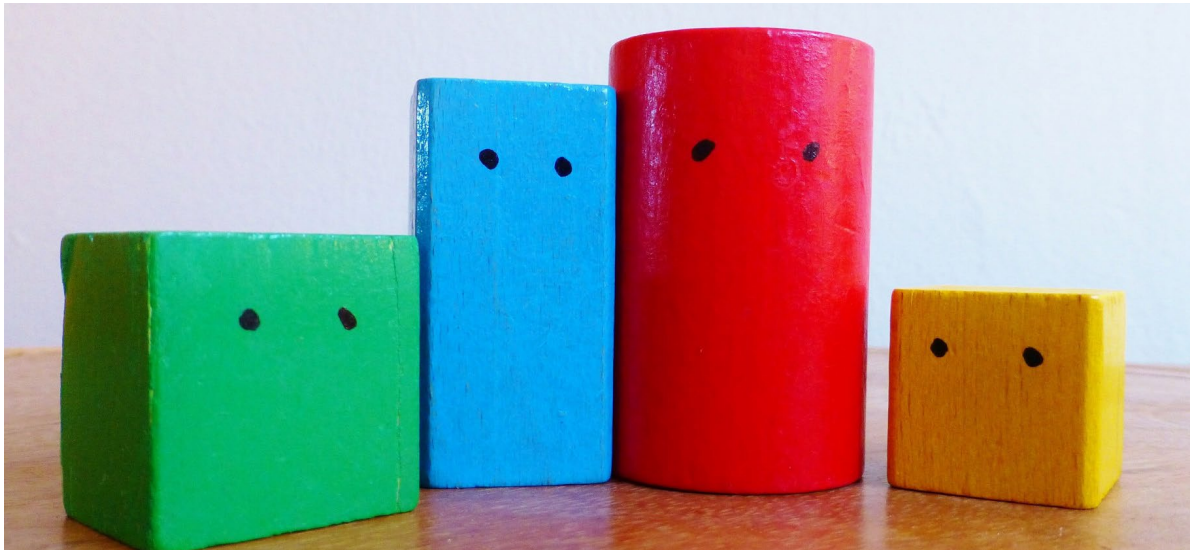
Zielgruppe:
Pädagogisches Personal aus Kindertageseinrichtungen, Krippe sowie Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.

Ihre Investition:
2.100,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.03.2024 1.750,00 €. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Ansprechpartnerinnen für die Weiterbildung

Jana Wagner
Referentin der GISA
Kontakt: j.wagner@gisa-marburg.de

Katharina Schwehn
Referentin der GISA
Kontakt: k.schwehn@gisa-marburg.de



Weiterbildungen Praxisanleitung und Praxisanleitung - Online

Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen

Abschluss: MEO® Praxisanleiter*in

Der Anleitung kommt - auch unter dem Aspekt der Personalentwicklung - eine zentrale Bedeutung zu. Sie erfordert neben Berufserfahrung und einer grundsätzlichen Bereitschaft ein hohes Maß an Feldkenntnis, Selbstreflexion und kommunikative Kompetenzen.

In den trägerübergreifenden Qualifizierungen Praxisanleitung und Praxisanleitung - Online wird der Anleitungsprozess systematisch begleitet, werden Kenntnisse und Methoden vermittelt, in der Praxis erprobt und dokumentiert sowie anschließend gemeinsam reflektiert. Für die praktische Erprobung ist es von Vorteil, wenn während des Jahres bereits ein Anleitungsprozess von den Teilnehmenden geführt wird. Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Inhalte und Ziele der Weiterbildungen:

- Stellenwert von Praktika und die Bedeutung für die berufliche Identitätsentwicklung
- Anleitung von verschiedenen Praktikumsformen im Hinblick auf ihre Zielsetzungen
- Gestaltung der institutionellen Rahmenbedingungen - strukturelle Qualität der Anleitungsprozesse
- Rolle und Aufgaben der der Praxisanleitungen in den verschiedenen Praxisphasen
- Verantwortung in der (An)Leitungsfunktion: anleiten, beraten, beurteilen - Wie verträgt sich das?
- Anleitungsgespräche: Rahmen, Funktion, Inhalte und Methoden
- Umgang mit und Gestaltung von Ausbildungsplänen
- Beurteilung und Beurteilungsgespräche
- Eigene Erprobung in Anleitungsprozessen und Erstellung von einrichtungsspezifischen Anleitungskonzepten

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, kreative Übungen, Lernprojekte, Erarbeitung von Materialien.

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv und selbstreflektiert in die gemeinsamen Entwicklungsprozesse einzubringen.

Praktikant*innen während des Jahres anleiten zu können, ist zudem von Vorteil, alternativ ist die Teilnahme jedoch auch ohne Praktikant*in und mit einem experimentierfreudigen Team möglich. →

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung Praxisanleitung in den GISA-Seminarräumen in Cölbe

1. Modul	26.-27.06.2024, 9-16 Uhr	Vorbereitung auf den Anleitungsprozess und Praktikumsbeginn
2. Modul	20.-21.11.2024, 9-16 Uhr	Anleitungsprozesse gestalten – eigene Rolle und Anleitungsmethoden (Am 2. Tag sind die Leitungen oder stellvertretenden Leitungen für zwei Stunden eingeladen, ebenfalls an der Weiterbildung teilzunehmen und mit ihren angehenden Praxisanleiter*innen über Strukturen, Abläufe und Rollen in der Einrichtung ins Gespräch zu kommen).
3. Modul	22.-23.01.2025, 9-16 Uhr	Beurteilungen schreiben und Beurteilungsgespräche führen
4. Modul	27.03.2025, 9-16 Uhr	Vorstellung der Kurzpräsentationen und Zertifikatsübergabe

Weiterbildungen Praxisanleitung und Praxisanleitung - Online

Qualität in Anleitungs- und Ausbildungsprozessen

Für die Weiterbildung Praxisanleitung online wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich auf das Medium Webinar (via Zoom-Meetings) einzulassen.

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte, die eine Anleitung eines/ einer Praktikant*in übernehmen.

Zertifikat:
Für die Erlangung des Zertifikates ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich sowie die schriftliche Dokumentation und Präsentation des eigenen Anleitungsprozesses.

Ihre Investition:
Dillenburg: 700,00 € pro Person
Marburg: 1.085,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.01.2024 980,00 € pro Person. Im Seminarpreis in Marburg enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke. Um eigene Anliegen vertieft zu reflektieren, können die Teilnehmenden während des Zeitraums der Qualifizierung bis zu drei Stunden Coaching zu einem vergünstigten Honorar von 90,00 €/60 Minuten in Anspruch nehmen.
Online: 860,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.02.2024 700,00 € pro Person.

Ansprechpartnerinnen für die Praxisanleiter-Weiterbildungen

Jana Wagner
Referentin der GISA
Kontakt: j.wagner@gisa-marburg.de

Stefanie Böcher
Referentin der GISA
Kontakt: s.boecher@gisa-marburg.de

Termine Weiterbildungen in Dillenburg und Praxisanleitung - Online

	Dillenburg	Weiterbildung online
1. Modul	24.-25.06.2024, jeweils 9-16 Uhr	08.-09.07.2024, jeweils 9-13 Uhr
2. Modul	28.-29.10.2024	16.09.2024
3. Modul	15.-16.01.2025	06.-07.11.2024
4. Modul	01.04.2025	13.12.2024
5. Modul		03.-04.02.2025
6. Modul		04.03.2025
7. Modul		15.-16.05.2025

Expertenqualifizierung für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Klein einsteigen und groß rauskommen

Abschluss: Fachkraft für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Seit August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege für alle Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben. Entsprechend hat sich beim Auf- und Ausbau dieser Betreuungsplätze in den vergangenen Jahren vielerlei getan. Doch neben dem rein quantitativen Ausbau der Betreuungsplätze brauchen wir insbesondere auch eine „Qualitätsoffensive". Wir sind Kindern qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsplätze schuldig. Es liegt in unserer Verantwortung als Fachkräfte, die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Dafür braucht es hochqualitative Bildungs- und Betreuungsplätze.

Es gilt deshalb, Konzeption, Ausstattung und betriebliche Rahmenbedingungen als Ganzes in den Blick zu nehmen, wenn unsere Kitas mehr sein sollen als bloße „Verwahrorte". Neben einer angemessenen personellen, finanziellen und sachlichen Ausstattung braucht es auch Fachkräfte, die in besonderer Weise qualifiziert sind. Dazu zählen die Reflexion der eigenen Rolle und Haltung, das Wissen um entsprechende Meilensteine der kindlichen Entwicklung und die Gestaltung einer gemeinsamen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, mit den Eltern. Zudem stellt die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren und deren spezifischen Bedürfnissen konkrete pädagogische Anforderungen an die Professionalisierung der Fachkräfte.

In unserer Expertenqualifizierung bieten wir Ihnen daher eine fundierte, berufsbegleitende Weiterbildung, basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, vielfältigen Erfahrungen aus der Praxis und fachlicher Kompetenz. Umfassend werden wir uns gemeinsam mit Ihnen dem Anspruch an hohe Qualität in der Bildung und Förderung für Kinder unter drei Jahren stellen.

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 7 Module. Für die Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt werden. →

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	12.-13.03.2025, 9-16 Uhr	Mehr als Windeln wechseln – Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft
2. Modul	27.-28.05.2025, 9-16 Uhr	Meilensteine der kindlichen Entwicklung von 0 bis 3 Jahren und ihre Bedeutung für die pädagogische Praxis
3. Modul	26.-28.08.2025, 9-16 Uhr	Abenteuer-Bildung und -Lernen – Bildungsprozesse aktiv und nachhaltig begleiten
4. Modul	21.10.2025, 9-16 Uhr	Reflexionstreffen
5. Modul	03.-04.12.2025, 9-16 Uhr	Unsere Kita: Lebens- und Lernorte für Kinder und ihre Familien
6. Modul	04.-05.02.2026, 9-16 Uhr	Mit Familien in Kontakt – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gestalten
7. Modul	16.04.2026, 9-16 Uhr	Reflexionstag - Kurzpräsentationen und Zertifikatsübergabe

Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

Expertenqualifizierung für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Klein einsteigen und groß rauskommen

Ansprechpartnerinnen für die Weiterbildung

Katharina Schwehn
Referentin der GISA
Kontakt: k.schwehn@gisa-marburg.de

Stefanie Böcher
Referentin der GISA
Kontakt: s.boecher@gisa-marburg.de

Lernvoraussetzungen:
Bereitschaft, sich aktiv und selbstreflektiert in den gemeinsamen Entwicklungsprozess einzubringen.

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, Fallanalysen

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Krippen

Ihre Investition:
1.950,00 € pro Person // Frühbucherpreis bis zum 01.04.2024 1.625,00 €. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft

Abschluss: FASD-Fachkraft

Fetal Alcohol Spectrum Disorder (FASD) ist eine lebenslange Beeinträchtigung, die durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft verursacht wird. Obwohl FASD eine der häufigsten angeborenen, nicht genetisch bedingten Behinderungen darstellt, ist es oft unerkannt und unverstanden.

Die Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen und ihrer Familien sind oft schwerwiegend und langanhaltend. Klassische pädagogische Ansätze laufen meist ins Leere, sodass Betroffene häufig als „Systemsprenger“ oder „Drehtürpatient*innen gelten. Nur mit fundiertem Fachwissen kann das FASD dahinter erkannt und den betroffenen Kindern, aber auch Erwachsenen wirklich geholfen werden.

In dieser Weiterbildung erhalten Sie fundiertes Wissen über die Ursachen, Symptome und Auswirkungen von FASD. Erfahren Sie, wie sich Alkohol während der Schwangerschaft auf die Entwicklung des Kindes und des Jugendlichen auswirkt und welche langfristigen Konsequenzen bis ins Erwachsenenalter damit einhergehen können. Dabei werden sowohl die medizinischen und neurologischen Aspekte als auch die sozialen und pädagogischen Herausforderungen im Umgang mit Betroffenen behandelt

Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis für FASD zu vermitteln. Sie werden FASD-Betroffene schneller erkennen, die neurologischen Veränderungen des Gehirns in Bezug auf die Exekutivfunktionen verstehen und die Risiken für sekundäre Komplikationen und Traumata abwägen können.

Zudem werden Sie notwendige Kenntnisse erwerben, um sowohl Herkunftsfamilien als auch Pflegefamilien kompetent zu beraten und Entlastungsstrategien zu entwickeln. Sie lernen FASD-Netzwerkakteure kennen, entdecken Wege zur Teilhabe und weitere geignete Hilfen, die sowohl in Prävention als auch zur Intervention dienlich sein können. Kurzum: Sie werden FASD erkennen, Betroffene verstehen und kompetent handeln!

→

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	27.-28.06.2024, 9-16 Uhr	**Inhalte:** - Grundlagen der Diagnose, sekundärer Komplikationen und Exekutivfunktionen - Fallbesprechung, Lernen, Wahrnehmungsverarbeitung und Trauma - Sozialrechtliche Grundlagen, Handlungsmöglichkeiten in (Bildungs-) Institutionen - Alltags-, Beziehungs- und Freizeitgestaltung, Fördermöglichkeiten, Live-Gespräche mit Pflegeeltern - Systemische Begleitung von Familiensystemen Betroffener, dialogische Haltung, FASD in der Jugend sowie im Erwachsenenalter, Präventions- u. Vernetzungsmöglichkeiten - Psychoedukation von begleitenden Bezugspersonen, Wege zur Teilhabe - Vorstellung der Kurzpräsentation und Zertifikatsübergabe
2. Modul	30.09.24.-01.10.2024, 9-16 Uhr	
3. Modul	09.-10.01.2025, 9-16 Uhr	
4. Modul	28.-29.04.2025, 9-16 Uhr	
5. Modul	25.-27.06.2025, 9-16 Uhr	
6. Modul	29.-30.09.2025, 9-16 Uhr	
7. Modul	02.12.2025, 9-16 Uhr	

Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

FASD erkennen, Betroffene verstehen, kompetent handeln - Weiterbildung zur FASD-Fachkraft

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte diverser Institutionen (Jugendhilfe, Kita, Schule, ASD, Pflegefamilien), Bildungsreferenten und alle, die ihre Stimme für FASD-Betroffene wirksam machen möchten.

Methoden:
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, Fallanalysen aus der Praxis, Live-Gespräch mit Angehörigen Betroffener. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript. Die kompakten Module lassen sich gut in den Arbeits- und Familienalltag integrieren.

Zwischen den Modulen gibt es Online-Schreibgruppen auf Peer-Basis sowie Online-Q&As mit den Referent*innen. Nach dem 1. Modul erstellen die Teilnehmenden eigenständig eine Fallanalyse. Bis zum Ende der Weiterbildung wird von allen Teilnehmenden eine Facharbeit angefertigt und im letzten Modul präsentiert.

Die Teilnehmenden erhalten während der Weiterbildung eine persönliche und fachliche Begleitung durch eine geschulte und erfahrene FASD-Fachkraft. Die Entwicklung der Einzelnen und die Beziehungen in der Lerngruppe stehen im Fokus. Sie werden mit einem konkreten Praxistransfer und einer bewusst großzügigen Modulterminierung abgerundet, so dass jede*r seinen größtmöglichen Benefit aus der gelungenen Lernerfahrung gewinnt.

Lernvoraussetzungen:
Kein Vorwissen notwendig; Bereitschaft, gewohnte pädagogische Überzeugungen zu überdenken; Bereitschaft zur Selbstreflexion, zum Gruppenaustausch sowie zum Transfer in den Alltag; offene, dialogische Einstellung gegenüber Müttern und ihren Lebenssituationen.

Ihre Investition:
2.100,00 Euro pro Person.

Ansprechpartnerinnen für die Weiterbildung

Sarah Blatt
Referentin
Kontakt: s.blatt@gisa-marburg.de

Inklusive und Integrative Pädagogik

Pädagogische Planung, Organisation und Strategien bei Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen

Abschluss: Fachkraft für Inklusive und Integrative Pädagogik

Die Integration von Kindern mit Einschränkungen in der geistigen, körperlichen oder sozial-emotionalen Entwicklung ist mittlerweile ein wesentlicher Schwerpunkt in den Kindertageseinrichtungen geworden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Abbau von Barrieren für die Kinder, damit diese an allen Prozessen innerhalb der Kindertageseinrichtung teilhaben können. Dies kann sich - begonnen bei der Antragsstellung für einen Integrationsplatz, der Wahl der Integrationskraft sowie der pädagogischen Arbeit bis hin zur Zusammenarbeit mit den Familien und Netzwerkpartnern - herausfordernd gestalten.

In dieser Weiterbildung werden die bürokratischen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Integration von Kindern vorgestellt und erläutert sowie Veränderungen der SGB 8 in den Blick genommen. Darüber hinaus geht es um die aktive und pädagogische Gestaltung der Integrationsmaßnahme in der Praxis: von der Beziehungsgestaltung zu Kindern und Eltern über die Zusammenarbeit innerhalb des Teams bis hin zur Kooperations- und Netzwerkarbeit mit weiteren Akteuren. Dabei werden immer wieder Konzepte von Integration und Inklusion thematisiert und in den Alltag übersetzt. Somit erden Überzeugungen und Einstellungen, die den Integrationsprozess beeinflussen, reflektiert.

Das Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmer*innen das notwendige Wissen und die praktischen Fähigkeiten zu vermitteln, um eine erfolgreiche Inklusion und Integration von Kindern mit Einschränkungen in der geistigen, körperlichen und sozial-emotionalen Entwicklung in der Kindertageseinrichtung zu ermöglichen.

Zielgruppe:
Die Weiterbildung richtet sich an (angehende) Integrationskräfte, pädagogische Fachkräfte, (stellvertretende) Kita-Leitungen, Trägervertretungen, Fachberatungen und Studierende der kindheitspädagogischen Studiengänge

Ihre Investition:
1.200,00 € pro Person. Im Seminarpreis enthalten sind Snacks, Obstkorb und Getränke.

Ansprechpartnerinnen für die Weiterbildung

Jana Wagner
Referentin der GISA
Kontakt: j.wagner@gisa-marburg.de

Stefanie Böcher
Referentin der GISA
Kontakt: s.boecher@gisa-marburg.de

Termine, Inhalte und Ziele der Weiterbildung

1. Modul	04.-05.12.2024, 9-16 Uhr	Grundlagen - Organisation, Recht und Theorie
2. Modul	11.-13.02.2025, 9-16 Uhr	Beziehung, Beobachtung und pädagogische Grundlagen
3. Modul	02.-03.04.2025, 9-16 Uhr	Gespräche professionell gestalten und Netzwerke bilden
4. Modul	03.06.2025, 9-16 Uhr	Vorstellung der Kurzpräsentationen und Zertifikatsübergabe

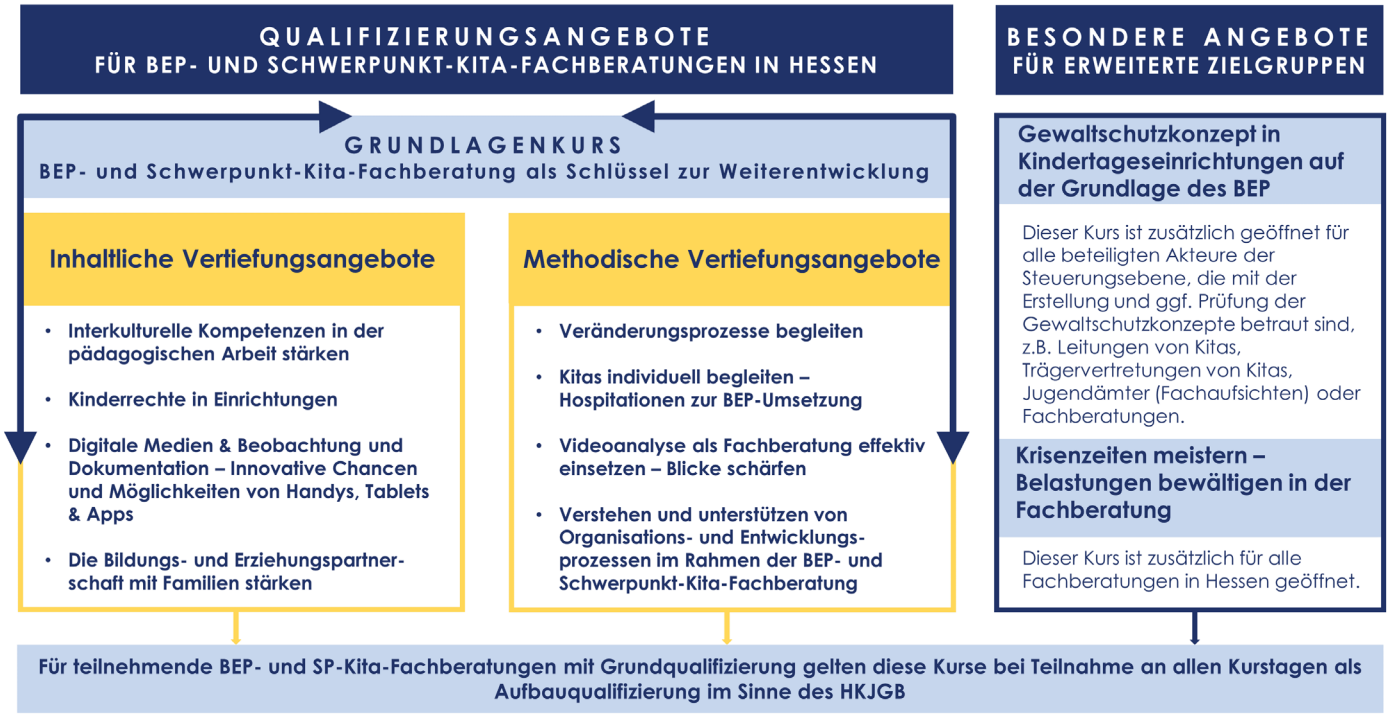
Für die Erlangung des Zertifikats ist die aktive Teilnahme an allen Modulen verbindlich. Weiterhin ist es notwendig, dass zwischen den Modulen kleine Praxisaufgaben umgesetzt werden sowie eine Abschlussarbeit mit Kurzpräsentation erstellt wird.

Seminare für Fachberatungen

Landesfortbildungen für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen

KOSTENFREI

Zur Unterstützung der Umsetzung des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans sowie der Themen der Schwerpunkt-Kitas durch Fachberatung suchte das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) geeignete Fortbildungsinstitute, die die Maßnahmen mitgestalten und im Anschluss die im Elementarbereich tätigen Fachberatungen auf der Grundlage des BEP qualifizieren. Folgende Module haben wir zusammen mit den anderen Multiplikatoren, dem IFP und dem HMSI gemeinsam entwickelt:



Quelle: bep-connect.de

Alle Kurse orientieren sich an den folgenden Grundsätzen, um einen möglichst hohen Kompetenzzuwachs bei den Fachberatungen zu erreichen:

- Die Module sind prozessbegleitend angelegt, d. h., es sind mehrtägige Fortbildungen (2 Tage + 1 Follow-up-Tag/3 Tage + 1 Follow-Up/oder 3 einzelne Tage), die über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden.
- Die Kurse finden in kleinen Gruppen statt.
- Die Teilnehmerzusammensetzung in einem Kurs bleibt gleich.
- Die Kurse sind ko-konstruktiv aufgebaut und unterstützen die lernende Gemeinschaft der Fachberatungen.
- Die Kurse sind kompetenzorientiert und praxisorientiert und bieten eine große methodische Vielfalt (z. B. durch praktische Übungen, Fallarbeit, Reflexion).
- Die Kurse sind transferorientiert und bieten zusätzlich zum Kurs selbst immer einen Follow-up-Tag, an dem die Teilnehmenden die neuen Praxiserfahrungen reflektieren und weiterentwickeln können.
- In allen Kursen (unabhängig vom inhaltlichen Schwerpunkt) thematisieren die Multiplikator*innen immer wieder die zentralen Botschaften des BEP und ziehen Querverbindungen zu den anderen Modulen.
- Sie nutzen moderne (auch digitale) Lernformate.

Diese Fortbildungen sind auschließlich für BEP- und SP-Fachberatungen kostenfrei.

Sie sind ein Team aus BEP-Fachberatungen und möchten gerne Ihre eigene Qualifizierung eines dieser Module? Dann sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne und vereinbaren individuelle Termine mit Ihnen.

BEP-Fachberatung - als Schlüssel zur Weiterentwicklung Umsetzung des Plans (Grundlagenkurs)

KOSTENFREI

Der Kurs eignet sich insbesondere für Fachberatungen, die neu in die BEP- und SP-Kita-Fachberatung einsteigen. Bei der Entwicklung dieses Kurses wurden Erfahrungen, Methoden und Materialien des bisherigen BEP-Moduls für Fachberatungen berücksichtigt und weiterentwickelt.

Fachberatungen, die in Hessen in den zurückliegenden Jahren das entsprechende Modul besucht haben, können daher ebenfalls vom überarbeiteten Grundlagenkurs profitieren.

Zielgruppen der Qualifizierung sind Fachberatungen:

- der öffentlichen Jugendhilfe und der freigemeinnützigen Träger mit oder ohne Dienst-/ Fachaufsicht, die Tageseinrichtungen kontinuierlich zur pädagogischen Arbeit nach den Grundsätzen und Prinzipien des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen beraten

- für Schwerpunkt-Kitas (mit hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund oder aus einkommensschwächeren Familien) im Bundesprogramm Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Der Kurs versetzt die teilnehmenden Fachberatungen in die Lage, die Einrichtungen im Sinne der BEP-Fachberatung und Schwerpunkt-Kita-Fachberatung prozesshaft zu begleiten und zu beraten. Sie erwerben vertiefte BEP-Kenntnisse – insbesondere in der Beobachtung und Reflexion der praktischen BEP-Umsetzung. Sie nehmen die Arbeit der SP-Kita-Fachberatung in den Blick. Sie kennen das Prozessmodell und haben Materialien und Methoden kennengelernt, um die einzelnen Schritte der zu beratenden Einrichtung sinnvoll zu unterstützen. Als wichtige Voraussetzung dafür haben Sie Ihre Rolle reflektiert und geklärt, um mögliche Rollenkonflikte schon im Vorfeld zu beheben.

Termine:
1.+2. Kurs: 01.-02.11.2023
3. Kurs: 24.01.2024
4. Kurs:21.02.2024

Referentin:
Julia Diehl-Wadewitz

Ihre Investition:
Die BEP-Modulfortbildung ist für Sie kostenfrei. Die Kosten trägt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration. Ihr Beitrag ist die gewissenhafte Evaluation nach jedem Fortbildungstag. Die Evaluationen liefern wichtige Informationen für die Reflexion der Fortbildungsangebote zum BEP, sodass diese im Auftrag des Landes Hessen zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung aktualisiert und den Bedarfen der Praxis angepasst werden können.

Kitas individuell begleiten - Hospitationen zur BEP-Umsetzung

KOSTENFREI

Der Kurs versetzt BEP- und SP-Kita-Kita-Fachberatungen in die Lage, Einrichtungen bei der Umsetzung des BEP mithilfe von Hospitation systematisch zu begleiten - auch in ihrer Rolle als SP-Kita-Fachberatung. Ein sinnvoller Beratungsschritt für die BEP-Fachberatung ist eine Hospitation mit dem Fokus auf die BEP-Umsetzung. Neben der internen Reflexion durch das Kita-Team ist eine externe Sicht der Fachberatung für den Beratungsprozess sehr zielführend.

Im Kurs „Hospitationen zur BEP-Umsetzung“ erfahren Fachberatungen, wie sie diesen Beratungsschritt methodisch und fachlich sinnvoll umsetzen können. Das Schwerpunktangebot zielt darauf ab, eine intensive Auseinandersetzung mit der pädagogischen Praxis im Hinblick auf die Umsetzung des BEP zu erreichen.

Im Kurs werden Indikatoren für die BEP-Umsetzung gemeinsam erarbeitet und Fachberatungen lernen, dies im BEP-Fachberatungsprozess gezielt anzuwenden und einzusetzen. Der Kurs eignet sich besonders für Fachberatungen, die bereits Gelegenheit hatten, Einrichtungen über einen längeren Zeitraum bei der BEP-Umsetzung zu begleiten und die zeitlichen Ressourcen besitzen, um Hospitationen anbieten zu können.

Die Ziele der methodischen Vertiefung sind:

• Die BEP- und SP-Kita-Fachberatungen erhalten über Fallbeispiele ein vertieftes Verständnis des BEP und seiner Umsetzung in die Praxis.
• Sie erfahren die Themen: Rolle, Rollenklärung und Auftragsklärung als zentrale Elemente zur gelingenden Hospitation.
• Selbst- und Fremdwahrnehmung
• Veränderung im System durch externe Hospitation
• Sie lernen Materialien und Methoden kennen, die Sie zur Hospitation mit dem Fokus auf die BEP-Umsetzung einsetzen können.
• Sie erarbeiten sich ein Konzept für die Hospitation und für die Zusammenfassung der Ergebnisse.
• Sie erproben Gesprächstechniken, mit denen Sie nach der Hospitation das Beobachtete wertschätzend und zielführend rückspiegeln können.

Lernvoraussetzungen:

- Sie sind BEP- oder SP-Fachberatung und haben das Grundlagenmodul belegt.
- Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Eine positive und wertschätzende Haltung gegenüber Fachkräften und ihren Bedürfnissen

Termine:

1. Modul: 17.04.2024, 9-16 Uhr
2. Modul: 12.06.2024, 9-16 Uhr
3. Modul: 04.09.2024, 9-16 Uhr

Referentin:

Julia Diehl-Wadewitz

Ihre Investition:

Die BEP-Modulfortbildung ist für Sie kostenfrei. Die Kosten der Qualifizierung trägt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration. Teilnahmevoraussetzung ist die Tätigkeit als BEP- oder SP-Kita-Fachberatung sowie die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenkurses. Ihr Beitrag ist die aktive Teilnahme an allen Kurseinheiten und die gewissenhafte Evaluation nach jedem Fortbildungstag. Die Evaluationen liefern wichtige Informationen für die Reflexion der Fortbildungsangebote zum BEP, sodass diese im Auftrag des Landes Hessen zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung aktualisiert und den Bedarfen der Praxis angepasst werden können.

Krisenzeiten meistern - Belastungen bewältigen in der Fachberatung

KOSTENFREI

Für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen sowie allgemeine Fachberatungen

Fachberatungen nehmen eine Schlüsselrolle in der Begleitung der pädagogischen Praxis von Kindertageseinrichtungen ein. Gerade in Krisenzeiten ist für die Praxis der Bedarf an Unterstützung durch die Fachberatung essentiell. Neben dem Wissen um die Lenkungen von Prozessen in Teams der Kindertageseinrichtungen kann für Fachberatungen der Zugang zu den eigenen Ressourcen und Kompetenzen der Stressbewältigung einen wesentlichen Beitrag leisten, gestärkt aus Krisenzeiten hervorzugehen und Teams in Krisenzeiten auf der Grundlage des BEP zu begleiten.

In diesem Kurs erfahren Fachberatungen, wie sie ihre eigenen Muster in Belastungssituationen reflektieren und wie sie Leitungskräfte und Teams prozesshaft in belastenden Zeiten begleiten. Dabei profitieren sie von der Gruppe als lernende Gemeinschaft, auch im Sinne eines reflektierenden Teams, bei neuen bzw. anderen Lernprozessen und möglichen Herausforderungen.

Der Kurs zielt darauf ab, eine intensive Auseinandersetzung mit eigenen Belastungsmustern sowie dem eigenen Beratungsangebot innerhalb der Einrichtungen zu erreichen. Im Kurs werden die Beratungsprozesse gemeinsam reflektiert sowie die Rolle der Fachberatungen gestärkt. Gleichzeitig erfahren die Fachberatungen einen ko-konstruktiven Auseinandersetzungsprozess in der Gruppe. Sie lernen Methoden der Stresskompetenz kennen, vertiefen ihr Wissen zur Prozessberatung und erlernen vielfältige Methoden der systemischen Beratung und des Coaching. Die Methoden und Inhalte des Kurses werden dabei auch im Kontext der Grundlagen und Prinzipien des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen reflektiert.

Die Ziele der methodischen Vertiefung sind:

- Die teilnehmenden Fachberatungen haben ihre Stresskompetenz erweitert und können Krisensituationen souverän reflektieren.
- Die Fachberatungen haben ein vertieftes Verständnis zur Begleitung der Praxis erhalten, u. a. zur Umsetzung des BEP
- Eine gezielte Reflexion und Auseinandersetzung mit den eigenen Beratungsprozessen ist erfolgt.
- Die Fachberatungen haben über einen längeren Zeitraum eine kontinuierliche Begleitung erhalten, konnten eigene Prozesse reflektieren und durften den hohen Wert einer Prozessbegleitung erfahren.
- Die Gruppe ist zu einer lernenden Gemeinschaft gewachsen, die partiell auch über die Dauer des Kurses hinaus vernetzt bleibt und sich weiterhin gegenseitig stützt und stärkt.

Lernvoraussetzungen:

- Sie sind tätig als BEP- oder SP-Fachberatung oder allgemeine Fachberatung.
- Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Eine positive und wertschätzende Haltung gegenüber Fachkräften und ihren Bedürfnissen

Termine:

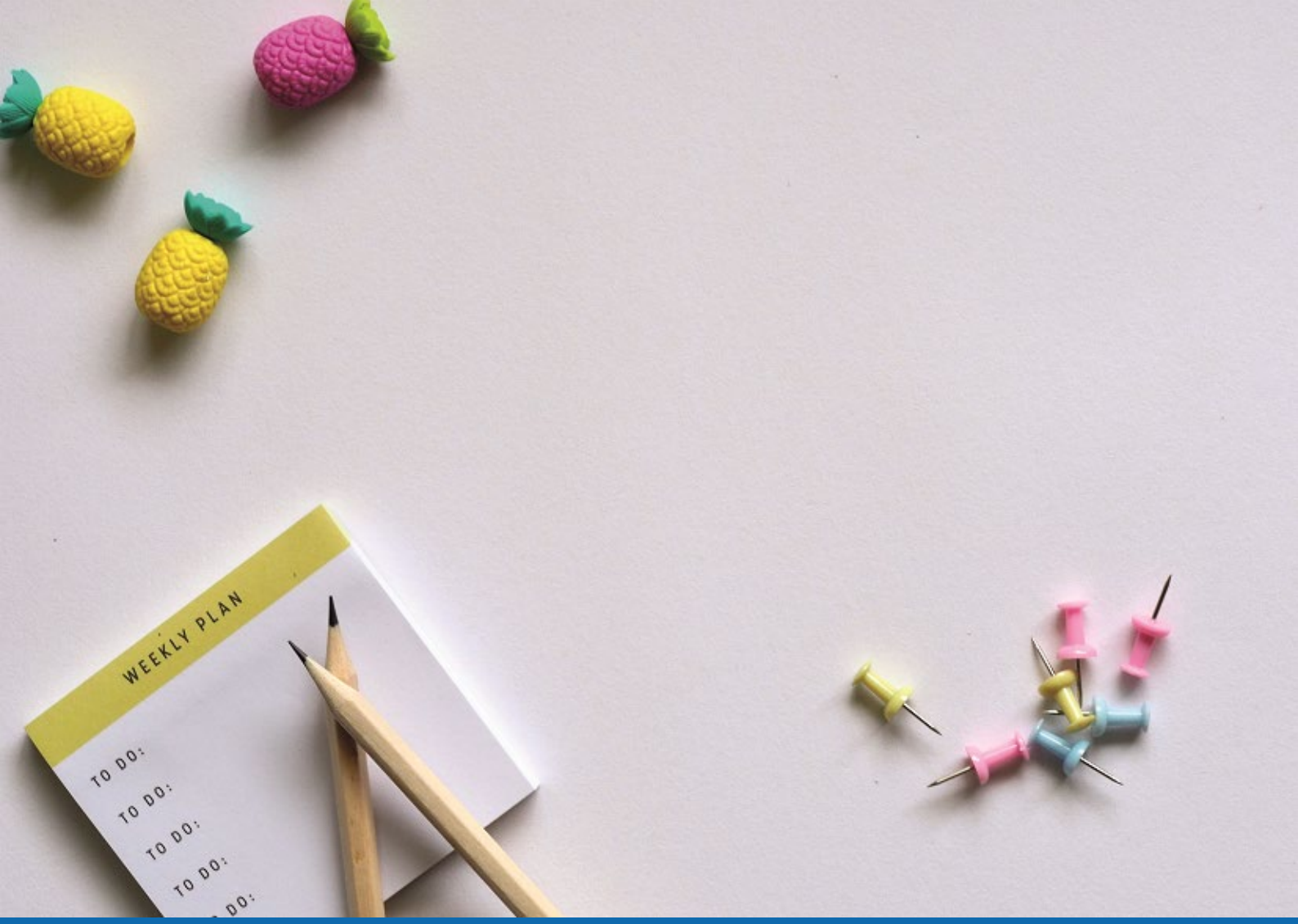
Die Kurstermine für 2024 werden noch bekanntgegeben. Gerne können Sie sich schon auf unsere Interessentenliste setzen lassen. Einfach eine Mail an: info@gisa-marburg.de

Referentin:

Julia Diehl-Wadewitz

Ihre Investition:

Die Fortbildung ist für Sie kostenfrei. Die Kosten der Qualifizierung trägt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration. Ihr Beitrag ist die aktive Teilnahme an allen Kurseinheiten und die gewissenhafte Evaluation nach jedem Fortbildungstag. Die Evaluationen liefern wichtige Informationen für die Reflexion der Fortbildungsangebote zum BEP, sodass diese im Auftrag des Landes Hessen zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung aktualisiert und den Bedarfen der Praxis angepasst werden können.



Anmeldung und Organisation

Hier erfahren Sie alles Wissenswerte zum Besuch und zur Buchung der GISA-Fortbildungen. Für unsere Fortbildungsleistungen gelten unsere Geschäftsbedingungen und Datenschutzerklärung. Sie können die gültigen Versionen auf unserer Homepage einsehen.

Die GISA Fort- und Weiterbildung ist auch auf Facebook zu finden. Dort erhalten Sie unmittelbar Neuigkeiten und bekommen aktuelle Informationen rund um unsere Seminare. Wir freuen uns über Ihre „Gefällt mir"-Angabe sowie die Vernetzung mit Ihnen. Sie können sich ebenso für unseren Newsletter registrieren, um zeitnah über unsere Seminare informiert zu werden.

Sie haben noch Fragen?
Dann rufen Sie uns montags bis freitags von 08:30 bis 13:00 Uhr an unter der Tel.: 06421 3038-120 oder schreiben Ihr Anliegen per E-Mail an info@gisa-marburg.de.

Anmeldung und Allgemeine Geschäftsbedingungen

Anmeldung
Ihre Anmeldung für unsere Fortbildungsveranstaltungen erfolgt mit dem ausgefüllten Anmeldeformular (siehe S. 117) oder über unsere Internetseite www.gisa-marburg.de.

Für jeden Teilnehmenden ist eine gesonderte Anmeldung vorzunehmen. Wir bitten um eine frühzeitige Anmeldung. Sie erhalten so schnell wie möglich eine Zu- oder Absage.

AGB
Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Fort- und Weiterbildungen können Sie auf unserer Internetseite unter folgendem Link einsehen:

https://www.gisa-marburg.de/geschaeftsbedingungen/

Seminare mit der GISA: Bei uns. Bei Ihnen. Oder online.

Seit dem Sommer 2021 befinden sich unsere Seminarräume in dem Komplex WABL – „Wohnen, Arbeiten, Beschäftigen, Leben“ in Cölbe nahe Marburg (Lahnstraße 8, 35091 Cölbe). Das gänzlich neu gestaltete WABL-Gelände ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Zudem finden weiterhin zahlreiche unserer Veranstaltungen in Marburg statt. Gerne kommen wir auch in Ihre Einrichtung und führen nach Absprache mit Ihnen passgenaue Fortbildungen für Sie und Ihr Team durch. schließlich haben wir unser Angebot um speziell entwickelte Online-Formate erweitert. Im virtuellen Raum begegnen sich die Teilnehmenden face to face, sie können miteinander kommunizieren und in virtuellen Nebenräumen in Kleingruppen gemeinsam an Lernprojekten arbeiten. – Erfahren Sie die Möglichkeiten von ortsunabhängigen Live-Seminaren!

Unsere Serviceleistungen

Für uns steht der Dienstleistungsgedanke im Zentrum unseres Handelns. Deshalb erbringen wir für Sie wichtige Serviceleistungen:

Vor dem Seminar:

- Kostenloser E-Mail-Versand unseres zielgruppenorientierten Fortbildungsprogramms
- Ausführliche Seminarbeschreibungen und kompetente Beratung in Fortbildungsfragen
- Abfrage der Erwartungen mit der Seminaranmeldung
- Öffnungszeiten der Seminarräume von 08:00 bis 17:00 Uhr
- Internetseite mit allen Informationen aus dem Fortbildungsprogramm und der Möglichkeit der Vernetzung mit uns in Social Media
- Vorbereiteter Seminarraum

Während des Seminars:

- Gut ausgebildete Mitarbeitende und Referent*innen mit methodisch-didaktischen und personalen Kompetenzen
- Eine reibungslose Organisation und ein störungsfreier Ablauf
- Freundliche Räume mit entsprechender Ausstattung und eine anregende Lernatmosphäre
- Bereitstellung von Getränken (Kaffee, Tee, Wasser) und Keksen
- Bereitstellung eines Obstkorbes
- Bereitstellung von Snacks
- Reinigung der Seminarräume nach jedem Seminartag
- Seminarunterlagen für Ihre Transfersicherung
- Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen
- Präsenz der Büro-Mitarbeiter/innen am Vormittag während der Seminare

Sonstige Serviceleistungen:

- Transparente Geschäftsbedingungen unserer Leistungen
- Haben Sie Interesse an einer längerfristigen Qualifizierungsmaßnahme in Ihrem Haus, führen wir mit Ihnen ein kostenfreies und unverbindliches Vorgespräch und erstellen ein qualifiziertes Angebot
- Regelmäßige Fortbildung unserer Mitarbeitenden
- Dokumentation der eigenen Qualifizierung sowie unserer externen Referent*innen
- Vernetzung mit anderen Fortbildungseinrichtungen in der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck und in der Bundesarbeitsgemeinschaft Fort- und Weiterbildung in der Diakonie
- Seit 16.06.2005 das Qualitätssiegel für Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW – www.artset-lqw.de), erfolgreiche Retestierung in 2013, 2017 und 2021

Anmeldung (Kopiervorlage)

(Bitte vollständig und gut lesbar in Druckbuchstaben ausfüllen, Danke!)

St. Elisabeth Innovative Sozialarbeit gGmbH (GISA), Lahnstraße 8d, 35091 Cölbe

Seminartitel: Termin:

Privatanschrift

Name: Vorname: Geb. Datum:

Straße: PLZ: Ort:

Telefon: Fax: E-Mail:

Dienstanschrift

Einrichtung:

Straße: PLZ: Ort:

Telefon: Fax: E-Mail:

Angaben zur derzeitigen Tätigkeit:

Interessen und Fragestellungen:

Meine Rechnungsanschrift entspricht meiner ☐ Privatanschrift ☐ Dienstanschrift

Mit der Anmeldung werden die Geschäftsbedingungen und die Datenschutzerklärung der GISA anerkannt.
Beachten Sie auch das Widerrufsrecht.

Ort, Datum Unterschrift Teilnehmer/in Unterschrift Dienststelle

☐ Ja, ich möchte per E-Mail über freie Plätze in Fortbildungen und neue Fortbildungsformate informiert werden.

Bitte senden Sie mir diese Informationen an folgende E-Mail-Adresse:

☐ Ja, ich möchte einmal jährlich das Fortbildungsprogramm erhalten.

Unterschrift

ST. ELISABETH
Innovative Sozialarbeit
gemeinnützige GmbH
GISA Marburg

GISA gGmbH

Hauptsitz:
Hermann-Jacobsohn-Weg 2 • 35039 Marburg
Postfach 200611 • 35018 Marburg

Seminarräume:
Lahnstraße 8d
35091 Cölbe

Telefon: 06421 3038-120
Telefax: 06421 3038-129
E-Mail: info@gisa-marburg.de

www.gisa-marburg.de

Qualitätstestiert
bis 27.06.2025